

Beeindruckt von Flüchtlingsarbeit

Weihbischof informiert sich über Arbeit des TEAM31. ► SEITE 9

Immer etwas Besonderes

Schifferstadt ist Gastgeber des Kreisfeuerwehrtages. ► SEITE 11

Licht- und Soundeffekte

Neue Erlebnis-Wasserrutsche im Aquabella in Mutterstadt. ► SEITE 11

Donnerstag, 27. Juni 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 147

WETTER

Heute



18° – 29°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Zensus 2022: Mainz hat die höchsten Mieten
Nirgendwo sind in Rheinland-Pfalz die Mietpreise höher als in der Stadt Mainz sowie im Landkreis Mainz-Bingen. Im Schnitt zahlen die Städter 9,73 Euro pro Quadratmeter. Im Umland Mainz-Bingen liegt der Quadratmeterpreis bei 7,61 Euro. Das geht aus den am Dienstag vom Statistischen Landesamt vorgestellten Zahlen des Zensus 2022 hervor.

► SEITE 12

Digitale Einzelausgabe!

www.schifferstadter.tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen. Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

INHALT

Lokal	9
Notrufe	10
Sudoku	10
Rätsel	10
Roman	12
Anzeigen	16

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
[@schifferstadtertagblatt](https://www.instagram.com/schifferstadtertagblatt)
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:
Dienstag, Donnerstag: 8 bis 11 Uhr.
Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Hoffnung im Kampf gegen Krebs

Bereits mehrere Krebsmedikamente von Biontech haben in den USA den wichtigen „Überholspur“-Status. Sie haben gute Chancen, schon bald auf den Markt zu kommen. Die Hoffnung ist groß, dass sie zur Heilung verschiedener Krebsarten beitragen. ► WIRTSCHAFT



Foto: iudschief - stock.adobe

Ein Hasskommentar soll reichen

Die Bundesregierung will ein härteres Vorgehen gegen Ausländer ermöglichen, die Terror gutheißen

Von Anne-Beatrice Clasmann

BERLIN. Die Ausländerbehörden der Länder sollen Menschen, die terroristische Taten gutheißen, künftig leichter ausweisen und damit im Einzelfall vielleicht auch eher abschieben können. Das Bundeskabinett billigte am Mittwoch nach Angaben aus Regierungskreisen einen entsprechenden Entwurf von Innenministerin Nancy Faeser (SPD).

Demnach soll eine Ausweisung - also der Entzug einer Aufenthaltserlaubnis - schon nach Billigung einer einzelnen terroristischen Straftat ermöglicht werden. Zur Frage, was als Verbreitung eines Inhalts gilt, wird in der Begründung des Entwurfs auf ein Urteil des Landgerichts Meiningen verwiesen, wonach hierfür nicht nur das Erstellen von entsprechenden Inhalten Voraussetzung sei, sondern etwa auch das Markieren eines Beitrags mit „Gefällt mir“ in sozialen Netzwerken wie Youtube, Instagram oder Tiktok. Die Bundesinnenministerin erklärte nach dem Kabinettsbeschluss jedoch auf Nachfrage, es gehe „nicht um den kleinen Klick und den kur-

zen Like“, sondern darum, „dass wirklich widerwärtige, terroristische Inhalte verherrlicht und gepostet werden“.

Die Bundesregierung reagiert mit ihrem Vorhaben auf Hasspostings im Netz etwa nach dem Angriff der islamistischen Hamas auf Israel oder nach dem tödlichen Messerangriff während einer islamkritischen Veranstaltung in Mannheim. Dabei tötete ein Afghane Ende Mai einen Polizisten. Der 25-jährige Täter war

als Jugendlicher nach Deutschland gekommen. Eine Aufenthaltserlaubnis besaß er zuletzt, weil er zwei Kinder mit einer Frau hat, die deutsche Staatsbürgerin ist. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hatte die Gesetzesverschärfung nach der Attacke von Mannheim in einer Regierungserklärung angekündigt. Faeser sagte am Mittwoch: „Wir gehen hart gegen islamistische und antisemitische Hasskriminalität im Netz vor.“



Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD), will schärfere Regelungen zur erleichterten Ausweisung von Ausländern bei Billigung von Terrorataten.
Foto: dpa

Um das Vorhaben möglichst rasch ins parlamentarische Verfahren zu bringen, soll der Entwurf als Änderungsantrag an einen Gesetzentwurf zur Stärkung der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung in Planungs- und Genehmigungsverfahren angedockt werden, der inhaltlich nichts damit zu tun hat. Der Sprecher des Bundesinnenministeriums, Maximilian Kall, wies darauf hin, dass gegen Ausweisungen grundsätzlich vor den Verwaltungsgerichten geklagt werden könne.

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Migrationsrecht im Deutschen Anwaltverein (DAV), Thomas Oberhäuser, hält den nun vom Kabinett beschlossenen Entwurf für nicht zielführend. „Man muss schon sehr viel juristische Fantasie entwickeln, um das Setzen eines „Likes“ als Verbreitung zu definieren“, sagte der Rechtsanwalt. Auch sei für Laien oftmals nicht immer gleich auf Anhieb zu erkennen, ob es sich im Einzelfall um einen terroristischen Inhalt handelt oder nicht. Das habe zuletzt beispielsweise der Fall der Präsidentin der Technischen Universität Berlin, Geraldine Rauch, gezeigt.

Rauch steht in der Kritik, weil sie einen antisemitischen Post auf der Plattform X im Kontext des Gaza-Kriegs mit einem „Gefällt mir“ markiert hatte. Rauch entschuldigte sich und erklärte, sie habe den Beitrag wegen seines Textes gelikt und das darunter gepostete Bild nicht genauer betrachtet.

„Wir gehen hart gegen islamistische und antisemitische Hasskriminalität im Netz vor.“

Innenministerin Nancy Faeser

Ein schwerwiegendes Interesse des deutschen Staates an einer Ausweisung soll laut Faesers Entwurf künftig auch angenommen werden, wenn jemand bestimmte Straftaten in einer Art und Weise billigt und belohnt, die den öffentlichen Frieden stören könnte. In diesem Fall müsste eine strafgerichtliche Verurteilung vor einer Ausweisung nicht erst abgewartet werden.

Rutte neuer Nato-Chef

BRÜSSEL (dpa). Der scheidende niederländische Regierungschef Mark Rutte ist offiziell zum nächsten Generalsekretär der Nato ernannt worden. Der 57-Jährige soll Anfang Oktober die Nachfolge des Norwegers Jens Stoltenberg antreten, wie das Verteidigungsbündnis am Mittwoch nach einer Sitzung der ständigen Vertreter der 32 Nato-Staaten im Brüsseler Hauptquartier mitteilte. Stoltenberg (65) wird den Spitzenposten dann zehn Jahre ausüben haben. Der Vertrag von Rutte läuft zunächst über vier Jahre. Der Niederländer gilt als äußerst erfahrener Außenpolitiker. Er war zuletzt knapp 14 Jahre Regierungschef seines Heimatlandes. Der derzeitige Vertrag des amtierenden Nato-Generalsekretärs Stoltenberg läuft noch bis 1. Oktober. Der 65-Jährige hatte in der Vergangenheit schon mehrfach angekündigt, den Posten aufgeben zu wollen. Im vergangenen Sommer scheiterten allerdings erneut Versuche der Mitgliedsstaaten, sich auf einen Nachfolger zu einigen.

Ukraine reichen vier Punkte nicht

FRANKFURT (bcs). Schon vor dem Finale in Gruppe E war klar: Trennen sich Slowakei und Rumänien unentschieden, würde der Ukraine gegen Belgien ein Punkt nichts nützen, um das Achtelfinale zu erreichen. Dass es nun genau zu dieser Konstellation kam, sorgt für ein Novum bei Fußball-Europameisterschaften. Denn nie zuvor schied ein Team mit vier Zählern als Gruppenletzter aus. Nach Absprache sah das chancenreiche 1:1 (1:1) in Frankfurt freilich nicht aus, auch wenn dem rumänischen Ausgleich von Razvan Marin (37. Minute) eine strittige Elfmeterscheidung vorausging. Der Ukraine fehlte gegen biederer Belgier beim 0:0 im Parallelspiel vielmehr offensiv die Zielstrebigkeit.



„Krieg wäre eine Katastrophe für den Libanon“

US-Verteidigungsminister Austin und Bundesaußenministerin Baerbock warnen vor weiterer Eskalation im Nahen Osten / Israel: Größte Bedrohung ist der Iran

WASHINGTON/TEL AVIV (dpa). Die USA haben vor einem Krieg zwischen Israel und dem Iran gewarnt und wollen eine nukleare Aufrüstung Teherans verhindern. „Die Provokationen der Hisbollah drohen, das israelische und das libanesisches Volk in einen Krieg zu ziehen, den sie nicht wollen, und ein solcher Krieg wäre eine Katastrophe für den Libanon“, sagte US-Verteidigungsminister Lloyd Austin bei einem Treffen mit Israels Kol-

lege Joav Galant. Letzterer warnte eindringlich vor der atomaren Aufrüstung des Irans. „Die größte Bedrohung für die Zukunft der Welt ist der Iran“, sagte er. Die Zeit laufe ab, das Land am Besitz von Atomwaffen zu hindern. „Wir stehen zusammen, um sicherzustellen, dass Iran, der die Quelle von so viel Gewalt und Instabilität in der Region ist, niemals in den Besitz einer Atomwaffe gelangen kann“, versicherte Austin. Die Hisbollah im Libanon gilt als bedeutendster Verbün-

deter des Irans, für den Israel der Erzfeind ist. Er sei „äußerst besorgt“ über die Zunahme der Raketenangriffe der Hisbollah auf Israels Norden und die jüngste Zunahme der Spannungen, sagte Austin. „Ein weiterer Krieg zwischen Israel und der Hisbollah könnte sich leicht zu einem regionalen Krieg mit schrecklichen Folgen für den Nahen Osten ausweiten“, warnte der US-Verteidigungsminister. Diplomatie sei „bei Weitem der beste Weg, um eine weitere Eskalation zu verhindern“.

„Jetzt ist es an der Zeit, die Verpflichtung der amerikanischen Regierungen während der vergangenen Jahre umzusetzen – das Versprechen, den Iran am Besitz von Atomwaffen zu hindern“, sagte Israels Verteidigungsminister Galant. Der Iran hat wiederholt bestritten, Atomwaffen entwickeln zu wollen. Nachdem Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu die US-Regierung kürzlich in einem Video wegen einer zurückgehaltenen Waffenlieferung verbal angegriffen hatte, lobte Galant

bei seinem Treffen mit seinem US-Kollegen Austin die Zusammenarbeit bei der Verteidigung Israels gegen den Iran „und seine Stellvertreter“. Bundesaußenministerin Annalena Baerbock hat angesichts der wachsenden Spannungen im Konflikt zwischen Israel und der proiranischen Hisbollah-Miliz im Libanon vor unabsehbaren Folgen im Nahen Osten gewarnt. „Ein weiterer Krieg würde eine regionale Eskalation bedeuten, mit Ausmaßen, die wir uns alle kaum vorstellen können“,

sagte die Grünen-Politikerin am Mittwoch im Deutschlandfunk. Israel und der Libanon liefen jedoch Gefahr, in einen solchen Krieg hineinzurutschen. „Und genau das gilt es zu verhindern, dass durch die tägliche weitere Eskalation, wo weitere Raketen fliegen, zwar große Teile auf beiden Seiten diesen Krieg nicht wollen, aber man hineinschlittert.“ Bei ihren Gesprächen in Beirut habe sie den Eindruck gewonnen, dass die libanesisches Regierung das auch so sehe.

KOMMENTARE



Europa: Ursula von der Leyen bastelt sich eine Mehrheit

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Noch ist Ursula von der Leyen nicht als EU-Kommissionspräsidentin bestätigt, allerdings ist sie ihrem Ziel sehr nah: Die Mehrheit in den Reihen der Staats- und Regierungschefs steht, und auch im Europaparlament klären sich die Verhältnisse in ihrem Sinne. Von der Leyen hat in den vergangenen Wochen ein bemerkenswertes politisches Geschick bewiesen. Ihre umstrittene Charme-Offensive in Richtung Giorgia Meloni trägt inzwischen Früchte. Zwar saß die italienische Ministerpräsidentin nicht mit am Tisch, als die drei großen politischen Parteilinien – Christdemokraten, Sozialdemokraten und Liberale – ihr Personalpaket für die EU-Spitzenposten schnürten. Doch war Meloni irgendwie doch mit dabei. Jedenfalls haben sich die Akteure wohl ein informelles Okay aus Rom für die Personalie von der Leyen geholt. Dass Sozialdemokraten und Liberale hier mitmachen, obwohl sie das vorher ausgeschlossen hatten, ist die Folge des Rechtsrucks bei der Europawahl am 9. Juni. Die Machtverhältnisse haben sich deutlich verschoben in Europa – Sozialdemokraten, Liberale und Grünen backen kleinere Brötchen. Die rechtsnationale und von Melonis Gefolgsleuten dominierte EKR-Fraktion könnte die Liberalen sogar als dritte Kraft im Europaparlament ablösen. Und die Grünen? Lange ließ von der Leyen sie links liegen – jetzt werden sie umgarnt. Der Einladung, die pro-europäischen Kräfte zu stärken, können sie sich auch kaum verweigern. Wollen die Grünen verhindern, dass von der Leyen bei ihrer Wahl im Europaparlament auf die Stimmen von italienischen Postfaschisten angewiesen ist, müssen sie die Christdemokratin schon selbst wählen. Das kann man als Zumutung empfinden. Es ist Realpolitik.



Wer Terror feiert, soll gehen? Faesers Gesetz wird Probleme nicht lösen

Von Tobias Blank
tobias.blank@vrm.de

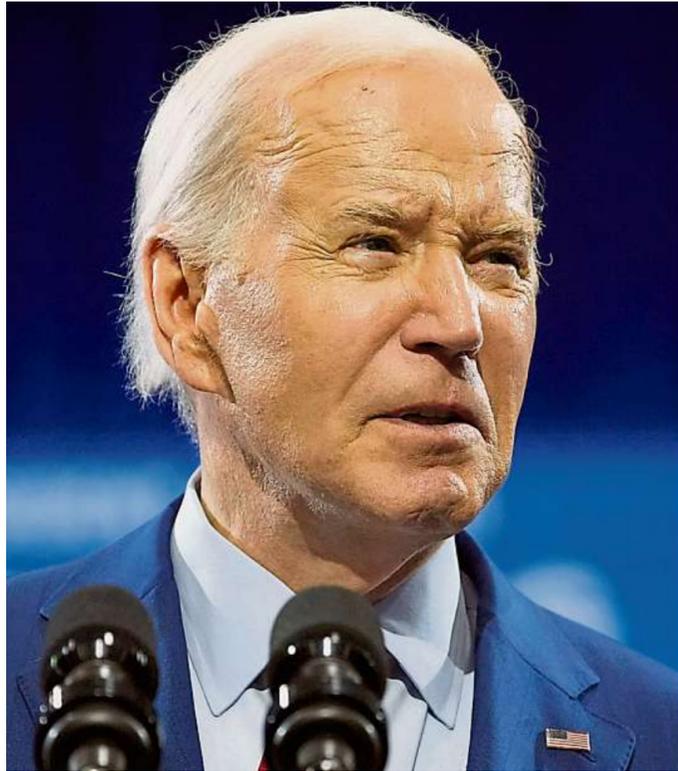
Menschen, die Terroristen feiern und Polizistenmörder als Helden verehren – kann man die nicht einfach rauswerfen? Die Bundesinnenministerin hat jetzt ein Gesetz ins Kabinett eingebracht. Ausländer, die sich legal in Deutschland aufhalten und im Internet Terrorakte gutheißen, sollen im äußersten Fall das Land verlassen müssen. Das klingt naheliegend und sinnvoll. Ist es aber nicht. Abschiebungen in Deutschland scheitern in der Regel nicht am rechtlichen Rahmen, sondern an der praktischen Umsetzbarkeit. Ein weiteres Gesetz, das theoretisch diese Möglichkeit einräumt, bringt da keinerlei Gewinn. Zweitens ist die Frage, wo Meinung aufhört und Hass anfängt, nicht einfach zu beantworten. Gerade, wenn wie im Gesetz vorgesehen ein Like reichen soll. Bis hier am Ende die Gerichte klare Linien gezogen haben, wird viel Zeit vergehen. Auch dürfte sich mit ziemlicher Sicherheit das Bundesverfassungsgericht mit der Frage befassen müssen, ob die Ausweisung als gravierender Eingriff in das Leben der Menschen deswegen verhältnismäßig ist. Faesers Bemühungen wirken da hilflos. Aber muss denn nicht trotzdem etwas geschehen? Ja, aber nicht so. Solange sich die Bundesrepublik Deutschland bei zu vielen Abschiebungen zum Narren halten lässt, solange es in vielen Fällen gar nicht erst versucht wird, da wird das Aufenthaltsrecht seinen Status als Lachnummer nicht verlieren. Wer laut Gesetz das Land zu verlassen hat, der muss auch gehen. Nachsteuern kann man, wenn man diesen Punkt erreicht hat. Und noch ein Gedanke zum Schluss: Wenn das Gesetz so kommt, wie es jetzt angeordnet ist, und dann die Schlagzeilen „Neonazi zeigt an – Familienvater muss wegen ‚Like‘ das Land verlassen“ lauten, werden Faeser und die Ampel es noch so gemeint haben? Wahrscheinlich erfolgt dann die Novelle des Gesetzes. Die es dann noch schlimmer macht.

PRESSESTIMME

Straubinger Tagblatt

Zum neuen Nato-Generalsekretär Mark Rutte heißt es hier:

Er ist keine Verlegenheitslösung. Nicht nur ein Staatsmann, der gerade Zeit hat, weil er zu Hause nach 13 Jahren seinen Posten los ist. Er hat sich schon vor der Krise in seiner Regierung für das Amt an der Spitze des westlichen Bündnisses interessiert. Er bringt Qualifikationen mit, die die Allianz in diesen Zeiten gut gebrauchen kann (...) Ein nicht unbedeutendes Argument für seine Wahl ist: Nicht nur US-Präsident Joe Biden hat Rutte zur Kandidatur ermuntert, sondern auch sein Vorgänger und möglicher Nachfolger Donald Trump.



Wer schlägt sich besser im TV-Duell? Der amtierende US-Präsident Joe Biden oder doch sein Herausforderer Donald Trump (rechts)?

Fotos: dpa

Vorhang auf!

Vor dem ersten großen Fernsehduell: Die Joe-Donald-Show garantiert Höchstquoten in den USA

Von Holger Möhle

BERLIN/WASHINGTON. Als Annalena Baerbock im September vergangenen Jahres an einem perfekten Sommerabend ihre Wagenkolonne in La Grange, Texas, anhalten ließ, war sie mitten drin: auf hartem Republikaner-Terrain, mehr noch, in Trump-Land. Im „Back Porch Barbecue“ verdaute die deutsche Außenministerin bei Rinderbrust vom Grill, Krautsalat und Bier einer lokalen Brauerei aus Austin noch das Gespräch mit dem Gouverneur von Texas, Greg Abbott, einem strammen Republikaner. Baerbock knüpfte da bewusst einen Draht ins Republikaner-Lager, wo sie mit Gouverneur Abbott einen Trump-Mann weißt, weil ja nicht sicher ist, wer Präsident Nummer 47 der USA wird: Noch einmal Joe Biden oder erneut Donald Trump?

An diesem Donnerstag, 21 Uhr US-amerikanischer Ostküstenzeit, wenn Europa bald wieder wach wird, wird auch die deutsche Außenministerin auf ein TV-Duell gucken, das in den USA Höchstquoten garantiert. Welcome to the show: Biden vs. Trump. Der amtierende Präsi-

dent und sein inzwischen von einem US-Gericht in 34 Punkten schuldig gesprochener Herausforderer werden sich in Atlanta in der Zentrale des Fernsehsenders CNN, der dieses Duell veranstaltet, gegenüberstehen. Die zweite verabredete TV-Debatte zwischen Biden und Trump übernimmt dann am 10. September der Sender ABC. Dieses zweite Duell ist bewusst gelegt auf die Phase, wenn sowohl US-Demokraten als auch US-Republikaner ihre Parteikongresse absolviert haben.

Einige Details per Münzwurf entschieden

Die Claims für das TV-Kräfte-messen sind abgesteckt. Vorhang auf für die Joe-Donald-Show. Einige Details zwischen dem Biden-Lager und dem Trump-Tross mussten tatsächlich – bei CNN – gerade per Münzwurf entschieden werden. Wer steht wo? Wer hat das letzte Wort? Die Münze sei so gefalolen, dass die Biden-Leute den ersten Wunsch äußern durften, teilte der Sender mit. Also wird US-Präsident Biden rechts auf dem Podium stehen, was den

Strategen aus Zuschauersicht als günstiger erscheint. Trump wiederum bekommt am Ende der verabredeten 90 Minuten das Schlusswort. Das ist auch ein Pfund, zumal im Falle von Trump in den vergangenen Wochen oft andere das Schlusswort hatten: die Richter. Trump muss nun damit leben, zu diesem ersten TV-Duell als verurteilter Straftäter anzutreten. Seine überzeugten Anhänger sehen es ihm nach, mehr noch: Für sie bleibt er der Held. Nur: Wie diszipliniert wird Trump auf seiner Position im Fernsehstudio bleiben? Erinnert sei an das TV-Duell 2016 gegen Hillary Clinton, als er vor laufender Kamera um die US-Demokratin herumtiggerte und so versuchte, sie aus dem Konzept zu bringen. Wird „sleepy Joe“, wie Trump über Biden lästerte, sich verhaspeln, lässt sich Trump wiederum zu einem Ausraster hinreißen? Das Polit-Duell könnte beste Unterhaltung bieten – zur Primetime. Trump dürfte versuchen, den Schuldanspruch gegen Bidens Sohn Hunter wegen unerlaubten Waffenbesitzes zu nutzen, um den US-Präsidenten zu provozieren.

Deutschland und Europa bli-

cken jedenfalls mit einer Mischung aus Hoffen und Bangen auf diesen TV-Wettstreit zwischen dem 81 Jahre alten Biden und dem 78 Jahre alten Trump, weil der US-Republikaner schon in seiner Amtszeit als Präsident Nummer 45 der USA immer wieder die Spitzen gegen Europa und dabei vor allem gegen Deutschland lostrat, gegen Staaten, „die ihre Schulden nicht bezahlen“, wie er bei seinem ersten Auftritt 2017 im Nato-Hauptquartier in Brüssel einige Verbündete scharf anging. Die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel, die Trump nie zum Besuch nach Deutschland eingeladen hat, musste nicht lange raten, wer gemeint war: Deutschland. Ein Jahr später beim nächsten Nato-Gipfel geißelte er die Regierung in Berlin gar als einen „Gefangenen Russlands“, weil Deutschland 60 bis 70 Prozent seiner Energie aus Russland erhalte und auch eine Pipeline durch die Ostsee mit Moskau verabredet sei. Aus heutiger Sicht werden zumindest in diesem Punkt viele in Parlament und Regierung in Berlin Trump kaum widersprechen können. Wie unberechenbar Trump tatsächlich für

Deutschland wird, sollte er erneut zum US-Präsident gewählt werden, ist ungewiss. Doch sein „America first“ bedeutete vier Jahre auch: „Europe second“. US-Demokrat Biden dürfte trotz seines Alters von 81 Jahren den meisten Deutschen bedeutend lieber sein als Trump, weil er als traditioneller Transatlantiker gilt, der allerdings auch kaum daran vorbeisehen kann, dass die Vereinigten Staaten in einer Welt sich auflösender Ordnung ihren Blick auch in andere Weltregionen lenken, etwa in den Indo-Pazifik.

Biden und Trump werden sich nichts schenken: nicht in ihren TV-Duellen, erst recht nicht im Wahlkampf. Doch vorher spricht noch ein Gericht. Das Strafmaß gegen Trump im Schweigegeldprozess soll am 11. Juli verkündet werden, dem letzten Tag des Nato-Jubiläums-Gipfels in Washington D.C. Die Allianz feiert dann ihre Gründung vor 75 Jahren. Trump wiederum droht Hausarrest, im schlimmsten Fall sogar Haft, was bei Trump als „Ersttäter“ als unwahrscheinlich gilt. Dennoch wäre es auch für Trump eine besondere Strafe: Wahlkampf aus dem Hausarrest.

„Die Zuversicht muss wachsen“

Kanzler Scholz ist überzeugt, dass sich die Ampel-Regierung bald auf einen Entwurf für den Bundeshaushalt 2025 verständigt

Von Jan Drebes, Birgit Marschall und Kerstin Münstermann

BERLIN. An einer Stelle der Regierungserklärung klatscht auch der Oppositionsführer Friedrich Merz (CDU) dem Bundeskanzler von der SPD Beifall. Ebenso wie alle Abgeordneten der Union, der SPD, der Grünen und der FDP. Denn Olaf Scholz kritisiert mit deutlichen Worten die Abwesenheit der Abgeordneten von AfD und Bündnis Sahra Wagenknecht bei der Rede des ukrainischen Staatspräsidenten Wolodymyr Selenskyj vor ein paar Wochen. „Das war falsch, feige und dieses Hauses unwürdig“, ruft Scholz am Mittwoch ins Plenum. Die Mehrheit der AfD-Fraktion sowie die Abgeordneten des BSW waren der Rede des ukrainischen Staatspräsidenten demonstrativ ferngeblieben.

Doch das ist es dann auch schon mit der Einigkeit. Als der Regierungschef betont, man sei bei den Haushaltsverhandlungen

der Ampel-Koalition auf einem guten Weg, erntet er höhnisches Gelächter der Opposition. Scholz fährt unbeirrt fort: Es gebe sehr „kollegiale, sachorientierte und vertrauliche“ Gespräche über den Etat für das kommende Jahr und einen Wachstumsturbo für die Wirtschaft. „Wir werden den Haushaltsentwurf im Juli vorlegen.“

Kabinettsbeschluss am 17. Juli geplant

Nun. Ursprünglich hatten sich Scholz, Vizekanzler Robert Habeck (Grüne) und Finanzminister Christian Lindner (FDP) einen Kabinettsbeschluss am 3. Juli vorgenommen. Nun heißt es, die Bundesregierung strebe den Kabinettsbeschluss zum Haushalt am 17. Juli an. Der ursprüngliche Termin sei nicht zu halten gewesen, weil die Einarbeitung politischer Beschlüsse in den Haushaltsplan durch die Beamten des Bundesfinanzministeriums rund zwölf Tage



Bundeskanzler Olaf Scholz kritisiert bei seiner Regierungserklärung das Verhalten von AfD und BSW beim Selenskyj-Besuch.

Foto: dpa

in Anspruch nehmen. Die politische Einigung über die Konsolidierungsschritte und das Dynamisierungspaket zur Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen der Wirtschaft müssen nach dieser Lesart dann Ende

kommender Woche stehen. Bei den Verhandlungen seien aber bereits Fortschritte erzielt worden, wird verbreitet. Über die Ausgaben der Einzelressorts 2025 sei man sich weitgehend einig. Nun gehe es vor allem um das geplante Dynamisierungspaket. Bisher war von einem Haushaltsloch in Höhe von 25 Milliarden Euro die Rede, das die Koalition schließen muss.

Merz belässt es nicht mit Kritik am Haushalt, er wirft Scholz insgesamt eine fehlgeleitete Politik gegen die Interessen Deutschlands vor. „Noch nie in der Geschichte unseres Landes hat eine Regierung so gegen die klaren Interessen der eigenen Bevölkerung regiert, wie Sie das tun“, betont der CDU-Chef. Für kein einziges Projekt habe die Regierung die Unterstützung einer Mehrheit der Bevölkerung. Die Koalition werde „nur noch von der Not zusammengehalten“. Scholz sei offensichtlich „immer noch unfähig und

unwillens zur Selbstkritik und zur Korrektur“ seiner Politik. Er mache Krisen verantwortlich für das Erstarken von Links- und Rechtsradikalismus. Doch: „Sie sind dafür verantwortlich, dass die Probleme in unserem Lande nicht gelöst werden“, ruft Merz dem Kanzler zu.

Scholz bezeichnet den Ausgang der Europawahl, bei der seine Partei ein historisch schlechtes Ergebnis eingefahren hatte, als „Einschnitt“. Das Ergebnis habe gezeigt, „dass ganz offenbar angesichts aller der vielen Krisen vielen die Zuversicht abhandengekommen ist“, sagt er. Daraus folge ein Auftrag an die Regierung: „Wir müssen dort, wo Zuversicht fehlt, sie neu begründen.“ Einsparungen im Sozialbereich lehnt der SPD-Kanzler weiter ab, weil dies zu Lasten des gesellschaftlichen Zusammenhalts gehen würde. Ziel der Regierung müsse es vielmehr sein, dass die Wirtschaft wieder schneller wachse, so Scholz.

Alleinerziehende stark von Armut betroffen

GÜTERSLOH/BERLIN (dpa). Armut trifft einer Studie zufolge nach wie vor besonders alleinerziehende Familien. Unter den rund 1,7 Millionen Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern waren 2023 rund 41 Prozent einkommensarm, wie die Bertelsmann Stiftung berichtete. Zum Vergleich: Bei den Paar-Familien galten zwischen 8 Prozent (bei einem Kind) und 30 Prozent (bei drei oder mehr minderjährigen Kindern) als armutsgefährdet. Von relativer Einkommensarmut sind Personen betroffen, die über weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens aller Haushalte verfügen. Unter allen 8,5 Millionen Familien deutschlandweit mit Kindern unter 18 Jahren machten alleinerziehende Familien etwa 20 Prozent aus. Fast die Hälfte aller Kinder, die in einer Familie mit Bürgergeldbezug aufwächst, lebt in einem Haushalt mit nur einem Elternteil. Für alleinerziehende Mütter sei das Armutsrisiko höher als bei den Vätern.

Prozess gegen US-Reporter

MOSKAU (dpa). In Russland hat in Jekaterinburg der Prozess gegen den seit mehr als einem Jahr inhaftierten US-Reporter Evan Gershkovich wegen angeblicher Spionage begonnen. Die erste Sitzung fand am Mittwoch unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Nach Angaben der russischen Generalstaatsanwaltschaft soll Gershkovich im Auftrag des US-Geheimdienstes CIA geheime Informationen gesammelt haben. Der im März 2023 bei einer Recherche festgenommene Gershkovich und sein Arbeitgeber, das „Wall Street Journal“, haben die Vorwürfe dementiert. Ihm drohen bis zu 20 Jahre Haft.

Holocaust: Haft für Leugnerin

HAMBURG (dpa). Das Landgericht Hamburg hat die notorische Holocaust-Leugnerin Ursula Haverbeck am Mittwoch wegen Volksverhetzung zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von einem Jahr und vier Monaten verurteilt. Die Staatsanwaltschaft hatte der inzwischen 95-Jährigen Volksverhetzung in zwei Fällen vorgeworfen. Die in Nordrhein-Westfalen wohnende Haverbeck hatte am 21. April 2015 am Rande des Lüneburger Prozesses gegen den früheren SS-Mann Oskar Gröning vor Journalisten gesagt, Auschwitz sei kein Vernichtungslager gewesen. In einem Fernsehinterview verneinte sie zudem, dass es dort eine Massenvernichtung von Menschen gab.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

EU-Parlament in den Startlöchern

Nach den großen Fraktionen konstituieren sich nun auch die kleinen / Ursula von der Leyen verbringt viel Zeit unter den Grünen

Von Gregor Mayntz

BRÜSSEL. Es ist der Abend nach der Übereinkunft von Christdemokraten, Sozialdemokraten und Liberalen zum neuen Spitzenpersonal der EU. In der Brüsseler NRW-Landesvertretung bereiten sich die Grünen darauf vor, ein Urgestein des Parlamentes und der Partei, den früheren Vorsitzenden Reinhard Bütikofer, nach 15 Jahren Europapolitik zu verabschieden. Man ist reichlich konsterniert, weil EVP-Chef Manfred Weber den Grünen die kalte Schulter zeigt, zunächst nur mit Sozialdemokraten und Liberalen verhandelt hat. Dabei wären sie doch auch wichtig, um von der Leyen in einem Monat in Straßburg die Mehrheit zu sichern. Aber gleich zum Beginn des Empfangs steht Ursula von der Leyen mitten unter den Grünen. Und an ihrer Seite Manfred Weber.

Wertschätzung und Respekt

Schon das wäre ein besonderes Signal gewesen: Wertschätzung und Respekt für Bütikoferes Lebenswerk aussprechen und wenige Minuten später zu einer der nächsten von vielen Verpflichtungen wechseln. Doch von der Leyen hat etwas mitgebracht. Zeit. Viel Zeit. In den USA wird Bedeutung in PT gemessen. Das steht für „Presidential Time“, also jene Zeit, die der Präsident mit einzelnen Gästen und bei einzelnen Veranstaltungen verbringt. Die laut US-Medien mächtigste Frau der Welt hat enorm viel Präsidentinnen-Zeit im Rucksack für den



Ursula von der Leyen kommt dem Ziel, zum zweiten Mal zur Präsidentin der Europäischen Kommission gewählt zu werden, näher. Foto: dpa

Austausch mit den Grünen. Am Ende werden es 41 Minuten sein.

Es ist nicht das Ausmaß der Präsenz bei Bütikoferes Empfang allein, das klar macht, dass von der Leyen für ihre zweite Präsidentschaft die Grünen nicht links liegen lassen will. Sie hat Kabinettschef Björn Seibert mitgebracht, der ebenfalls den Kontakt zu wichtigen Grünen sucht, die Aktenmappe vor die Brust geklemmt, als wolle er jederzeit Wünsche notieren. Es sind auch ihre Begegnungen selbst und

deren Herzlichkeit. Zunächst spricht sie mit dem ausgeschiedenen Fraktionschef Philippe Lamberts, dann steckt sie mehrfach den Kopf zusammen mit dessen Nachfolger Bas Eickhout, der für die Grünen in den nächsten Wochen auszuhandeln hat, was von der Leyen liefern muss, damit sie ihre Unterstützung bekommt.

Eine lange und herzliche Umarmung gilt Sarah Wiener. Die einstige Fernsehköchin war für die österreichischen Grünen ins Europaparlament eingezogen,

hatte nicht erneut kandidiert. Für die Konservativen war sie zum roten Tuch geworden, als sie von der Leyens Pestizidverordnung verschärfte - und dann letztlich scheiterte. Von der Leyen drückt sie lange an sich. Viele Grüne sind davon angefasst. Sie schöpfen Hoffnung, dass sie trotz drastischer Stimmenverluste mit von der Leyen so viel von den EU-Klimaschutzgesetzen retten und verstetigen können wie möglich. Und dann bitet auch noch CDU-Urgestein Elmar Brok ums Mikrofon und

mahnt die Abgeordneten in der Saal, von der Leyen zu unterstützen, um zu vermeiden, dass für die Wahl der Kommissionspräsidentin die Stimmen von Rechts den Ausschlag geben. „Die Demokraten sollten zusammenhalten“, ruft Brok - und ermet bei den Grünen viel Applaus.

Auftrieb gibt ihnen ebenfalls das Wiederanwachsen ihrer Fraktion nach den Wahlen. Inzwischen haben sich auch die fünf Volt-Abgeordneten angeschlossen, nachdem die vorher

sowohl mit den Liberalen als auch den Grünen verhandelt und die Volt-Basis dann per Mitgliederentscheid den Weg zu den Grünen gewiesen hatte.

Vieles ist im Fluss in diesen Tagen. Gerade hat die rechtspopulistische EKR-Fraktion von Italiens Regierungschef Giorgia Meloni verkündet, durch die Aufnahme von elf bislang fraktionslosen Abgeordneten die Liberalen überrundet zu haben und damit drittstärkste Kraft im Parlament geworden zu sein, da verkünden die Liberalen die Aufnahme der belgischen Christdemokraten Les Engagés und klettern wieder auf 75 Kräfte. Auch die Christdemokraten legen kräftig zu und scheinen nicht nur mit den 185 Mandaten vom Wahlabend zu rechnen, sondern mit mehr als 190 - nach der Aufnahme der sieben Tisza-Abgeordneten unter Orbán-Konkurrent Péter Magyar aus Ungarn.

Neue Verbindungen und Veränderungen möglich

Bis nächste Woche Mittwoch sollen alle Fraktionen stehen, doch auch danach sind jederzeit noch neue Verbindungen und weitere Veränderungen möglich. Die Wagenknecht-Truppe bastelt an einer eigenen Fraktion, die AfD ebenfalls. Für beide Seiten gilt: Sie müssen wenigstens 23 Abgeordnete aus mindestens sieben EU-Ländern zusammenbekommen, um die Privilegien einer Fraktion in Anspruch nehmen zu können. Und so dürfte das Lager von Anfangs hundert fraktionslosen Abgeordneten in den nächsten Tagen noch deutlich schrumpfen.

Als freier Mann zurück in Australien

US-Gericht segnet Deal mit Julian Assange ab: Damit ist die juristische Odyssee des Wikileaks-Gründers beendet

Von Carola Frentzen und Christiane Jacke

SAIPAN. Nach 14 Jahren juristischer Odyssee ist Wikileaks-Gründer Julian Assange (52) ein freier Mann. Ein US-Gericht auf der Marianen-Insel Saipan - einem US-Außengebiet im Westpazifik - segnete am Mittwoch einen Deal zwischen dem Australier und der amerikanischen Justiz im Zusammenhang mit Spionagevorwürfen ab. Im Gegenzug für ein teilweises Schuldbekenntnis ist Assange wegen seiner bereits in Großbritannien verbüßten Haft nun auf freiem Fuß. An Bord einer Chartermaschine flog er zurück in seine Heimat Australien. In Canberra wurde er von seiner Ehefrau Stella und dem australischen Premier Anthony Albanese begrüßt.

Assange ist der Protagonist eines großen Spionageskandals. 2006 hatte er die Enthüllungsplattform Wikileaks gegründet mit der Mission, Whistleblower zu unterstützen und verborgene Informationen ans Licht zu bringen. Von 2010 an veröffentlichte Wikileaks geheimes Material von US-Militäreinsätzen im Irak und in Afghanistan der Whistleblowerin Chelsea Manning. Die USA warfen Assange in der Folge vor, geheimes Material gestohlen, veröffentlicht und damit das Leben von US-Informanten in Gefahr gebracht zu haben.

Der Kontrast zwischen der kleinen Gefängniszelle im Londoner Hochsicherheitsgefängnis Belmarsh, in dem der Whistleblower die letzten fünf Jahre verbracht hat, und der pazifischen Trauminsel Saipan könnte größer nicht sein. Saipan gilt als Taucherparadies und Tourismusmagnet. Nachdem sich die

Ereignisse seit Montag überschlagen hatten, fand sich Assange nur zwei Tage später unter blauem Tropenhimmel und in der Nähe von palmengesäumten Stränden wieder. Von London Stansted war er am Montag mit einer Chartermaschine vom Typ Bombardier zunächst nach Bangkok geflogen und von dort am Dienstagabend in das US-Außengebiet gestartet.

Freudentränen der Ehefrau

Kaum jemand kann Assanges Gemütszustand wohl besser nachvollziehen als seine Frau Stella, die auf X zu seiner Ankunft auf der Insel schrieb: „Ich sehe mir die Aufnahmen an und denke daran, wie groß die Reizüberflutung sein muss, wenn er

nach Jahren der sensorischen Deprivation in den vier Wänden seiner Hochsicherheitszelle im Belmarsh-Gefängnis jetzt durch das Gedränge der Presse geht.“

Nach der Gerichtsentscheidung jubelte sie in sozialen Netzwerken: „Julian verlässt das Gericht von Saipan als freier Mann. Ich kann nicht aufhören zu weinen.“ Die 40-jährige Anwältin hatte den Australier 2022 während seiner Haft geheiratet und hat zwei Kinder mit ihm.

Die amerikanische Justiz wollte Assange lange Zeit den Prozess wegen Spionagevorwürfen machen: Bis zu 175 Jahre Haft hätten ihm in den USA gedroht. Stattdessen handelte er nun mit den US-Behörden einen Deal aus und bekannte sich der Verschwörung zur unrechtmäßigen Beschaffung und Verbreitung von geheimen Unterlagen schul-

dig. In die USA wollte Assange zur Absegnung des Deals aber partout nicht - zu groß war wohl das Misstrauen. Stattdessen flog er auf die beschaulichen Marianen, die zwar zu den USA gehören, aber deutlich näher an seiner australischen Heimat liegen.

Richterin Ramona Manglona legte am Morgen (Ortszeit) fest, dass als Strafmaß jene Zeit gilt, die der Internetaktivist bereits in der Haft in London verbüßt hat. Damit ist er jetzt offiziell frei. Das US-Justizministerium bestätigte später in einer Mitteilung, dass der Fall offiziell abgeschlossen sei. Aber die Angst, dass in letzter Minute doch noch etwas hätte schiefgehen können, war groß. Nach der Entscheidung soll Assange Beobachtern zufolge sehr emotional und den Tränen nah gewesen sein.



Wieder in der australischen Heimat: Wikileaks-Gründer Julian Assange hatte 14 Jahre lang versucht, der Auslieferung an die USA zu entgehen. Foto: dpa

Stark-Watzinger unter Druck

Bildungsministerin wird zur Fördermittel-Affäre befragt: „Ich setze eine andere Meinung entgegen“

Von Mey Dudin

BERLIN. Zu Beginn der Regierungsbefragung im Bundestag macht Bildungsministerin Bettina Stark-Watzinger (FDP) ein paar „grundsätzliche Anmerkungen“ zur aktuellen Debatte um ihr Haus. Sie schildert am Mittwoch, dass seit dem Hamas-Angriff auf Israel am 7. Oktober ein „nicht zu erwartender Antisemitismus“ in Deutschland ausgebrochen sei, auch an den Hochschulen. Einige jüdische Studenten seien bereits im zweiten Semester beurlaubt, weil sie sich nicht auf den Campus trauten. Dann äußert sie sich zu den Vorwürfen. Ihr Ministerium verberge „Fördermittel nach wissenschaftlicher Exzellenz, nicht nach politischen Weltanschauungen“, betont sie. „Dafür stehe ich auch persönlich.“

Die Ministerin ist in den vergangenen Wochen massiv in die Kritik geraten. Es ging um den Umgang ihres Ministeriums mit einem offenen Brief zu propalästinensischen Protesten. Der Hintergrund: Im Mai wurde an der Freien Universität (FU) Berlin ein Protestcamp geräumt. Daraufhin unterzeichneten mehr als 100 Professoren und Dozenten verschiedener Hochschulen einen offenen Brief, in dem sie den Polizeieinsatz kritisierten und auf die Grundrechte der Betroffenen verwiesen.

Im Bundestag bekräftigt sie ihre Kritik an dem offenen Brief. Er sei zwar von der Meinungsfreiheit gedeckt, aber man müsse ihn nicht zustimmen. „Und ich setze eine andere Meinung entgegen. Ich halte ihn für falsch.“ In Bedrängnis geriet die Minis-



Bildungsministerin Bettina Stark-Watzinger verteidigt sich und kritisiert erneut einen offenen Brief zu propalästinensischen Protesten. Foto: dpa

terin, als das ARD-Magazin „Panorama“ interne Ministeriumse-Mails veröffentlichte, wonach die Leitung des Hauses prüfen lassen wollte, inwieweit der offene Brief strafrechtlich relevante Aussagen enthielt. Außerdem wurde in internen Mails die Frage aufgeworfen, ob das Ministerium als Konsequenz Fördermittel streichen könnte. Kurz darauf gab Stark-Watzinger die Versetzung ihrer Staatssekretärin Sabine Döring in den einstweiligen Ruhestand bekannt. Die für die Hochschulabteilung zuständige Staatssekretärin habe den Prüfungsauftrag veranlasst.

Im Bundestag betont die Politikerin nun, sie habe durch die Medienberichterstattung davon erfahren. Auch die Erstellung einer Liste von denjenigen Unterzeichnern des Briefes, die in Verbindung zum Ministerium stehen, etwa über Fördermittel, habe sie nicht beauftragt. Diese Übersicht sei auf der Fachebene erstellt worden und auch dort verblieben, betont sie.

EM EXTRA



Foto: Atelier Miriam - stock.adobe

RUDI VÖLLER LOBT UND MAHNT

Dem DFB-Sportdirektor gefällt, was er von der deutschen Nationalmannschaft sieht. Dennoch warnt er vor Dänemark.

PLÖTZLICH EIN ECHTER TURNIERFAVORIT?

Österreich feiert den überraschenden Gruppensieg vor Frankreich und den Niederlanden. Die Euphorie ist groß.

UEFA
EURO2024
GERMANY
14. Juni – 14. Juli

Siegen oder fliegen?



DEUTSCHLAND – DÄNEMARK

Auf die DFB-Elf wartet im EM-Achtelfinale an diesem Samstag „Danish Dynamite“. Ein leichter Gegner? Oder droht das frühe Aus? Was für und was gegen einen Sieg der deutschen Mannschaft spricht.

Von Bardo Rudolf und Florian Schlecht



BISHERIGE AUFTRITTE

Die Vorrunde verlief für die deutsche Nationalmannschaft nahezu ideal, um mit Euphorie und vor allem Selbstvertrauen ins Achtelfinale zu gehen. Zunächst der beeindruckende 5:1-Erfolg gegen Schottland mit einer nahezu perfekten ersten Halbzeit der Mannschaft, die die Gastgeber-Nation in Fußball-Fieber versetzt hat. Dann der 2:0-Erfolg gegen Ungarn, in dem Julian Nagelsmanns Team dem sich tapfer wehrenden Gegner trotzte und letztlich verdient gewann. Und schließlich das Spiel gegen die Schweiz, das zunächst wie ein Dämpfer wirkte, aus dem Spieler und Fans durch Niclas Füllkrugs Treffer in der Nachspielzeit aber mit großer Freude herausgingen. Zumal sich beim ausgelassenen Torjubel aller Fußballer inklusive der noch nicht eingesetzten Ersatzspieler gezeigt hat, dass der Teamgeist in der Mannschaft offensichtlich stimmt. Auch das ist ein wichtiger Faktor.

INDIVIDUELLE KLASSE

Jamal Musiala und Florian Wirtz zählen zu den fünf größten Talenten im Weltfußball. İlkay Gündogan ist nicht zufällig Stammspieler beim FC Barcelona. Toni Kroos gilt kurz vor seinem Karriere-Ende als einer der komplettesten und erfahrensten Zentrumsspieler, nicht nur wegen seiner gewonnenen Titel. Und vor Torhüter Manuel Neuer dürften nach den bei der EM bisher gezeigten Leistungen wieder alle Stürmer Respekt haben. Insgesamt ist der deutsche Kader deutlich stärker besetzt als der dänische – was zum Vorteil für das DFB-Team werden sollte.

PURE FUSSBALL-EUPHORIE

Deutschland hat Lust auf die Nationalmannschaft. Und jetzt wartet auf Dänemark ein richtiger Hexenkessel. Das Achtelfinale steigt in Dortmund, dem Tempel der Fußball-Begeisterung, wo die Funken von den Rängen heftig zur Mannschaft sprühen. Das spürte auch DFB-Sportdirektor Rudi Völler, der vor gut einem Jahr nach dem Aus von Hansi Flick interimweise gegen Frankreich einsprang und 2:1 siegte – in Dortmund. Genau diese Leidenschaft bringt jetzt auch das Viertelfinale bei dieser EM.

VS.



ABWEHR-NOT BEIM DFB

Fast so lange wie Sherlock Holmes bei einem spannenden Fall hat Bundestrainer Julian Nagelsmann nach einer Lösung gesucht, welcher Innenverteidigung er bei der Europameisterschaft vertrauen kann. Mit Real-Madrid-Superstar Antonio Rüdiger und Bayer-Leverkusen-Doublesieger Jonathan Tah hat er dann die perfekte Besetzung gefunden, die bei dieser Europameisterschaft harmoniert. Doch ausgerechnet zum Start der K.o.-Runde droht ein kompletter Umbau der Verteidigung. Rüdiger laboriert an einer Zerrung, Tah muss wegen Gelbsperre sicher zuschauen. Das Problem: Die wahrscheinliche Ersatz-Verteidigung um Nico Schlotterbeck (Borussia Dortmund) und Waldemar Anton (VfB Stuttgart) ist nicht eingespielt, läuft Gefahr, von so manchem dänischen Schnittstellenpass überrumpelt zu werden, was zum Aus führen kann.

MANN AUF EINER MISSION

Es ist eine Märchengeschichte, die Christian Eriksen geschrieben hat. Wer erinnert sich nicht an die tragischen Bilder, als der dänische Mittelfeldstar bei der Europameisterschaft 2021 plötzlich zusammenbrach, wiederbelebt werden musste, unter dem bängigen Warten seiner weinenden Mitspieler. Doch statt eines zu erwartenden Karriereendes kehrt dieser grandiose Fußballer von Manchester United in diesem Jahr fulminant zurück auf die EM-Bühne, schießt im ersten dänischen Spiel gegen Slowenien prompt das zwischenzeitliche 1:0. Man merkt: Dieser Mann ist mit seiner Mannschaft auf einer Mission, die noch ungeahnte Kräfte freisetzen kann. Das Märchen um Christian Eriksen scheint noch nicht zu Ende geschrieben zu sein. Noch sind einige Kapitel offen. Wie ein sensationelles Weiterkommen gegen EM-Gastgeber Deutschland an diesem Samstag?

ARROGANZ-GEFAHR

Viele Fußballfans reden schon von Spanien, dem möglichen deutschen Gegner im Viertelfinale. Allerdings sollte das DFB-Team nicht in eine Arroganz-Falle tappen und die Dänen unterschätzen, die Top-Profis in ihren Reihen haben. Wie Christian Eriksen und Pierre Emile Højbjerg. Nicht zu vergessen: Torwart Kasper Schmeichel, dessen Vater Peter 1992 einst erlebte, wie es ist, von Deutschland unterschätzt zu werden. Und dies sogar im EM-Finale. Dänemark – der krasse Außenseiter – gewann sensationell mit 2:0 gegen die DFB-Elf.



Fotos: dpa



GRUPPENSIEGER
RUMÄNIEN

FRANKFURT (dpa) – Kein Ballgeschiebe, ein Remis und zwei Gewinner: Die Slowakei und Rumänien sind durch ein 1:1 (1:1) am letzten Vorrundenspieltag der Gruppe E ins Achtelfinale der Fußball-EM eingezogen. Beide Teams erreichten am Mittwoch in Frankfurt, wo auf drückende Hitze ein heftiges Unwetter folgte, genau das zum Weiterkommen benötigte Ergebnis.

In einem über weite Strecken munteren Spiel brachte der frühere Bundesliga-Profi Ondrej Duda die Slowakei in der 24. Minute in Führung. Für die Rumänen glich Razvan Marin (37.) per Strafstoß nach einer umstrittenen Entscheidung durch den Videoassistenten aus. Die Slowakei und Rumänien zogen damit zum jeweils zweiten Mal in der Geschichte der EM in die K.o.-Phase ein – Rumänien als Gruppensieger, die Slowakei als Dritter.

Die Vorzeichen vor der Partie waren klar: Beiden Teams genügte ein Unentschieden, um ins Achtelfinale einzuziehen. Vor dem Duell der beiden Außenseiter wurde schon über eine Wiederholung der Schande von Gijón bei der WM 1982 spekuliert, als sich Österreich und Deutschland auf einen Nichtangriffspakt einigten, um so weiterzukommen. Im Vorfeld wollten beide Teams nichts von dieser kuriosen Konstellation wissen. „Wir sind Profis. Wir wissen, dass ein Unentschieden uns helfen könnte, weiterzukommen. Das bedeutet aber gar nichts“, sagte Slowakei-Trainer Francesco Calzona. Und Rumäniens Coach Edward Iordanescu erklärte: „Wir werden spielen, um weiterzukommen und wollen diese Gruppe auf Platz eins beenden. Dann hat man einen gewissen Vorteil, was die Erholungstage und den Gegner anbelangt.“

Slowakei: Dubravka – Pekarik (90.+2 Gyömbér), Vavro, Skriniar, Hancko – Lobotka – Kucka, Duda (90.+2 Bero) – Schranz (78. Duris), Haraslin (70. Suslov) – Strelec (70. Bozenik)

Rumänien: Nita – Răduț, Dragușin, Burca, Bancu – M. Marin – Hagi (66. Man), R. Marin (86. Rus), Stan- ciu, Coman (58. Sorescu) – Dragus (67. Puscas)

Tore: 1:0 Duda (24.), 1:1 R. Marin (37./Foulelfmeter). – **Schiedsrichter:** Daniel Siebert (Berlin). – **Zuschauer:** 47.000.

Die Edelkicker mit Fragezeichen

FRANKREICH Nach tristem Vorrundenabschluss wachsen in der Heimat die Zweifel / Deschamps bleibt gelassen

Von Lars Reinefeld

DORTMUND. Kylian Mbappé riss sich die Maske aus dem Gesicht und ließ sich von den französischen Anhängern feiern. Nach seinem ersten Turniertor bei der Fußball-EM in Deutschland war Frankreichs Superstar für einen Moment außer sich vor Freude – es blieb einer der wenigen glücklichen Momente für die Equipe Tricolore an einem ansonsten erneut enttäuschenden Vorrunden-Tag.

Zum Abschluss der Gruppenphase geben Frankreichs filigrane Fußballer nach wie vor ein rätselhaftes Bild ab. Dass diese mit vielen Edelkickern bestückte Mannschaft über eine unglaubliche Qualität verfügt, steht außer Frage. Es bleibt allerdings erstaunlich, wie wenig der Vize-Weltmeister davon auf den Platz bekommt.

In der komplizierten Turnierhälfte gelandet

Beim 1:1 gegen die bereits ausgeschiedenen Polen erspielten sich Mbappé und Co. zwar zahlreiche hochkarätige Chancen. Am Ende kam aber nur ein Elfmeter von Mbappé heraus, der nach seinem Nasenbeinbruch in die Startelf zurückgekehrt war. Die Folge des Remis: Frankreich schloss die Gruppe D lediglich auf Platz zwei ab und befindet sich nun in der vermeintlich komplizierteren Turnierhälfte mit Portugal, Spanien und Deutschland. „Die Gruppenphase hinterlässt einen bitteren Nachgeschmack“, schrieb die Tageszeitung „Le Figaro“.

Vielleicht auch deshalb verließ Mbappé das Dortmunder Stadion am Dienstagabend mit gesenktem Kopf. „Die Mannschaft weiß, dass sie in der Vorrunde nicht das Gesicht eines Titelanwärters gezeigt hat“, analysierte die Sportzeitung „L'Équipe“. Deschamps wirkte



Bislang der einzige Torschütze dieser EM für Frankreich: Kylian Mbappé, der gegen Polen auch mit Schutzmaske vom Elfmeterpunkt trifft.

Foto: dpa

trotz der erneut viele Wünsche offen lassenden Vorstellung erstaunlich gelassen. „Ich bin überhaupt nicht enttäuscht“, sagte der 55-Jährige nach dem tristen Vorrunden-Abschluss. „Wir sind jetzt da, wo wir sein wollten, im Achtelfinale. Unsere Gruppe war definitiv schwierig. Jetzt beginnt praktisch ein neuer Wettbewerb“, sagte der Weltmeister-Coach von 2018.

„Die Eindrücke aus der Gruppenphase sagen in der K.o.-Phase nicht mehr viel aus. Jetzt geht es um die Wurst. Jetzt

kommen große Gegner“, erklärte Deschamps. Der frühere Weltklassenspieler setzt im Achtelfinale am Montag in Düsseldorf vor allem darauf, dass Superstar Mbappé besser mit der ungewohnten Gesichtsmaske zurechtkommt.

Gegen Polen wirkte der Neuzugang von Real Madrid anfangs noch gehemmt und ging den meisten Zweikämpfen aus dem Weg. „Er gewöhnt sich langsam an die Maske, aber es ist nicht so einfach. Wenn es heiß ist, läuft der Schweiß in

die Augen. Für den weiteren Turnierverlauf war es wichtig, dass er es im heutigen Spiel testen konnte“, sagte Deschamps.

Als bedürfte es für seine Gelassenheit noch eines Beweises, gab der Coach seinem Starensemble am Mittwoch frei. Die Familien sollten ins Trainingscamp kommen, Erholen und Abschalten stand auf dem Programm. Am Donnerstag soll dann die Vorbereitung auf die K.o.-Phase beginnen. „Ich bleibe positiv. Es ist ein neues

Turnier, das für uns am 1. Juli beginnt“, sagte Deschamps. In der Heimat wachsen aber langsam die Zweifel an der Herangehensweise des Coaches. „Didier Deschamps kann sagen, was er will. Dass er nicht enttäuscht ist von dem Spiel. Besser noch: dass er sogar mit der Leistung seiner Männer gegen Polen zufrieden ist, das vor diesem Spiel bereits ausgeschieden war. Was auch immer der Trainer sagt, wir haben das Recht, das Gegenteil zu denken“, schrieb „Le Figaro“.

TADEL FÜR
ORANJE-KAPITÄN

BERLIN (dpa). Nach der enttäuschenden EM-Vorrunde hat Hollands Fußball-Legende Marco van Basten Oranje-Kapitän Virgil van Dijk in die Pflicht genommen. „Er muss das Team mehr führen“, sagte van Basten als TV-Experte nach dem 2:3 gegen Österreich am Dienstag, durch das die Niederlande die Gruppe D nur auf Platz drei abgeschlossen haben. „Er ist der große Anführer im Team und muss das Ganze besser organisieren“, sagte van Basten, der mit der Elftal vor 36 Jahren in Deutschland Europameister wurde. Davon sind die Niederländer dieses Mal noch weit entfernt. Nach zwei ordentlichen Auftritten gegen Polen und Frankreich zeigte die Mannschaft von Bondscoach Ronald Koeman gegen Österreich eine schwache Leistung.

KRITIK VON
UMWELTHILFE

BERLIN (dpa). Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) sieht bei der Fußball-EM Nachholbedarf beim Umweltschutz. „Wenn die EM die nachhaltigste aller Zeiten sein soll, dann muss noch eine Schippe draufgelegt werden“, sagte DUH-Bundesgeschäftsführerin Barbara Metz der „Rheinischen Post“. Sie führte unter anderem an, es gebe noch kein Mehrwegsystem für Speisen in Stadien und „keine Autoverbote an Spielplätzen in Stadionsnähe“. Zudem gebe es kein Verbot für Kurzstreckenflüge von Mannschaften und Funktionären. Die Auswirkungen seien immens, die Verringerung von Belastungen gelinge nur zum Teil. Die Uefa hatte vor dem Turnier eine umfassende Strategie zur Nachhaltigkeit vorgestellt. Die Vision sei, „die Referenz in Sachen Nachhaltigkeit von Veranstaltungen für die Welt des Sports und eine treibende Kraft für eine nachhaltige Entwicklung der deutschen und europäischen Gesellschaft“ zu werden.

SPIELPLAN

GRUPPE A	B	C	D	E	F
Deutschland 3 8:2 7 Schweiz 3 5:3 5 Ungarn 3 2:5 3 Schottland 3 2:7 1	Spanien 3 5:0 9 Italien 3 3:3 4 Kroatien 3 3:6 2 Albanien 3 3:5 1	England 3 2:1 5 Dänemark 3 2:2 3 Slowenien 3 2:2 3 Serbien 3 1:2 2	Österreich 3 6:4 6 Frankreich 3 2:1 5 Niederlande 3 4:4 4 Polen 3 3:6 1	Rumänien 3 4:3 4 Belgien 3 2:1 4 Slowakei 3 3:3 4 Ukraine 3 2:4 4	Portugal 2 5:1 6 Türkei 2 3:4 3 Tschechien 2 2:3 1 Georgien 2 2:4 1
14. JUNI FREITAG ZDF 21 Uhr Deutschland – Schottland 5:1 15. JUNI SAMSTAG MAGENTA 15 Uhr Ungarn – Schweiz 1:3 19. JUNI MITTWOCH ARD 18 Uhr Deutschland – Ungarn 2:0 21 Uhr Schottland – Schweiz 1:1 23. JUNI SONNTAG MAGENTA/ARD 21 Uhr Schottland – Ungarn 0:1 21 Uhr Schweiz – Deutschland 1:1	15. JUNI SAMSTAG ARD 18 Uhr Spanien – Kroatien 3:0 21 Uhr Italien – Albanien 2:1 19. JUNI MITTWOCH RTL 15 Uhr Kroatien – Albanien 2:2 20. JUNI DONNERSTAG ZDF 21 Uhr Spanien – Italien 1:0 24. JUNI MONTAG ZDF/RTL 21 Uhr Kroatien – Italien 1:1 21 Uhr Albanien – Spanien 0:1	16. JUNI SONNTAG ZDF 18 Uhr Slowenien – Dänemark 1:1 21 Uhr Serbien – England 0:1 20. JUNI DONNERSTAG MAG./ZDF 15 Uhr Slowenien – Serbien 1:1 18 Uhr Dänemark – England 1:1 25. JUNI DIENSTAG MAG./ZDF 21 Uhr Dänemark – Serbien 0:0 21 Uhr England – Slowenien 0:0	16. JUNI SONNTAG RTL 15 Uhr Polen – Niederlande 1:2 17. JUNI MONTAG ARD 21 Uhr Österreich – Frankreich 0:1 21. JUNI FREITAG ARD 18 Uhr Polen – Österreich 1:3 21 Uhr Niederlande – Frankreich 0:0 25. JUNI DIENSTAG RTL/ZDF 18 Uhr Niederlande – Österreich 2:3 18 Uhr Frankreich – Polen 1:1	17. JUNI MONTAG RTL/ZDF 15 Uhr Rumänien – Ukraine 3:0 18 Uhr Belgien – Slowakei 0:1 21. JUNI FREITAG RTL 15 Uhr Slowakei – Ukraine 1:2 22. JUNI SAMSTAG ZDF 21 Uhr Belgien – Rumänien 2:0 26. JUNI MITTWOCH ARD/RTL 18 Uhr Slowakei – Rumänien 1:1 18 Uhr Ukraine – Belgien 0:0	18. JUNI DIENSTAG RTL/ARD 18 Uhr Türkei – Georgien 3:1 21 Uhr Portugal – Tschechien 2:1 22. JUNI SAMSTAG RTL/ZDF 15 Uhr Georgien – Tschechien 1:1 18 Uhr Türkei – Portugal 0:3 26. JUNI MITTWOCH RTL/ARD 21 Uhr Georgien – Portugal * 21 Uhr Tschechien – Türkei *

ACHTELFINALE



* bei Redaktionsschluss nicht beendet

Alle Spiele werden live bei MagentaTV gestreamt (kostenpflichtig). Die Sendeplätze von ARD, ZDF und RTL am dritten Vorrunden-Spieltag und ab dem Achtelfinale werden kurzfristig festgelegt.

„Jetzt ist K.o.-System, jetzt zählt's“

DEUTSCHLAND Für DFB-Sportdirektor Rudi Völler beginnt nun eine neue EM / Weiter Bängen um Antonio Rüdiger

Von Arne Richter
und Klaus Bergmann

HERZOGENAURACH. Julian Nagelsmann scheuchte die Fußball-Nationalspieler nach einem Tag mit Pool- und Freizeitspaß bei brütender Hitze wieder über den Trainingsplatz in Franken. Die öffentliche Stimmung samt deutlichem Warnsignal vor dem ersten K.o.-Duell mit Dänemark überließ der Bundestrainer am Mittwoch aber Rudi Völler – wie auch das neueste Bulletin zum Gesundheitszustand von Abwehrchef Antonio Rüdiger.

Mit der Erfahrung aus fünf Fußball-Jahrzehnten saß der Sportdirektor im gut klimatisierten Medienzentrum, nahm einen Schluck aus seiner Kaffeetasse und schlüpfte kurz in die Rolle des Mahners. Optimismus ist erlaubt, aber die Sinne müssen jetzt unbedingt geschärft sein. Sonst ist die tolle EM-Stimmung schon am Wochenende verpufft. „Jetzt ist ein neuer Wettbewerb, jetzt ist K.o.-System, Achtelfinale, jetzt zählt's. Und wir sind gewappnet“, sagte der 64-Jährige am Mittwoch in Herzogenaurach.

Verlorenes Finale und ein gebrochener Arm 1992

„Danish Dynamite“ hat sein Gefahrenpotenzial im deutschen Fußball-Bewusstsein nicht verloren. Auch Völler erinnerte sich an jenes legendäre EM-Finale 1992, als er mit gebrochenem Arm vergeblich als Glücksbringer zurück zur deutschen Mannschaft flog. Das 0:2 im Finale musste er gegen die dänischen EM-Urlauber von der Tribüne aus verfolgen.

Alles Geschichte, meint Völler heute. Für ihn zählt nur 2024. „Wunderbar“ sei die Nationalmannschaft, „wunderbar“ sei



„Wir sind gewappnet“: DFB-Sportdirektor Rudi Völler ist zuversichtlich vor dem Achtelfinale gegen Dänemark, tritt aber auch als Mahner auf. Die EM-Stimmung soll nicht schnell verpuffen. Foto: dpa

Nagelsmann als Trainer und Mensch, holte Völler in seinem typisch launigen Tante-Käthe-Erzählstil aus. Aber die EM, die geht nach einer formidablen Gruppenphase mit Gute-Laune-Fußball und notwendiger Widerstandskraft eben nochmal von vorne los.

Dänemark ist für Völler nach dem TV-Studium auf dem Riesenscreen im Home Ground der logische deutsche

Gegner im EM-Achtelfinale am Samstag (21 Uhr/ZDF/Magenta TV). Natürlich lobte er den Kontrahenten, wie es sich in der Branche aus Respekt, aber auch aus einer Spur Selbstschutz und Vorsicht gehört. „Das ist ein brandgefährlicher Gegner, das wissen wir“, sagte er. Das entscheidende Feuer hat Völler aber bei Nagelsmann und den eigenen Nationalspielern ausgemacht. Und mit dem Faktor

Dortmund, dem Stadion mit der magischen Fußball-Energie, soll der Einzug ins Viertelfinale schon gelingen. „Diesen Optimismus, das Selbstvertrauen haben wir uns redlich verdient. Diese Zuversicht, dass wir in die nächste Runde einziehen wollen, die haben wir auf jeden Fall“, sagte Völler.

Nach einjähriger Amtszeit im Amt fühlt er sich bei dieser EM um seine Kernaufgabe beraubt.

Als emotionaler Feuerwehrmann war er nach dem WM-Desaster in Katar Nagelsmanns Vorgänger Hansi Flick zur Seite gestellt worden. Und jetzt? Im EM-Sommer 2024? Brände? „Die gab es bisher nicht“, sagte Völler. Und da ist er gar nicht böse drum.

Am Ende verplappert sich der Sportdirektor

Zu einem vergleichsweise moderaten Krisenbericht sah sich Völler bei der Abwehrlage veranlasst. Die gute Nachricht: Rüdiger konnte drei Tage nach der Zerrung im rechten Oberschenkel im Fitnesszelt neben dem Trainingsplatz wieder eine leichte Laufenheit absolvieren. Teamtraining war wegen der Blessur aus dem Schweiz-Spiel noch nicht drin.

Ausgeschlossen ist ein Einsatz am Samstag nach offizieller Sprachregelung auch nicht. „Am Ende wird es Toni zusammen mit dem Trainer und der medizinischen Abteilung entscheiden. Im Moment ist es zu früh, irgendwas Endgültiges zu sagen“, ließ Völler wissen.

Sollte Rüdiger neben dem gelbgesperrten Jonathan Tah ebenfalls ausfallen, will Völler keine Panikgefühle aufkommen lassen. „Es gibt keine negativen Gedanken, dass es nicht gut gehen könnte“, sagte er. Nico Schlottbeck habe gegen die Schweiz gut gespielt. Und Waldemar Anton? Auch dem traut er einen EM-Einsatz zu. Bei Anton aber verplapperte sich Völler auch ein wenig. Der Stuttgarter habe viele Angebote gehabt und sich für Dortmund als künftigen Arbeitgeber entschieden. Eine Transfernews in der DFB-PK? Völler relativierte später ein wenig. Aber die Info war plötzlich interessanter als der Oberschenkel von Rüdiger.

Auf der Suche nach dem Sex-Appeal

DÄNEMARK Hjulmand-Team will gegen Deutschland für einen „großen Moment“ sorgen

DORTMUND (dpa). Mit zwei Menüs in den Händen und einer zuckerfreien Cola in den Händen beantwortete Dänemarks Nationaltrainer Kasper Hjulmand letzte Fragen zum erzütteten EM-Kracher gegen Deutschland. In der Münchner Nacht stützte der ehemalige Coach des FSV Mainz 05 vor der Abfahrt mit dem Bus auf einmal. „Chancenlos? Im Fußball? Natürlich haben wir eine Chance“, antwortete Hjulmand auf eine entsprechende Frage eines Journalisten nach dem quälenden 0:0 am Dienstagabend gegen Serbien. „Deutschland ist klarer Favorit, aber wir haben eine super Mannschaft.“ Beweisen müssen das die Dänen am Samstag (21 Uhr) im EM-Achtelfinale in Dortmund.

Stabile Defensive als Basis fürs Weiterkommen

So super war die Mannschaft aber gegen taktisch und spielerisch limitierte Serben nicht. Und so super waren Spielmacher Christian Eriksen & Co. auch schon zuvor gegen England und Slowenien nicht gewesen. „Dänemark ist derzeit eine der unsexiesten Mannschaften der Endrunde“, befand „B.T.“ in der Heimat. Lokalversammlungen seien aufregender als die Vorstellungen der Offensive um Eriksens Manchester-United-Teamkollegen und 70-Millionen-Euro-Stürmer Rasmus Højlund.

Aber wie soll eine Mannschaft mit fehlendem Sex-appeal Hoffnung auf die Überra-



Christian Eriksen spricht zu seinen dänischen Teamkollegen – gegen Deutschland soll der Coup gelingen. Foto: dpa

schung gegen einen euphorisierten EM-Gastgeber bekommen? „Wir haben sehr gut verteidigt, das war die Grundlage für das Weiterkommen“, lobte Angreifer Yussuf Poulsen von RB Leipzig die Defensive. In der Abwehr vor Torwart Kasper Schmeichel (RSC Anderlecht) bilden die Innenverteidiger Jannik Vestergaard (Leicester City), früher unter anderem auch in Hoffenheim angestellt, und Andreas Christensen (FC Barcelona), einst in Mönchengladbach aktiv, das Herz. Was dem Sensations-Europameister von 1992 vor der erneuten Begegnung mit dem damaligen

Finalgegner Deutschland aber noch mehr als eine stabile Defensive Hoffnung macht, ist das Vertrauen auf eine Leistungssteigerung gegen eine nominell große Mannschaft, die auch noch selber das Spiel bestimmen will. „Deutschland ist klarer Favorit“, räumte Hjulmand ein, „aber wir haben große Spiele gegen große Gegner gespielt.“

In der Nations League haben die Dänen zum Beispiel zweimal nacheinander Frankreich bezwungen. Im EM-Halbfinale 2021 unterlagen sie England erst nach einem Tor von Harry Kane in der Verlängerung.

„Das wird ganz groß. Wir spielen für die großen Momente, und die Fans freuen sich über große Momente“, sagte Thomas Delaney.

Die Dänen müssen sich nach dem Weiterkommen ohne eigenen Sieg und dank des besseren Fair-Play-Vergleichs mit den Slowenen steigern. Die einst wegen ihres erfrischenden Offensivfußballs als „Danish Dynamite“ titulierte Nationalmannschaft tendierte bei dieser EM eher in Richtung Knallfrösche. „Wir werden sicherlich mehr Tore schießen“, äußerte Eriksen zuversichtlich. Der Spielmacher hatte noch vor drei Jahren bei der EM einen Herzstillstand erlitten. Nun erlebt er sein persönliches Endrunden-Märchen und ist mit 133 Einsätzen sogar Rekordnationalspieler. „Alles ist machbar. Sie sind auch verwundbar, wenn man sie richtig bespielt“, meinte Vestergaard.

Der Respekt vor Julian Nagelsmann und dessen Mannschaft ist aber natürlich groß. Dieser sei ein „super Trainer“, wiederholte Hjulmand gleich viermal. „Deutschland gehört zum absolut engsten Favoritenkreis.“

Torwart Schmeichel, dessen Vater Peter 1992 im Tor gestanden hatte, bezeichnete Deutschland als „riesige Fußballnation“. Die Deutschen seien „wahrscheinlich die Favoriten“, sagte er weiter, „wir waren in solchen Situationen als Außenseiter aber schon zuvor.“ Und haben sie auch schon gemeistert.

VARGA VERLÄSST KRANKENHAUS

BERLIN (dpa). Nach seiner schweren Gesichtsverletzung und der anschließenden Operation ist Ungarns Stürmer Barnabas Varga am Mittwochmorgen aus dem Krankenhaus entlassen worden. Er sei bereits wieder in Ungarn, sagte ein Sprecher der Nationalmannschaft. Varga war am Sonntagabend beim 1:0 seiner Mannschaft gegen Schottland mit dem Kopf gegen den Oberarm des gegnerischen Torwarts geprallt. Nach Angaben vom Montag erlitt er dabei eine Gehirnerschütterung, mehrere Knochenbrüche im Gesicht und verlor auch das Bewusstsein. Vargas Club Ferencváros Budapest teilte auf seiner Webseite am Mittwoch ein Bild von Varga und seiner Partnerin nach dessen Ankunft in Ungarn.

BAHN RÄUMT DEFIZITE EIN

BERLIN (dpa). Nach der harschen Kritik von Fußballfans hat die Deutsche Bahn Defizite im Fernverkehr während der EM eingeräumt. „Wir verstehen den Unmut und die Kritik von Fans“, sagte Bahn-Vorstand und Fernverkehrschef Michael Peterson der „Bild“. Die Bahn bietet aktuell nicht die Qualität, die alle verdient hätten, gab er zu. Zuletzt hatten vor allem Berichte ausländischer Medien über Zugpannen und überfüllte Bahnsteige für Aufsehen gesorgt. Auch die Vielzahl von Verspätungen im Fernverkehr sorgte bei vielen Reisenden für großen Ärger.



AUF DEN PUNKT

HENNING KUNZ
zu Österreich

Rangnick hat ÖFB-Team auf ein neues Level gehievt

Wie geheim ist so ein Geheimtipp eigentlich überhaupt noch, wenn er die sogenannte „Todesgruppe“ nicht nur übersteht, sondern sogar gewinnt? Vor Frankreich. Vor den Niederlanden. Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Was die Österreicher bislang bei dieser Europameisterschaft anbieten, das ist – um es in deren Umgangssprache auszudrücken – schlichtweg: Leiwand! Großartig, genau. Und hochverdient. Während die Franzosen enttäuschten, weil sich fast alles nur um Mbappés Maskenball drehte und keine genaue Linie beim vermeintlichen Topfavoriten zu erkennen war, verschossen die Niederländer vor allem bei ihren schwer beeindruckenden kilometerlangen Fanmärschen ihr Pulver. Die ÖFB-Elf indes überzeugte mit erfrischendem Fußball. Mal als gefräßiges Pressingmonster, mal als klasse kombinierendes Kollektiv mit sehenswerten Toren. Die mit Blick auf vergangene Großturniere nicht gerade erfolgsverwöhnten Landsleute sind aus dem Häuschen. Und Ralf Rangnick, der Architekt des Austria-Teams, der von südeuropäischen Medien hochachtungsvoll immer noch Professor genannt wird, platzt vor Stolz über sein Werk. Jetzt wissen wir: Genau für diese besondere Geschichte hat der Fußballlehrer die Bayern abblitzen lassen. Das war seine Vision. Genau das ist sein Ding. Es macht ihm sichtlich Spaß, das allemal vorhandene Potenzial herauszukitzeln. Dass der größte Star David Alaba verletzt fehlt, fällt nicht auf. Die in der Breite vielleicht noch nie so ausgeglichen und gut besetzte Mannschaft profitiert von den Alltagserfahrungen auf höchstem Niveau in der deutschen Bundesliga. Mittlerweile reden wir von Leistungsträgern bei international aktiven Topclubs und nicht mehr von Mitläufern aus der zweiten Reihe. Rangnick hat es geschafft, die Österreicher auf das nächste Level zu hieven. Dieser eingeschlagene Weg kann noch ein Weilchen andauern. Geheim ist er schon lange nicht mehr.

henning.kunz@vrm.de

ZITAT DES TAGES

Deutschland ist Favorit, das ist klar. Aber ich glaube, es wird schwieriger, als viele es sich vorstellen.

Bo Svensson, dänischer Trainer des Fußball-Bundesligisten Union Berlin, wartet vor seinen Landsleuten.

Ukraine mit vier Punkten raus

GRUPPE E Tedescos blassen Belgiern reicht eine Nullnummer zum Weiterkommen / Frankreich wartet

STUTT GART (dpa). Belgien und Ex-Bundesliga-Trainer Domenico Tedesco haben bei der Fußball-EM glanzlos das Achtelfinale erreicht, die Ukraine ist ausgeschieden. Die beiden Teams trennten sich zum Abschluss der Gruppe E in Stuttgart am Mittwoch 0:0. Da das Parallelspiel zwischen der Slowakei und Rumänien 1:1 endete, blieben die Ukrainer Tabellenletzter. Belgien beendet die Vorrunde als Zweiter. Die Roten Teufel treffen in Düsseldorf am kommenden Montag nun auf Titelanhänger und Vizeweltmeister Frankreich.

Die EM-Reise der Ukrainer indes ist zu Ende. Eine Mission des Teams von Trainer Serhij Rebrov bei diesem Turnier war es, gerade die Menschen in der Heimat zumindest eine Zeit lang vom Leid durch den russischen Angriffskrieg abzulenken. Ukrainische Fans im Stadion zeigten kurz nach dem Anpfiff ein Banner mit dem Konterfei des gefallenen Soldaten Nasirij Hrynzevych von der Brigade Asow. Es sollte laut der verantwortlichen Fan-Organisation daran erinnern, dass Tausende Anhänger des ukrainischen Teams an der Front kämpfen, um ihr Land

gegen Russland zu verteidigen. Für Tedesco war es eine besondere Partie. Der 38-Jährige wurde in Italien geboren, wuchs aber im Landkreis Esslingen auf. Familie und Freunde waren in die Arena gekommen, um den früheren Nachwuchstrainer des VfB Stuttgart bei seinem persönlichen EM-Heimspiel zu unterstützen.

Und sie sahen zunächst eine dominante belgische Mannschaft. Wenn sie gefährlich wurde, war Superstar Kevin De Bruyne von Manchester City in der Regel beteiligt. Ab Mitte der ersten Halbzeit wagten sich auch die Ukrainer, häufiger nach vorne. Mal spielten sie ihre Angriffe aber zu unsauber, mal zu überhastet zu Ende. Und so blieb es trotz ukrainischer Drangphase am Schluss beim 0:0.

Ukraine: Trubin – Tymtschuk, Sabarnyj, Swatok (81. Jarmolenko), Matwijenko, Mykolenko (58. Sintschenko) – Schaparenko (70. Wanat), Braschko (70. Stepanenko), Sudakow – Jaremschuk (70. Malinowskij), Dowbyk.

Belgien: Casteels – Castagne, Faes, Vertonghen, Theate – Tielemans (62. Mangala), Onana – Doku (77. Bakajoyko), De Bruyne, Trossard (62. Carrasco) – Lukaku (90. Openda).

Schiedsrichter: Anthony Taylor (England) – Zuschauer: 54000.



Schaufenster für Extremisten

EM Beim Turnier kommt es immer wieder zu nationalistischen Vorfällen unter den Fans

MÜNCHEN (dpa). Deutschland feiert derzeit ein buntes Fußball-Fest. Unter das Partyvolk mischen sich aber auch Leute, für die die Europameisterschaft etwas anderes ist als ein integrierter und weltoffener Fansommer. Seit Turnierbeginn kam es immer wieder zu nationalistischen und rechtsradikalen Vorkommnissen. Hass-Plakate auf den Stadionrängen, Schmähesänge, teils offener Rassismus, politisch motivierte Auseinandersetzungen: Die EM 2024 ist auch ein Schaufenster für Extremisten.

„Eine Europameisterschaft ist nie nur ein sportliches Großevent, sondern immer auch eine politische Bühne“, sagt Robert Claus, ein Experte für Fankultur, Hooligans und Extremismus im Fußball. „Und auf dieser Bühne wird verhandelt, wofür Europa steht: Steht es für Zusammenhalt und Vielfalt? Oder steht es auch für etwas anderes, für aggressive nationalistische Konkurrenzen.“

Die deutschen Organisatoren und die Uefa hätten die Euro 2024 gern als Turnier des Friedens, als symbolisches Event, das die Menschen in Zeiten von Kriegen in der Ukraine und in Gaza wieder näher zusammenbringt. Einen Monat lang ein einträchtiges Europa, das war der Wunschtraum. Dieser ist aber zu schön, um wahr zu sein, sagt Forscher Claus im Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur: „Es ist wichtig, diese Gleichzeitigkeit der Europas zu sehen: Es gibt einmal die Fanmengen, die es bislang schaffen, ein friedliches Sportfest zu feiern. Es gibt aber auch Teile der Fanszenen, die ihre aggressive Konkurrenz ausleben.“

Einige Beispiele aus der EM-Gruppenphase: Im österreichischen Fanblock wird während der Partie gegen Polen ein Banner mit der Aufschrift „Defend Europe“ hochgehalten, einem Slogan der rechtsextremen Identitären Bewegung. Diese spricht sich gegen multikulturelle Gesellschaften aus und verbreitet rechtsextreme Verschwörungsmethoden; in Deutschland wird die Gruppe vom Verfassungsschutz beobachtet.

Albanische und kroatische Fans grölten Medienberichten zufolge beim Gruppenspiel in Hamburg gemeinsam: „Ubi Srbina!“ („Tötet Serben!“). Darüber hinaus tauchen im Fanblock der Albaner Flaggen der UCK auf, jener ultranationalistischen Miliz, die in den 90er Jahren gewaltsam für die Unabhängigkeit des Kosovo kämpfte. Serbische Anhänger wiederum bringen bei ihren drei Gruppenspielen Fahnen in den Stadien an, auf denen die Umrisse des Kosovo zu sehen sind, eingefärbt in den Farben des serbischen Wappens. Der Kosovo hatte sich 2008 von Serbien unabhängig erklärt – Belgrad erkennt dies nicht an. Auch sollen Serben-Fans mit Sprechchören ehemalige Generäle – und Kriegsverbrecher – gefeiert haben. Unter türkischen Anhängern wird immer wieder der sogenannte Wolfsgruß gezeigt, ein Handzeichen und Symbol der Grauen Wölfe. Das ist eine rechtsextreme, antisemitische und rassistische Bewegung, der in Deutschland mehr als 12.000 Anhänger zugerechnet werden.

gigkeit des Kosovo kämpfte. Serbische Anhänger wiederum bringen bei ihren drei Gruppenspielen Fahnen in den Stadien an, auf denen die Umrisse des Kosovo zu sehen sind, eingefärbt in den Farben des serbischen Wappens. Der Kosovo hatte sich 2008 von Serbien unabhängig erklärt – Belgrad erkennt dies nicht an. Auch sollen Serben-Fans mit Sprechchören ehemalige Generäle – und Kriegsverbrecher – gefeiert haben. Unter türkischen Anhängern wird immer wieder der sogenannte Wolfsgruß gezeigt, ein Handzeichen und Symbol der Grauen Wölfe. Das ist eine rechtsextreme, antisemitische und rassistische Bewegung, der in Deutschland mehr als 12.000 Anhänger zugerechnet werden.

Rechtsruck in Europa wirkt in EM-Turnier hinein

Für Experten sind solche Episoden keine Überraschung. Ein unpolitischer Fußball ist grundsätzlich ein unrealistischer Wunsch mancher Funktionäre. „Wenn sich georgische und türkische Fans prügeln, ist das hochgradig politisch aufgeladen“, sagt Claus. Bei dieser Europameisterschaft kommen aber noch weitere Faktoren dazu, die nationalistisches Auftreten von Fans begünstigen. Gleich vier Teams vom Balkan (Slowenien, Kroatien, Serbien, Albanien) sind dabei, drei davon ehemalige jugoslawische Teilrepubliken. „Fußball auf dem Balkan war immer schon und ist noch heute ein Katalysator für Politik und nationalistische Gedanken“, erklärt Forscher Claus.

Das jüngste Erstarken rechter Parteien wirkt ebenfalls in die EM hinein. Der Publizist und Extremismus-Forscher Ruben Gerzickow sagte der ARD-„Sportschau“, es zeige sich „der Rechtsruck in Europa auch in den Stadien der Europameisterschaft wie in einem Brennglas“. Behörden, Verbände und Gesellschaft beschäftigten sich zu wenig mit den Symbolen und Strukturen der Szene, monierte Gerzickow.

Die Uefa hat auf einige Episoden bereits reagiert, ging etwa gegen Serben, Albanen und Kroaten vor und verhängte Geldstrafen. Albanien Stürmer Mirllind Daku wurde für zwei Spiele gesperrt, weil er „den Fußball in Verruf“ gebracht habe, als er mit einem Megafon vor der Fankurve nationalistische Gesänge anstimmte.



GERANGEL VOR DEM TOR

Nach Ecke von Christian Eriksen liegt der Ball beim Gruppenspiel zwischen Dänemark und Serbien plötzlich im Tor. Doch die Freude der in rot gekleideten Dänen währt nicht lange. Weil sich Angreifer Jonas Wind am serbischen Keeper Predrag Rajkovic festklammert und ihn am Eingreifen hindert, pfeift Schiedsrichter Letexier die Situation ab – Foulspiel.

FOTO DES TAGES
Foto: dpa

Feierlaune in Rot-Weiß

ÖSTERREICH ÖFB-Elf um Marcel Sabitzer löst in der Alpenrepublik riesige Euphorie aus

Von David Langenbein, David Joram und Philip Dulian

BERLIN. Im Mannschaftsbüro ging die Gruppensieg-Party der Österreicher richtig los. Das unvermeidliche „Sweet Caroline“ dröhnte aus den Boxen. Die ÖFB-Kicker hüpfen und sangen laut mit. „Wer uns Österreicher gut kennt, der weiß: Wir arbeiten sehr hart, aber wir feiern auch sehr gut“, hatte BVB-Profi Marcel Sabitzer nach dem spektakulären 3:2 bei der Fußball-EM am Dienstagabend im Berliner Olympiastadion gegen die Niederlande schon angekündigt.

Erfolge wie den ersten Platz in der schweren Gruppe mit Oranje und Vizeweltmeister Frankreich wolle man genießen, „das tun wir eh im Fußballerleben viel zu selten, weil's immer weitergeht“, sagte der 30-Jährige. Alle hätten genug geschlafen, versicherte Wolfsburgs Patrick Wimmer. Schließlich hat das Team noch einiges vor. Am Donnerstag gibt Rangnick seinen Spielern frei. Dann startet die Vorbereitung auf das Achtelfinale.

Nach einem der größeren Erfolge der Fußball-Geschichte der Alpenrepublik stellt sich die Frage, ob bei der Auswahl von Teamchef Ralf Rangnick das Geheimvorfavorit gestri-

chen werden muss. Um von einem österreichischen Sommermärchen zu sprechen, sei es noch zu früh, sagte Sabitzer zwar. Doch an Selbstvertrauen mangelt es nicht. „Wenn du mal in einem K.o.-System bist, dann kannst du auch mal in einen Lauf reinkommen“, befand der Bundesliga-Profi. Österreich habe die Qualität, jeden Gegner zu schlagen, „aber es wird ein sehr schwerer Weg“. Mit dem überraschenden Gruppensieg steht das Team auf der vermeintlich einfacheren Seite des Turnierbaums.

Gegen die Holländer konnte Rangnick sogar die mit einer Gelben Karte vorbelasteten Leistungsträger Christoph Baumgartner und Konrad Laimer zunächst auf der Bank lassen. Trotzdem kamen die Kicker des Österreichischen Fußball-Bundes (ÖFB) wie schon gegen Polen „brutal gut ins Spiel“, wie der Trainer sagte. Das Aufgebot mit zwölf Bundesliga-Profis hat Tiefe. „Das Spiel hat die Erkenntnis gebracht, dass die Breite unseres Kaders doch ein bisschen größer ist, als alle gedacht haben,

inklusive mir selbst“, sagte der 65-Jährige. Auch wenn es wieder eine etwas ruckelige Phase gab, über weite Strecken des Spiels zeigte das ÖFB-Team eine sehr reife Leistung. „Was mich heute am meisten beeindruckt hat, waren die Reaktionen meiner Mannschaft auf die jeweiligen Ausgleichstreffer“, sagte Rangnick. Das Team kann auch nicht auf Pressing und Umschalt-Fußball reduziert werden. Im Ballbesitz fanden die Österreicher immer wieder gute Lösungen.

Zentrale Figur war Sabitzer. Auf dem Party-Video aus dem Bus hielt er sich vornehm im Hintergrund, einige Stunden vorher war er auf dem Rasen des Berliner Olympiastadions allgegenwärtig gewesen. „Ich gebe mein Bestes, dass ich auf Meter komme“, sagte Sabitzer, der zum Spieler des Spiels gewählt wurde, mit einem Lachen.

Im Achtelfinale gibt es für den früheren RB-Profi nun eine Reise in die Leipziger Vergangenheit, wie für Rangnick und Laimer auch. Der 30-Jährige hofft auf einen besseren Empfang als zuletzt, als er wegen seines Abgangs ausgepfiffen wurde. „Doch jetzt werden sicher viele Österreicher da sein, das wird für mich sicher positiver ausgehen“, sagte er.



Nach dem 3:2-Erfolg über die Niederlande feiern die Österreicher vor Tausenden Fans im Berliner Olympiastadion.
Foto: dpa

Trostlos, ideenlos, torlos

ENGLAND Coach Southgate fliegen Bierbecher entgegen: „Three Lions“ stehen nach biederer Leistungen weiter in der Kritik

KÖLN (dpa). Fliegende Becher, nörgelnde Experten, kaum berücksichtigte Toptalente: Die Zweifel an Turnierfavorit England mit Kapitän Harry Kane wachsen vor dem Start in die K.o.-Runde immer mehr. Statt sich am Tag nach dem komplett faden 0:0 gegen Slowenien über den Gruppensieg und die vermeintlich leichtere Turnierhälfte ohne Deutschland, Frankreich und Spanien zu freuen, herrschen auf der Insel große Ernüchterung und immer mehr Skepsis.

Im Zentrum der Kritik: Trainer Gareth Southgate, dessen Abschied als Trainer der Three Lions in den Tagen von Deutschland immer konkreter wird. Die Boulevardzeitung „The Sun“ verglich den 53-Jährigen am Mittwoch mit

einem „Chemiker, der alles umkehrt“. Aus dem vorzüglichen Personal, das das Blatt als „Gold“ bezeichnete, mache Southgate „Metall“. Und wer die drei biederer Vorrundenspiele des Ensembles mit einem Gesamtwert von über einer Milliarde Euro gesehen hat, der weiß vor dem Achtelfinale (18 Uhr) am Sonntag in Gelsenkirchen genau, was damit gemeint ist.

Southgate dagegen übt sich in Durchhalteparolen und stellt sich demonstrativ vor seine Spieler, die erneut enttäuschten. „Ich verstehe das Narrativ über mich und es ist besser, wenn ich das abkriege als das Team“, sagte er. „Aber es sorgt für eine unübliche Umgebung, in der wir arbeiten müssen. Ich habe kein anderes Team ge-

hen, das sich qualifiziert hat und ähnlich viel Kritik erhalten hat.“ Es gab allerdings auch kein anderes Team, das in der Vorrunde – gemessen an den hohen Erwartungen – so sehr enttäuscht hat.

Auch wenn der Ex-Profi das ganz anders sieht, vor allem nach dem Gruppenabschluss. „Ich bin stolz auf die Spieler. Wir haben das Spiel dominiert, wir werden besser. Wir haben eine Vielzahl an Chancen gehabt. Es war ein Schritt nach vorn“, beschrieb Southgate die 90 Minuten, nach denen am Ende alle froh wa-

ren, als der Abpfiff erfolgte. Die Offensive um Kane, Champions-League-Sieger Jude Bellingham, Phil Foden und Bukayo Saka ist auf dem Papier mit das Beste und Klangvollste, was Fußball-

Europa derzeit zu bieten hat. Doch auf dem Rasen wirkt alles ideenlos und uninspiriert. Und auch die Fans wenden sich immer deutlicher ab, wie in Köln zu sehen war. „Ich denke an die früheren Turniere. Da haben wir unseren besten Fußball auch oft erst in der K.o.-Phase gespielt“, sagte Kane mit

TOP

Public Viewing:

Wegen des großen Fan-Andrangs hat die Stadt München nun auch das Olympiastadion zur Public-Viewing-Arena erklärt. Beim Achtelfinale zwischen Deutschland und Dänemark werden dort etwa 20.000 Fans zusätzlich Platz finden. Für alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft sowie Spiele, die in München stattfinden, wird das Olympiastadion geöffnet.

FLOP

Angriffe:

Bei einer Kontrolle von serbischen Fans auf den Münchener Marienplatz sind nach Angaben der Polizei neun Beamte verletzt worden. Demnach kontrollierte die Polizei einen serbischen Fan wegen des Gebrauchs von Pyrotechnik. Dabei sei es zu einem „Solidarisierungseffekt“ gekommen, Menschen hätten Flaschen und einen Stuhl auf die Polizisten geworfen. Die Beamten setzten Schlagstöcke und Pfefferspray ein. Ob auch serbische Fans verletzt wurden, ist unklar.

IN+

Slowenien:

Zum ersten Mal erreicht das Land mit rund zwei Millionen Einwohnern die K.o.-Runde bei einer Europameisterschaft.

Sushi nachts im Bus:

DFB-Koch Anton Schmaus verrät Details zu kulinarischen Vorlieben der Spieler.

OUT

Fußball-Pause:

Nach 13 Tagen EM-Gruppenphase sind der Donnerstag und Freitag spielfrei.

Nullnummern:

Keine spielerischen Leckerbissen zum Abschluss der Gruppe C – beim Spielstand von 0:0 geht es ab sofort zum Glück in die Verlängerung.



Den QR-Code scannen und weitere Infos rund um die EM lesen.



Offensiv-Star reist aus EM-Camp ab

Phil Foden hat das Trainingscamp der englischen Fußball-Nationalmannschaft bei der EM in Blankenhain vorübergehend verlassen. Das teilte der Verband FA am Mittwoch mit. Der 24-Jährige sei wegen „einer dringenden Familienangelegenheit“ zurück nach Großbritannien gereist, hieß es in dem kurzen Statement. Details wurden nicht genannt. Auch, wann Foden zurück nach Deutschland kommt, blieb erst einmal offen. Foto: dpa



Gareth Southgate
Foto: dpa

Klosterhalfen verpasst Olympia

BRAUNSCHWEIG (dpa). Die frühere Leichtathletik-Europameisterin Konstanze Klosterhalfen hat keine Chance mehr auf die Olympia-Norm und wird die Sommerspiele in Paris aller Voraussicht nach verpassen. Die 27-Jährige sagte am Mittwoch ihre Teilnahme an den deutschen Meisterschaften von Freitag bis Sonntag in Braunschweig ab. Die nationalen Titelkämpfe hat der Deutsche Leichtathletik-Verband als letzte Chance für die Olympia-Qualifikation angesetzt. „Ich habe bis zuletzt die Hoffnung nicht aufgegeben und alles dafür getan, die Chance für die DM und gleichzeitig die Olympia-Norm aufrechtzuerhalten“, sagte die deutsche Rekordhalterin über 5.000 und 10.000. Aber sie sei nach ihrer Erkrankung noch nicht wieder so weit, wie sie es sich gewünscht hätte. Das Virus habe sie mehr mitgenommen als gedacht.

Auch Olympiasiegerin Malika Mihambo muss auf die deutschen Meisterschaften verzichten. Sieben Wochen vor ihrem Start bei den Olympischen Spielen in Paris kann die 30-Jährige nach einer Corona-Infektion nicht die Titelverteidigung bei den Wettkämpfen von Freitag bis Sonntag in Braunschweig angehen.

Sie sei aktuell gesundheitlich noch nicht fit genug, „um bei einem Wettkampf an den Start gehen zu können“, sagte Mihambo laut Mitteilung. „Ich habe gestern wieder mit leichtem Training begonnen und bin sehr zuversichtlich, dass ich bald wieder mein Potenzial vollständig abrufen kann.“ Die zweimalige Weitsprung-Weltmeisterin Mihambo ist neben Zehnkämpfer Leo Neugebauer, der in diesem Monat mit einem weiteren deutschen Rekord groß auftrumpfte, die größte Goldhoffnung von Deutschlands Leichtathleten für die Olympischen Spiele in Frankreichs Hauptstadt.

Blessin neuer St.-Pauli-Coach?



Bald auf St. Pauli? Alexander Blessin. Foto: dpa

HAMBURG (dpa). Wenige Tage vor dem Start in die Vorbereitung auf die erste Saison in der Fußball-Bundesliga nach 13 Jahren hat der FC St. Pauli die wichtigste Personalfrage geklärt. Nach übereinstimmenden Medienberichten übernimmt der in Deutschland eher unbekannt Alexander Blessin als neuer Trainer. Der 51-Jährige tritt die Nachfolge von Fabian Hürzeler an. Der 31-Jährige hatte sich wenige Wochen nach der Zweitliga-Meisterschaft Richtung englischer Premier League verabschiedet. Er arbeitet künftig bei Brighton & Hove Albion. Durch den Wechsel erhielt der FC St. Pauli eine Ablösesumme. Einen Teil davon muss nun in die Verpflichtung von Blessin gesteckt werden. Der gebürtige Stuttgarter hatte bei seinem bisherigen Verein Royal Union St. Gilloise noch einen Kontrakt bis 2025. Vom FC St. Pauli gab es zunächst keine Bestätigung.

TV-TIPP

16.00, Eurosport: Tennis, Frauen-Turnier in Bad Homburg.



Beim Criterium du Dauphine trug Primož Roglic bereits das Gelbe Trikot. Das will der 34 Jahre alte Slowene auch bei der Tour de France einfahren. Foto: imago/Photo News

Angriff auf den Tour-Thron

Nach dem Einstieg des Großsponsors hat das Team Red Bull-Bora-hansgrohe große Ziele

Von Stefan Tabeling

SALZBURG/FLORENZ. Auf den Trikots steht Red Bull, finanziell spielt das Team in einer neuen Liga – nun soll mit Primož Roglic auch der Angriff auf den Thron der Tour de France erfolgen.

Drei Jahre nach der bitteren Pleite des Slowenen, als ihm auf der vorletzten Etappe das Gelbe Trikot von seinem Landsmann Tadej Pogacar entrissen wurde, plant der deutsche Rad-Rennstall Red Bull-Bora-hansgrohe mit seinem neuen Kapitän den Coup. „Man kann die Ergebnislisten nicht umschreiben. Vielleicht gibt es irgendwann mal eine Revanche. Viel Zeit hat er nicht mehr. In fünf Jahren ist es zu spät. Man kann schon sagen: Jetzt oder nie“, sagte Teamchef Ralph Denk der Deutschen Presse-Agentur.

Roglic hat starke Konkurrenz

Am Mittwoch wurde in Salzburg beim neuen Hauptsponsor das neue Design mit blauen Trikots und auch das ganz auf Roglic abgestimmte Team für die am Samstag beginnende Frankreich-Rundfahrt vorgestellt. „Es fehlt mir noch die Tour de France und das ist ein schönes Ziel“, so Roglic, der nach drei Vuelta-Siegen (2019 bis 2021) im Vorjahr den Giro d'Italia gewann. Nun soll es die Tour endlich sein, mit 34 Jahren hat er nicht mehr viele Chancen.

Und die Konkurrenz ist so groß wie nie. Vorjahressieger Jonas Vingegaard ist nach seinem schlimmen Sturz im Basenland rechtzeitig fit, dazu greift der belgische Jungstar Remco Evenepoel erstmals bei der Tour an, doch der große Favorit ist Ausnahmekönner Pogacar.

„Mann gegen Mann, wenn Tadej mit der Form vom Giro anreist, wird es fürchterlich schwer“, sagte Denk und fügte hinzu: „Aber es sind drei Wochen mit wahnsinnig vielen Hürden. Es sind nicht nur

die hohen Berge. Es ist das Rennen mit dem höchsten Stress-Level.“

„Am schönsten wäre es, wenn wir einen jungen Sportler entdecken und entwickeln und er dann in drei, vier Jahren für uns die Tour de France gewinnt.“

Ralf Denk, Teamchef Red Bull-Bora-hansgrohe

Damit der Stress nicht gar so groß wird, ist das Team ganz auf Roglic abgestimmt. Ex-Giro-Sieger Jai Hindley (Australien), Alexander Wlassow (Russland) und Matteo Sobrero (Italien) sollen im Hochgebirge helfen, dazu sind Nico Denz als einziger Deutscher, Bob Jungels (Luxemburg), Marco Haller (Österreich) und

Danny van Poppel (Niederlande) auf den teils kniffligen Flachetappen gefordert.

Durch den Einstieg von Red Bull stößt die Mannschaft finanziell in Bereiche der Top-Teams wie UAE vor, die ein Budget von rund 50 Millionen Euro haben. Im nächsten Jahr wird die Mannschaft umstrukturiert. Über potenzielle Neuzugänge will Denk nichts sagen, Pogacar oder Vingegaard werden aber wohl eher keine Offerte erhalten: „Am schönsten wäre es, wenn wir einen jungen Sportler entdecken und entwickeln und er dann in drei, vier Jahren für uns die Tour de France gewinnt.“

DIE DEUTSCHEN TOUR-STARTER

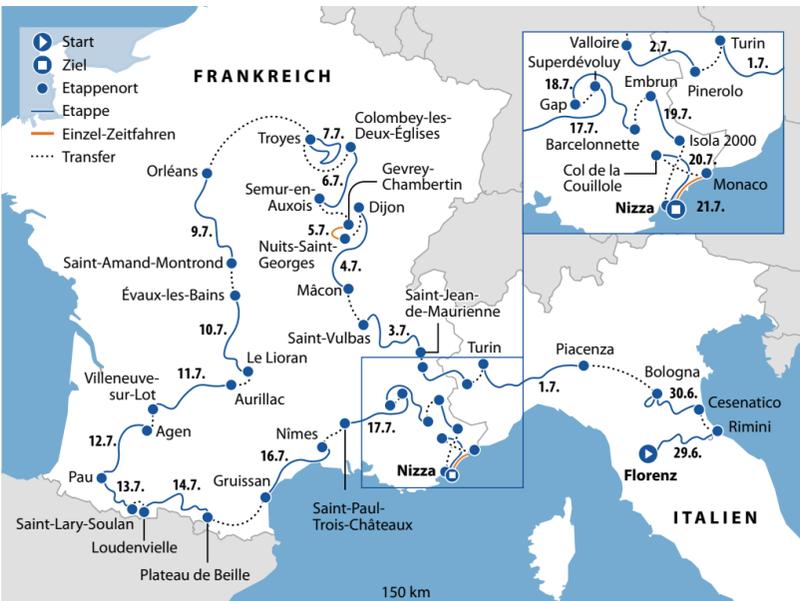
- ▶ **Pascal Ackermann**, 30, Kandel (Premier Tech, Israel). (Red Bull-Bora-hansgrohe, Deutschland).
- ▶ **Nikias Arndt**, 32, Köln (Bahrain Victorious).
- ▶ **Phil Bauhaus**, 29, Köln (Bahrain Victorious).
- ▶ **John Degenkolb**, 35, Oberursel (DSM-Firmenich, Niederlande).
- ▶ **Nico Denz**, 30, Waldshut-Tiengen
- ▶ **Simon Geschke**, 38, Freiburg (Cofidis, Frankreich).
- ▶ **Nils Politt**, 30, Hürth (UAE Team Emirates).
- ▶ **Georg Zimmermann**, 26, Augsburg (Intermarché-Wanty, Belgien).



Nils Politt Foto: dpa

Die Strecke der 111. Tour de France

vom 29. Juni bis 21. Juli 2024
von Florenz nach Nizza über insgesamt 3498 km



dpa-106300

Quelle: letour.fr

Schutz der Referees auch in Bundesliga?

DFB will die Entwicklung bei der neuen Schiedsrichter-Regel „intensiv besprechen“

FRANKFURT (dpa). Auch in der Bundesliga dürfen künftig möglicherweise nur noch die Kapitäne mit den Schiedsrichtern diskutieren. Die Leitung der Spitzenreferees beim Deutschen Fußball-Bund bewertet während der Europameisterschaft diese neue Anweisung der Uefa und will sich nach dem Turnier dazu äußern.

„Die Frage, ob und inwieweit die Uefa-Anweisung künftig auch im deutschen Profifußball zum Tragen kommen soll und wird, besprechen wir intensiv auch gemeinsam mit der DFL und den Zuständigen im DFB für den Spielbetrieb in der Dritten Liga und dem DFB-Pokal“, hieß es vonseiten des DFB auf eine Anfrage der Deutschen Presse-Agentur.

„Wir verfolgen die Auftritte und Leistungen der Schiedsrichter bei der Europameisterschaft sehr genau und werten die Erkenntnisse aus dem gesamten Turnier gründlich aus. Dazu gehört auch die Umset-

zung der Anweisung, dass nur der Kapitän der Mannschaft, die über eine Entscheidung diskutieren möchte, den Schiedsrichter ansprechen darf“, so die sportliche Leitung der Schiedsrichter. Nach dem Ende der EM und dem Abschluss der Auswertung des Turniers werde es dazu eine Erklärung geben.

Die Uefa wendet bei der EM eine neue Vorgabe an, nach der sich nur noch die Spielführer beider Mannschaften bei den Unparteiischen über deren Entscheidungen beschweren dürfen. Bei Kommentaren oder Reaktionen anderer Spieler drohen schnell gelbe Karten. Zeiten, in denen ein Pulk von Spielern auf den Referee einredet, sollen der Vergangenheit angehören. Wenn der Kapitän Torhüter ist, soll ein Vertreter für ihn auf dem Feld für den Referee-Dialog benannt werden. In den bisherigen Spielen hat es sichtbar weniger Diskussionen auf dem Rasen gegeben als sonst üblich.

Freispruch trotz positiver Dopingprobe

Magdeburgs Handball-Torhüter Nikola Portner darf wieder trainieren und spielen / Nada mit Bedenken

MAGDEBURG (dpa). Die Handball-Bundesliga hat den Weltklasse-Torhüter Nikola Portner vom SC Magdeburg vom Dopingverdacht freigesprochen und die Suspendierung vom Trainings- und Wettkampfbetrieb aufgehoben. Das teilte die HBL am Mittwoch auf ihrer Homepage mit. Allerdings wird die Nationale Anti Doping Agentur Deutschland (Nada) die Entscheidung und die Begründung prüfen. Danach entscheidet sie nach eigenen Angaben, ob sie Rechtsmittel einlegen wird.

„Im weiteren Verfahren eingeholte Gutachten unabhängiger und renommierter Doping-Experten bestätigten, dass die im Körper des Athleten nachgewiesene Menge der verbotenen Substanz eine so geringe Dosisierung hatte, dass eine aktive Einnahme und eine leistungssteigernde Wirkung ausgeschlossen werden kann und dass weder

von einer absichtlichen noch einer verschuldeten Einnahme auszugehen ist“, teilte der Ligaverband mit.

Vielmehr gehe man davon aus, „dass eine unverschuldete Kontamination über einen alternativen, vom Athleten schlüssig dargelegten Weg, weitaus überwiegend wahrscheinlich ist. Das bestätigen auch die abgegebenen Haar- und Urinproben.“

Auch die Staatsanwaltschaft Magdeburg hatte bei einer gerichtlich angeordneten Hausdurchsuchung der Wohnung von Portner keine Nachweise gefunden, „die Rückschlüsse auf den Konsum von Methamphetamin zugelassen haben“. Das Ermittlungsverfahren wurde Ende April eingestellt. Zuvor war am 10. April eine positive A-Probe durch die Nada bei einer Wettkampfkontrolle des Torhüters vom Champions-League-Sieger von 2023 bekanntgeworden.

STENOGRAMM

Serhou Guirassy: Der Top-Stürmer verlässt laut Medienberichten den deutschen Vizemeister VfB Stuttgart und wechselt zum Bundesliga-Rivalen Borussia Dortmund. Wie die „Stuttgarter Nachrichten“ und die „Stuttgarter Zeitung“ berichten, soll der 28-Jährige seine Ausstiegsklausel aktiviert haben.

Olympia: Ein Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft: Die olympische Flamme hat die Dreiländerbrücke vom baden-württembergischen Weil am Rhein ins elsässische Huningue überquert. Unter den Fackelträgern waren die deutsche Ringerin und Tokio-Olympiasiegerin Aline Rotter-Focken und Schüler von beiden Seiten des Rheins.

THW Kiel: Der Handball-Bundesligist hat den angeblich schon feststehenden Wechsel des deutschen Nationaltorhüters Andreas Wolff zum deutschen Rekordmeister demontiert. Der NDR hatte berichtet, dass Wolff vom polnischen Spitzenclub Industria Kielce zum THW wechselt.

Gerwyn Price: Der ehemalige Darts-Weltmeister kann bei



Bald im BVB-Dress? Serhou Guirassy (links). Foto: dpa

der Team-WM in Frankfurt kurzfristig nicht an den Start gehen. Grund dafür sind nicht näher erläuterte gesundheitliche Bedenken, wie der Weltverband PDC mitteilte. Die WM beginnt am Donnerstag, dauert bis Sonntag.

Tennis: Die Russin Diana Schnaider hat beim Turnier in Bad Homburg das Viertelfinale erreicht. Die 20-Jährige, die zum Auftakt Angelique Kerber bezwungen hatte, setzte sich im Achtelfinale gegen Dajana Jastremska aus der Ukraine klar mit 6:2, 6:2 durch.



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1954: Erstes Atomkraftwerk der Welt nimmt Betrieb auf

Am 27. Juni 1954 nimmt das erste Atomkraftwerk der Welt seinen Betrieb auf. Der Reaktor AM-1 in der etwa 100 km südwestlich von Moskau gelegenen Kleinstadt Obninsk wird ab Herbst 1951 unter anderem von Zwangsarbeitern errichtet und im Frühling 1954 fertiggestellt. Das Kraftwerk hat eine Leistung von 5.000 Kilowatt und soll die umliegende Industrie und Landwirtschaft mit Strom versorgen. Das benötigte Uran kommt aus der „Wismut“ im Erzgebirge. Obninsk ist lange Zeit eine „geschlossene Stadt“, die streng bewacht wird und nur mit Sondergenehmigungen betreten werden darf. Nach achtundvierzig Jahren wird der Reaktor im April 2002 abgeschaltet. Heute ist das ehemalige Atomkraftwerk ein Museum.

1967: Erster Geldautomat der Welt eingeweiht

Am 27. Juni 1967 wird in Enfield, heute der nördlichste Stadtbezirk von London, der weltweit erste Geldautomat durch die Barclays Bank in Betrieb genommen. 1965 kam dem Schotten John Shepherd-Barron die Idee für einen Geldautomaten – angeblich, nachdem er an einem Wochenende vor einer verschlossenen Bank stand. So entwickelte er einen Bankautomaten für die Barclays Bank. Die Bank ließ sechs Geldautomaten anfertigen. Anfangs können maximal zehn Pfund mit einem Scheck abgehoben werden, der vom Automaten einbehalten wird. Ein Jahr später wird in der Bundesrepublik Deutschland der erste Geldautomat in Tübingen eröffnet. In der DDR gibt es ab 1987 Geldautomaten. Im Jahr 2020 gibt es laut dem Bankenverband 56.868

Bankautomaten in Deutschland.

1971: Erster Polizeiruf im Deutschen Fernsehfunk

Am 27. Juni 1971 sendet der Deutsche Fernsehfunk mit dem „Fall Lisa Murnau“ den ersten „Polizeiruf 110“. Der Krimi ist das Gegenstück zum westdeutschen „Tatort“. Als erster Polizeiruf-Kommissar geht Peter Borgelt auf Gangsterjagd. Der „Polizeiruf 110“ zählt zu den erfolgreichsten Produktionen des DDR-Fernsehens, die Zuschauerbeteiligung liegt zwischen 40 und 70 Prozent. Als einzige DDR-Krimiserie läuft „Polizeiruf 110“ nach der Wiedervereinigung weiter.

1989: Ungarn durchschneidet Grenzzaun

Am 27. Juni 1989 zerschneiden Ungarns Außenminister Gyula Horn und sein österreichischer Kollege Alois Mock symbolisch den Stacheldraht-Zaun zwischen beiden Ländern. Allerdings ist die Szene inszeniert. Schon zwei Monate zuvor begann der Grenz-Abbau. Doch die Bilder lösen eine Fluchtbewegung in der DDR aus. Am 19. August stürmen Hunderte DDR-Bürger über die ungesicherte Grenze in den Westen. Zehntausende folgen. Drei Monate später fällt die Berliner Mauer.

2011: Magnetfeld-Weltrekord in Dresden

Am 27. Juni 2011 erzeugen Dresdner Forscher das stärkste Magnetfeld der Welt. Im Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf bauen sie nach eigenen Angaben ein Magnetfeld von 91,4 Tesla auf – das zweieinhalb millionenfache des Erdmagnetfeldes. Starke Magnetfelder werden unter anderem in der Materialforschung benötigt.

Microsoft Outlook - Mail- und Terminmanagement

SCHIFFERSTADT. Am Montag, 1. Juli beginnt um 17:30 Uhr der Kurs „Microsoft Outlook - Mail- und Terminmanagement“ im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum, Neustückweg 2. Der Kurs umfasst zwei Termine, jeweils montags von 17:30 bis 20:30 Uhr.

Outlook ist das meistbenutzte E-Mail-Programm der Welt. Neben der klassischen Funktion als reines E-Mail-Programm hilft Ihnen Outlook, Termine professionell zu verwalten, Aufgaben zu planen, Termine einzuzahlen, Kunden in einer Datenbank zu pflegen.

Themen: Grundlagen und Be-

dienoberfläche - Kontakte verwalten - Adressbuch nutzen und Verteilerlisten erstellen - Termine und Besprechungen planen - elektronischen Kalender nutzen - Aufgaben einrichten und verwalten - Posteingang organisieren und grundlegende E-Mail-Funktionen verwenden - Journale zur Dateiverwaltung nutzen und mit Notizen arbeiten.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Arbeiter erleidet Verätzung bei BASF

LUDWIGSHAFEN (dpa/lrs). Bei Instandhaltungsarbeiten beim Chemiekonzern BASF hat ein Mitarbeiter einer externen Firma Verätzungen erlitten. Der Arbeitsunfall sei am Mittwochmorgen in einem Betrieb im Werksteil Süd passiert, teilte das Ludwigshafener Unternehmen mit. Die Verätzung sei durch Kontakt mit einer geringen Menge des giftigen Stoffes Para-Kresol entstanden. Ein Notarzt der BASF habe den Mann erstversorgt, dann sei er in eine Klinik gebracht und stationär aufgenommen worden. Der Stoff sei giftig beim Verschlucken sowie bei Berührung mit der Haut und verursache schwere Verätzungen der Haut sowie Augenschäden. Die genaue Unfallursache werde noch ermittelt. Die zuständigen Behörden seien informiert.

WIR GRATULIEREN

Frau Karin Lünenschloß, zum 86. Geburtstag.
Herrn Alojzij Zemljak, zum 84. Geburtstag.

Weihbischof Otto Georgens zeigte sich beeindruckt vom Engagement des Vereins TEAM31 e. V.

FAZIT ZUR FLÜCHTLINGSHILFE „Es muss ein aufeinander Zugehen sein“



Andrea Hinz vom „Team 31 e.V.“ erklärte ihre Unterrichtsweise in verschiedenen Stufen.

Foto: ise

Von Inge Schade

SCHIFFERSTADT. Im Rahmen seiner zweitägigen Visitation der Pfarrei Heilige Edith Stein besuchte Weihbischof Otto Georgens unter anderem auf Vorschlag des Pfarreirates den Verein TEAM31 e. V. in dessen Sozialraum in der Bahnhofstraße 37, um sich ein Bild von der

„Inzwischen ist sogar eine Art Nachbarschaftshilfe entstanden nach dem Motto: von der Patenschaft zur Partnerschaft.“

Andrea Hinz

wertvollen Arbeit dieser Teams machen zu können. Dieses hat sich seit 2015 zur Aufgabe gemacht, den Flüchtlingen in Schifferstadt Ansprechpartner zu sein. Außerdem werden Patenschaften, Sprachkurse und Begleitung im Alltag angeboten. An diesem Nachmittag hatte sich Weihbischof Otto Georgens, der zusammen mit Pfarrer Stefan Mühl gekommen war, sehr viel Zeit genommen, um sich über die Vielseitigkeit ihrer Tätigkeiten zu informieren. Gelegenheit dazu boten 1. Vorsitzender Ralph Schöffner, Karl Fischer, Andrea und Joachim Hinz und Thorolf Soehner.

Nach den Anfängen gefragt, erfuhr der Weihbischof, dass sich bereits 2014 in Schifferstadt eine fünfköpfige Gruppe zusammen gefunden habe, um den damals noch wenigen Asylbewerbern Schifferstadts zur Seite zu stehen und die Integration dieser Menschen zu fördern. Da sie in einem Haus mit der Nummer 31 unterge-

bracht waren, nannte sich die Gruppe „Team 31“. Schon am Anfang wurde die Idee geboren, Asylbewerbern sogenannte „Paten“ zur Seite zu stellen, die dann bei den Problemen des täglichen Lebens helfen und so für eine schnellere Integration sorgen können. Seit August 2015 arbeiten sie nun als eingetragener Verein „Team 31 e.V.“ Die ständig steigende Zahl von Flüchtlingen und freiwilligen Helferinnen und Helfern hat dies notwendig gemacht. Seit dieser Zeit konnte vielen Menschen den Weg in die Integration in Schifferstadt erleichtert werden. Als Schwerpunkte wurden außer der Hilfe bei den Problemen des Alltags auch der Sprachunterricht genannt. Hier ist vor allem Andrea Hinz zu nennen. Die engagierte Frau, die von ihrem Mann Joachim sehr unterstützt wird, erteilt seit vielen Jahren montags und freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr im Pfarrheim St. Jakobus Sprachunterricht in verschiedenen Schwierigkeitsstufen. Auch ihr Mann Joachim unterrichtet zeitgleich jeweils eine andere Gruppe, so dass ein Austausch jederzeit möglich ist. Einstiegsmöglichkeiten sind zu jeder Zeit gegeben. Um die deutsche Sprache auch üben zu können, veranstaltet sie dienstagsmorgens im Sozialraum einen zweistündigen Gesprächskreis, der – wie der Deutschunterricht – sehr gut angenommen wird.

Die Menschen zeigen sich dankbar für diese Unterstützung, die ihnen nicht oft gewährt wird. Die in den Medien zitierte Aussage „Das Job-Center betreut Flüchtlinge“, findet Andrea Hinz nicht wahrheitsgetreu wiedergegeben. Es unterstütze diese Menschen zwar erfreulicherweise relativ schnell finanziell, wobei auch hier eine gewisse Zeit zu überbrücken sei, aber ansonsten werde hier

keine weitere Hilfe geleistet. Alles andere müssen diese Menschen selbst organisieren. „Sie bekommen nur noch ein Bündel Unterlagen in deutscher Sprache in die Hand gedrückt, die sie entsprechend ausfüllen müssen“, berichtete Andrea Hinz. Doch ohne Hilfe sei es ja nicht möglich, diese zu beantworten. Hierbei hätten sich die Paten in den vergangenen Jahren schon sehr oft hilfreich eingebracht. „Inzwischen ist sogar eine Art Nachbarschaftshilfe entstanden nach dem Motto: von der Patenschaft zur Partnerschaft“, zog sie Resümee. „Inzwischen haben Flüchtlinge weitaus größere Chancen,

„Inzwischen haben Flüchtlinge weitaus größere Chancen, einen Landsmann zu finden, der ihre Sprache spricht, zumal sie auch gut vernetzt sind.“

Ralph Schöffner

einen Landsmann zu finden, der ihre Sprache spricht, zumal sie auch gut vernetzt sind“, hob Ralph Schöffner hervor. Dennoch seien noch viele Hilfestellungen notwendig. „Die gesellschaftliche Situation gegenüber Flüchtlingen ist nicht mehr ‚pro Flüchtling‘, die Willkommenskultur hat eher umgeschlagen und vieles ist mühsamer geworden, auch für die Menschen, die willens sind, sich zu integrieren und zu arbeiten“, warf Karl Fischer ein. „Leider gibt es in den Medien keine oder nur ganz wenig Information, wie viele Flüchtlinge sich integrieren wollen. Es wird zwar immer angemerkt, dass diese Menschen die Sprache

lernen sollen, aber nur ganz wenige bieten sich an, ihnen dabei zu helfen“, fügt Thorolf Soehner hinzu, was den Weihbischof zur Aussage verleitet: „Es muss unbedingt ein aufeinander Zugehen geben“.

Über positive Erfahrungen mit dem „Team 31 e.V.“ sprach auch die Ukrainerin Marina, die mit ihrem 18-jährigen Sohn vor drei Monaten aus Charkiv geflüchtet ist. Sie lebt seit einem Monat in Schifferstadt und besucht den Sprachunterricht von Andrea und Joachim Hinz. In der Ukraine war sie als Lehrerin angestellt und unterrichtete u.a. Geschichte, Soziologie und Religion. Sie möchte so bald es geht, wieder als Lehrerin arbeiten und deshalb so schnell als möglich perfekt deutsch sprechen können. Zur Zeit behilft sie sich dabei noch mit der englischen Sprache. Marina ist sehr froh darüber, dass ihr und ihrem Sohn in Schifferstadt die Chance gegeben wird, sich zu integrieren.

Dankbar zeigte sich auch Rafi aus Afghanistan, der seit zwei Jahren mit seiner Familie in Schifferstadt lebt. Der studierte Kardiologe ist gewohnt, sehr hart zu arbeiten, ist sehr motiviert und möchte auch in Deutschland als Kardiologe tätig werden. Zur Zeit besucht er deshalb fachspezifische Kurse, die deutsche Sprache spricht er inzwischen sehr gut. Er geht ebenso zu den Gesprächskreisen und bietet sich aus Dankbarkeit inzwischen auch an, das Team zu unterstützen. Das Team seinerseits ist dankbar für die Unterstützung durch Kirche und Stadt. „Allerdings entsteht oftmals der Eindruck, es würde alles allein managed können. Dies ist leider nicht der Fall“, merkte Joachim Hinz an.

Es werde dringend noch weitere Unterstützung benötigt, sei es durch die Übernahme einer

„Patenschaft“ oder Mithilfe im Sprachunterricht, selbst eine oder zwei Stunden in der Woche würde die Arbeit des Teams schon erleichtern. Beispiele für die Unterstützung als Pate sind Begleitung zu Arzt- und Behördenbesuchen, Hilfestellung bei alltäglichen Belangen, wie das Übersetzen und Bearbeiten von Briefen, Ratgeber in Alltagssituationen, die ohne Kenntnisse der deutschen Sprache nicht

„Die gesellschaftliche Situation gegenüber Flüchtlingen ist nicht mehr ‚pro Flüchtling‘, die Willkommenskultur hat eher umgeschlagen und vieles ist mühsamer geworden, auch für die Menschen, die willens sind, sich zu integrieren und zu arbeiten.“

Karl Fischer

oder nur schwer zu bewältigen sind, Begleitung beim Einkaufen, Hilfe beim Deutsch lernen. Es geht nur, wenn noch andere mithelfen“, appellierte Andrea Hinz. „Es kann nicht sein, alles an eine Gruppe zu delegieren, sondern wir müssen uns alle engagieren. Denn Christen helfen einander“, so die Überzeugung von Pfarrer Stefan Mühl und Weihbischof Otto Georgens übereinstimmend.

Wer das Team gerne unterstützen möchte, kann sich gerne an den 1. Vorsitzenden Ralph Schöffner, Mobil: 0172 / 6 18 51 62, Mail: team31e.v@gmail.com oder an Andrea Hinz, Mobil: 0151 22 37 61 33, wenden.

KURZ UND BÜNDIG

Outdoorsport in den Sommerferien – Aktiv und Fit bleiben

SCHIFFERSTADT. Am Freitag, 19. Juli beginnt um 8:30 Uhr der Kurs „Outdoorsport in den Sommerferien im Schifferstädter Wald“. Der Kurs umfasst sechs Termine, jeweils freitags von 8:30 bis 9:45 Uhr.

Die Kreisvolkshochschule bietet in den Sommerferien ein sanftes Gehtraining mit Mobilisation für Gelenke und Wirbelsäule, Gehen und Dehnungsübungen im Schifferstädter Wald an. Walkingstöcke können genutzt werden.

Treffpunkt ist an der Waldfesthalle in Schifferstadt. Bei schlechtem Wetter findet der Kurs im Gymnastikraum des Bildungszentrums statt.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Sommer-Kurs Silver Sport: Bewegung für Seniorinnen und Senioren

SCHIFFERSTADT. Am Donnerstag, 25. Juli beginnt um 14:30 Uhr der Sommerkurs „Silver Sport: Bewegung für Seniorinnen und Senioren“ im Gymnastikraum des Schifferstadter vhs-Bildungszentrums, Neustückweg 2. Der Kurs umfasst fünf Termine, jeweils donnerstags von 14:30 bis 15:30 Uhr. Bei gutem Wetter findet der Kurs im Garten des Bildungszentrums statt.

Sanfte Gymnastik zur Mobilisation der Gelenke und das Erlernen von Übungen zur Stärkung der Muskulatur sowie zum Training von Koordination und Konzentration sind Teil des Kurses. Eine kurze Entspannung am Ende rundet die Stunde ab.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Supermarktrandaliierer wird in Polizeigewahrsam genommen

SPEYER (ots). Am Dienstag gegen 19:30 Uhr randalierte ein 43-jähriger Mann in einem Supermarkt in der Speyerer Innenstadt. Der Mann geriet zunächst in einen verbalen Streit mit einem anderen Kunden. Der Streit eskalierte derart, dass der 43-Jährige den Kunden lautstark beleidigte, bedrohte und Ware im Kassensbereich auf den Boden warf. Anschließend verließ der Verantwortliche den Supermarkt und führte seine Beleidigungen und Bedrohungen gegenüber einem unbeteiligten Passanten weiter aus. Da der 43-Jährige keinerlei Unrechtsbewusstsein zeigte und sich weiterhin aggressiv verhielt, wurde er anschließend durch Polizeibeamte in Gewahrsam genommen.

Nicht alltäglich,
aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt
— EIN STÜCK HEIMAT —

Der Rhein-Pfalz-Kreis zu Gast in Schifferstadt

KREISFEUERWEHRTAG Am 29. und 30. Juni in der Schifferstadter Waldfesthalle / Public Viewing am Samstag zum Achtelfinalspiel der Deutschen Nationalmannschaft gegen Dänemark



SCHIFFERSTADT. „Feuerwehrreste sind für die Schifferstadter Feuerwehr jedes Jahr aufs Neue etwas Besonderes. Sie geben uns die Gelegenheit den Bürgern die Arbeit der Feuerwehr näher zu bringen und über potentielle Gefahrenquellen aufzuklären. Der Austausch auf den Festen, aber vor allem die leuchtenden Kinderaugen - beim Anblick der Fahrzeuge oder wenn Sie sich selbst wie Feuerwehrleute kleiden dürfen - erfreuen uns immer wieder“, leitet Pressesprecher Jan Slotman ein.

„Wir freuen uns, dass sich Veranstaltungen der Feuerwehr wie das Glühweinfest oder der Tag der offenen Tür, immer größerer Beliebtheit erfreuen. Umso größer ist die Freude, dass wir in diesem Jahr den Brand- und Katastrophenschutz des Rhein-Pfalz-Kreises mit der Ausrüstung des Kreisfeuerwehrtags unterstützen können“, berichtet Wehrleiter Jörg Strubel.

Die Veranstaltung wird, anders als der reguläre Tag der offenen Tür, nicht im Gerätehaus im Amselweg stattfinden. Die Feuerwehr wird

auf die Waldfesthalle inklusive des Vorplatzes ausweichen. Der Platzbedarf für den Kreisfeuerwehrtag ist enorm. An beiden Tagen wird neben der Waldfesthalle auch der Parkplatz für den Verkehr gesperrt sein.

Im Fokus des Kreisfeuer-

wehrtages wird nicht die Feuerwehr Schifferstadt stehen. „Wir wollen den Bürgern, neben der Feuerwehr, das wertvolle Ehrenamt im Katastrophenschutz praxisnah zeigen und freuen uns, dass auch die Polizei, das THW und der Rettungsdienst anwesend

sein werden“ so Strubel.

Public Viewing und umfangreiches Programm

Nach der offiziellen Eröffnung, durch den Vertreter des Rhein-Pfalz-Kreises, finden am Vormittag des 29.06.2024 - auf dem Parkplatz des Waldfestgeländes - die Wett-

kämpfe der Kreisjugendfeuerwehren statt. Insgesamt werden rund 200 Jugendliche auf einem Parcours in Teams gegeneinander antreten. Jörg Strubel berichtet stolz, dass die Jugendfeuerwehr für die Wettkämpfe derart motiviert ist, dass sie sogar ihre Übungszeiten verlängert hat. Nach der Siegerehrung am späten Nachmittag, startet das Abendprogramm.

Es wird ein Public Viewing beim Kreisfeuerwehrtag geben. Auf einer Großleinwand wird das Achtelfinale der Deutschen Nationalmannschaft gegen Dänemark um 21 Uhr übertragen. Zuvor wird die Partyband Hossa die Waldfesthalle zum Beben bringen und den Besuchern mit Coversongs einheizen. Auch nach dem Spiel werden die Musiker noch einmal auftreten. Selbstverständlich darf hierbei die Cocktaillbar nicht fehlen. Mit neuen Kreationen und altbewährten Klassikern ist das Bar-Team den ganzen Abend für die Gäste da. Neben Getränken wird es über den ganzen Samstag hinweg etwas Leckereres zum Essen geben. Die Küchen-Crew hat

regionale Spezialitäten und die bekannten Dauerbrenner im Angebot.

Der Sonntag startet ab 10 Uhr standesgemäß mit einem Weißwurstfrühstück. Ebenfalls um 10 Uhr öffnet die große Fahrzeugausstellung. Neben aktuellen Fahrzeugen mit den neusten Techniken werden auch gut erhaltene historische Feuerwehrfahrzeuge ihren Weg zur Ausstellung finden. Die Schnelleinsatzgruppen, Teile des Gefahrstoffzuges und mehrere Sonderfahrzeuge des Rhein-Pfalz-Kreises werden die Ausstellung ergänzen. Für Kinder und Jugendliche hat sich die Schifferstadter Jugendfeuerwehr etwas besonders einfaches lassen. Der Feuerwehr-Nachwuchs bereitet verschiedene Stationen vor. Im Entenkatapult, einem Wasserlabyrinth oder beim Schlauchkegeln können die kleinsten Ihr Können unter Beweis stellen. Abgerundet wird der Sonntag eine Schauvorführung der Jugendfeuerwehr Limburgerhof sowie einer Überraschungsvorführung der Feuerwehr Mutterstadt.

Licht- und Soundeffekte

Neue Erlebnis-Wasserrutsche im Aquabella in Betrieb

MUTTERSTADT. Das Kreisbad Aquabella in Mutterstadt hat eine neue Attraktion: Im Juni ist die neue, energieeffiziente Erlebnis-Wasserrutsche eingeweiht worden. Zahlreiche Kinder testeten die Rutsche schon direkt bei der Einweihung aus und hatten dabei sichtbar viel Spaß. „Die neue Rutsche ist ein ganz besonderes Erlebnis für die Badegäste“, freute sich Landrat Clemens Körner bei der Einweihung, und betonte: „Gleichzeitig ist sie auch besonders nachhaltig.“

Die rund 70 Meter lange Wasserrutsche ist von außen komplett isoliert, während im Inneren tausende LED-Licht- und Farbszenarien dargestellt werden können. Aktive Schallwandler in der Rutsche sorgen gleichzeitig für raumfüllende Soundeffekte. Und auch sportlich ambitionierte Badegäste kommen auf ihre Kosten: Die Start- und Zielzeit wird mit Ultraschall erfasst auf einem Großbildschirm angezeigt – tägliche Highscores inklusive. Das alles sorgt nicht nur für ein tolles Erlebnis für die Badegäste, sondern auch dafür, dass im Vergleich zur alten Rutsche – die wegen zahlreicher Risse stark reparaturbedürftig war – fast 90 Prozent der Energiekosten für den Betrieb eingespart werden. Sie wird sich bereits in zwölf bis 14 Jahren amortisiert haben und trägt entsprechend auch



zum Klimaschutz bei. Daher wird sie durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit rund 25.000 Euro gefördert.

Die Kosten für die neue Wasserrutsche wurden vorab mit rund 390.000 Euro beziffert und mit allen Nebenarbeiten eingehalten.

Die Gemeinden Limburgerhof und Mutterstadt beteiligten sich im Rahmen des Vertrages über die Betriebskostenbeteiligung am Kreisbad Mutterstadt mit jeweils

zehn Prozent an den Kosten. Die Projektleitung in der Kreisverwaltung hatte Markus Sohn.

Das Aquabella in Mutterstadt wurde im Jahr 1969 erbaut und im Jahr 2002 nach einer zweijährigen Generalsanierung neu eröffnet. Es verfügt über mehrere Becken für Groß und Klein, eine große Spiel- und Liegewiese sowie eine großzügige Saunalandschaft, in der erst vergangenes Jahr eine neue Dampfsauna installiert wurde.



Filmfrühling 2024 trotz mäßigem Wetter erneut erfolgreich

SPEYER/BOBENHEIM-ROXHEIM. Der Filmfrühling 2024 hat trotz mäßigem Wetter und teils heftigen Regenfällen rund 16.000 Besucherinnen begeistert. In beiden Veranstaltungsorten hat es zwar viel geregnet, aber dennoch fanden sich in Speyer etwa 10.500 und in Bobenheim-Roxheim rund 5.500 Menschen ein, um das cineastische Programm zu genießen.

Dieses Jahr wurden insgesamt 16 Filme aus Deutschland, Frankreich, England und Italien präsentiert. Das Spektrum reichte von Geschichten über selbstbewusste Frauen und faszinierende Dramen aus vergangenen Zeiten bis hin zu frechen, lustigen und tief berührenden Erzählungen über das Leben.

„Es ist eine große Freude, zu sehen, wie die Menschen

selbst bei nicht so schönem Wetter unbedingt dabei sein wollen. Fast die Hälfte kam sogar zum ersten Mal zum Filmfrühling, den es ja jetzt schon im 4. Jahr gibt. Aber fast alle unsere Besucher sind auch treue Liebhaber des Festival des deutschen Films in Ludwigshafen auf der Parkinsel, das wir jetzt gerade ganz intensiv vorbereiten“, sagt Dr. Michael Kötz, zusammen mit Da-

niela Kötz und Klaus Wichmann Mitverantwortlicher des Filmfrühlings.

Der Filmfrühling fand vom 17. Mai bis 2. Juni im Domgarten Speyer statt und setzte seine Reise vom 7. bis 23. Juni am Altrhein in Bobenheim-Roxheim fort. Ein herzlicher Dank gilt unseren Förderern, Sponsoren und den Gemeinden für ihre unermüdete Unterstützung.





Der Zensus 2022 umfasst Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählungen.

Foto: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2021

Mainz hat die höchsten Mieten

Zensus 2022: Statistische Landesamt stellt Bevölkerungs- und Wohnungszahlen vor

Von Stephen Weber

MAINZ. Nirgendwo sind in Rheinland-Pfalz die Mietpreise höher als in der Stadt Mainz sowie im Landkreis Mainz-Bingen. Im Schnitt zahlen die Städter 9,73 Euro pro Quadratmeter. Im Umland Mainz-Bingen liegt der Quadratmeterpreis bei 7,61 Euro. Das geht aus den am Dienstag vom Statistischen Landesamt vorgelegten Zahlen des Zensus 2022 hervor.

Corona-Pandemie verzögerte Zensus um ein Jahr

Normalerweise wird in Deutschland alle zehn Jahre eine Volkszählung vorgenommen, der sogenannte Zensus. Ziel der Massenabfrage ist es, möglichst genaue Bevölkerungsdaten zu gewinnen. Darunter fällt das Ermitteln der exakten Einwohnerzahl einer Kommune, ihrer Altersstruktur, der Geschlechterverteilung sowie des aktuellen Standes, welche Nationalitäten dort leben. Auch das Erfassen des ge-

samtdeutschen Immobilienbestandes ist mittlerweile Teil des Zensus. Wegen der Corona-Pandemie verzögerte sich die Befragung um ein Jahr, weshalb die neuesten Daten dieses Mal mit mehr als zehn Jahren Abstand zur Volkszählung 2011 gewonnen werden mussten.

Die Eckdaten: Am Stichtag, dem 15. Mai 2022, lebten in Rheinland-Pfalz rund 4,09 Millionen Menschen. Damit ist die Bevölkerung konstant zu 2011 geblieben, aber auch weniger gewachsen als prognostiziert. Ein weiteres Ergebnis des Zensus: Die Zahlen der kommunalen Einwohnermeldedaten sind häufig ungenau. Zum Stichtag stellte der Zensus fest, dass in Rheinland-Pfalz rund 100.000 Menschen weniger leben, als die Melderegister des Landes ausweisen. Das liege unter anderem an der teils hohen Mobilität ausländischer Bürger, wie Marcel Hürter, Präsident des Statistischen Landesamtes, erklärte. Im Kreis Mainz-Bingen etwa wurde ein Minus von 5,8 Pro-

zent festgestellt, in der Stadt Trier sogar eine Abweichung von Minus 6,5 Prozent. Besonders genau hingegen sind die Daten im Landkreis Bad Kreuznach (+0,4 Prozent) sowie in der Stadt Mainz (+0,4 Prozent). Laut Zensus leben insgesamt rund 512.000 Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Rheinland-Pfalz. Das macht einen Anteil von 12,5 Prozent zur Gesamtbevölkerung.

Über die Hälfte der Haushalte im Land heizt mit Gas

Bei der Analyse der Altersstruktur wurde derweil festgestellt, dass die größte Gruppe im Land die 40- bis 59-Jährigen sind – mit einem Anteil von 27,6 Prozent. 17,6 Prozent der Rheinland-Pfälzer sind unter 18 Jahre alt. 10,7 Prozent der Menschen 75 Jahre alt oder älter. Rund 800 Menschen in Rheinland-Pfalz sind sogar über 100 Jahre alt.

Neu ist das detaillierte Erfassen des rheinland-pfälzischen Immobilienbestandes. Dem-

nach existieren landesweit rund 2,13 Millionen. Wohnungen in insgesamt rund 1,23 Millionen Gebäuden mit Wohnraum. Der landesweit größte Anteil der Wohneinheiten im Land wird dabei mit Gas beheizt (50,7 Prozent), gefolgt von Heizöl (30,7 Prozent). Der Rest entfällt auf andere Heizarten wie Holzpellets (5,4 Prozent), Wärmepumpen (5,0 Prozent), Strom (4,0 Prozent) oder Fernwärme (2,8 Prozent).

Im Schnitt sind Wohnungen in Rheinland-Pfalz 107,7 Quadratmeter groß. Laut Zensus ergibt sich hier ein Stadt-Land-Gefälle. In den Landkreisen weist der Landkreis Kaiserslautern mit 127,6 Quadratmetern die größten Wohneinheiten aus, der Kreis Ahrweiler mit 108,8 Quadratmetern die kleinsten. In Mainz sind die Wohnungen mit durchschnittlich 81 Quadratmetern im Vergleich der kreisfreien Städte am kleinsten, in Neustadt an der Weinstraße mit 102,7 Quadratmetern am größten.

Millionendefizit: SWR kürzt Sendungen

Immobilienverkäufe und Streichungen im Programm geplant / „Verstehen Sie Spaß“ betroffen

Von Anna Ringle

STUTTGART. Wegen Spar- und Kostendrucks streicht der Südwestrundfunk (SWR) in seinem TV-Programm und plant den Verkauf mehrerer Immobilien. Es geht um Einschnitte in Verwaltung, Produktion, Infrastruktur und Programm, wie der öffentlich-rechtliche ARD-Sender in Stuttgart mitteilte. So sollen voraussichtlich rund 280 Millionen Euro – also umgerechnet pro Jahr rund 70 Millionen Euro – in den nächsten vier Jahren eingespart werden. In den vergangenen Wochen haben mehrere ARD-Sender, darunter der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR), Saarländischer Rundfunk (SR) und Hessischer Rundfunk (HR) Sparpläne bekanntgemacht. Die Sender wollen so auch Geld für den Ausbau des digitalen Angebots freischaufeln.

„Der SWR trennt sich von Immobilien, die sanierungsbedürftig, ineffizient oder nicht mehr unbedingt erforderlich sind“, hieß es. SWR-Intendant Kai Gniffke sagte zu den Sparplänen: „Einer der größten Brocken sind die Immobilien.“

Demnach wird das eigenständige SWR3 Studio in Mannheim geschlossen. Stattdessen werde SWR3 nun vom SWR Studio Mannheim/Ludwigshafen mit beliefert. Drei SWR-Lager werden verkauft. Man werde auch angemietete Räumlichkeiten aufgeben – darunter ist ein Stuttgarter Redaktionsstandort des Formats „Nachtcafé“, so Gniffke. Zudem werden die verbliebenen Autowerkstätten in Mainz und Stuttgart geschlos-

sen. Beispiel für die Einsparungen im Programm ist der Showklassiker „Verstehen Sie Spaß?“ mit Barbara Schöneberger. Künftig steuert der SWR für das ARD-Hauptprogramm Das Erste nur noch drei statt fünf Shows im Jahr bei. Von der jahrzehntealten Traditionssendung soll es verstärkt exklusive Clips für die ARD Mediathek und Inhalte, die man auf Plattformen wie Youtube sehen kann, geben.

Gniffke sagte: „Verstehen Sie Spaß?“ ist eines der erfolgreichsten Digitalprodukte, die wir haben. Es ist nach der „Tagesschau“ der erfolgreichste ARD-Digitalkanal auf Youtube mit 1,49 Millionen Followern.“ Der Senderchef, der aktuell auch ARD-Vorsitzender ist: „Wir müssen mehr tun für Menschen, die nicht vor dem Fernseher sitzen.“

Kein „Rhein in Flammen“ mehr im Fernsehen

Die SWR-Literatursendung „Lesenswert“ und die dazugehörige Talkrunde „Lesenswert Quartett“ mit dem bekannten Literaturkritiker Denis Scheck – im SWR Fernsehen und in der ARD Mediathek zu sehen – werden eingestellt. Ebenso die Sendung „Mathias Riehling Show“. Mit Comedian Riehling sind stattdessen ein Podcast und die Fortführung eines Youtube-Formats geplant. Verzichten wird der SWR auf die Sendungen „Advent live“, „Rhein in Flammen“ und „Seenachtsfest“. Der SWR legt damit bei den Programmeinsparungen den Fokus auf den Unterhaltungsbereich.



Die SWR-Literatursendung „Lesenswert“ mit Denis Scheck wird abgesetzt. Foto: dpa

IHK-Präsident fordert Vorfahrt für Wettbewerbsfähigkeit

LUDWIGSHAFEN. Bei der heutigen Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) für die Pfalz stand der Einsatz der IHK für gute wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen im Mittelpunkt. Nach einer Analyse der Ergebnisse der Kommunal- und Europawahl brachte IHK-Präsident Albrecht Hornbach die Entwicklungen auf den Punkt: „Gerade die Ergebnisse der Europawahl und der Kommunalwahl belegen mit Nachdruck, wie wichtig eine Reformagenda, ein Plan für Deutschland ist. Wettbewerbsfähigkeit, Bürokratieabbau, Digitalisierung und die Gewinnung von Fachkräften sind weiterhin brennende Themen für die Unternehmen, für die die IHK Pfalz sich einsetzt.“ Hierzu hatte sie vor der Wahl die Positionen der Fraktionen zu den wichtigsten Themen abgefragt. Hornbach fasste zusammen: „Wir brauchen jetzt klare Vorfahrt für Wettbewerbsfähigkeit statt neuer Regulierung.“

Diese Themen setzen sich auf Bundesebene fort, wie Peter Adrian, Vorstandsvorsitzender der gastgebenden TRIWO AG und Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), bekräftigte: „Steuerentlastungen sind wichtig, auch um Investitionen in Deutschland wieder rentabler zu machen.“ Weiter forderte er: „Die Verfahren müssen schneller werden und der Staat muss weniger regulieren. Wir brauchen einen Staat, der sich auf seine Kernaufgaben konzentriert. Und nur mit starken Unternehmen hat der Staat die Einnahmen, um das zu tun, also um die Infrastruktur auszubauen, in Bildung zu investieren und um die innere und äußere Sicherheit zu gewährleisten.“

Die IHK Pfalz wird nun im direkten Dialog mit den politisch Verantwortlichen vor Ort die Sicht und die Bedürfnisse der Wirtschaft deutlich machen. Denn auf kommunaler Ebene werden wichtige politische Entscheidungen getroffen, die die Attraktivität des Standorts für die Unternehmen beeinflussen.

Die IHK wird ihre Fragenaktion zur Kommunalwahl 2026/2027 mit einem „Halbzeit-Check“ fortsetzen. Außerdem hat die Vollversammlung dem Jahresabschluss 2023 zugestimmt. Zum Neubau der IHK Pfalz am Ludwigshafen berichtete Hauptgeschäftsführer Jürgen Vogel, dass er im Zeitplan und im Budget liegt; momentan entsteht bereits die 1. Etage.

ROMAN



Luca Ventura. In einer stillen Nacht © 2022 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 42

Nur dass man nicht auf eine Leinwand, sondern durch ein Fenster in den Vernehmungssaum schaute, wo Cirillo in ihrem Notizbuch blätterte.

Rizzi stellte seine Tüte mit den Einmachgläsern ab und setzte sich neben Scotto. Drüben, auf der anderen Seite der Scheibe, ging die Tür auf. Antonio Kabaciński wurde von einem Vollzugsbeamten hereingeführt. Rizzi sah den Mann, wie er mit gesenktem Kopf und hängenden Schultern zum Tisch trottete, gegenüber von Cirillo Platz nahm,

und konnte kaum glauben, dass das der Kerl war, der sie attackiert, bespuckt und über so viele Stunden in Atem gehalten hatte. Eine Nacht in U-Haft, und er wirkte wie jemand, der neben sich zu stehen schien, der resigniert hatte und nur noch hoffte, dass dieser Albtraum bald vorbei war.

Der Vollzugsbeamte nahm ihm die Handschellen ab, zog sich in die Ecke zurück, und Cirillo begann die Befragung, eine Szene wie im Stummfilm – bis Scotto neben seinen Sessel griff, einen Knopf drückte und der Ton anging.

»... will ich gleich zur Sache kommen«, sagte Cirillo. Ihre Stimme über Lautsprecher klang voll und so raumfüllend, als wäre das da hinter dem Fenster ein Hollywoodstreifen und Rizzi und Scotto saßen im Kino und nicht im Keller der Questura an der Via Medina.

Kabaciński referierte seine

Personalien. Alter: zweiundvierzig. Geboren auf Elba. Wohnhaft in einem Dorf in der Nähe von Kattovice, Polen. Verheiratet, drei Kinder.

»Ihr Vater ist aus Polen?«, fragte Cirillo.

»Richtig. Meine Mutter ist Italienerin.«

Scotto wippte nervös mit dem Bein. »Hat sie die Protokolle nicht gelesen?«, fragte er. »Wenn das so weitergeht? –«

Rizzi wollte nicht schon wieder Streit anfangen, aber es war doch klar: Cirillo musste einen Zugang zu Kabaciński finden. Der Mann hatte sich von ihr abgewandt und sich auf seinem Stuhl so weit herumgedreht, dass es aussah, als würde er Rizzi und Scotto hinter der Scheibe sehen und fixieren. In Wirklichkeit jedoch schaute er in den Spiegel, betrachtete sich selbst und sah dabei vielleicht seinen eigenen Film: Antonio Kabaciński in einer polizeilichen Vernehmung mit einer extra für ihn

angereisten hochgewachsenen brünetten Polizistin. Als könne er es selbst nicht fassen, dass er, Mädchen für alles im Hotel La Principessa, eher der Fußabtreter unter den Saisonkräften, in die Situation gekommen war, selbst einmal Hauptperson zu sein und zu erleben, wie ein ganzer Apparat sich nur um ihn drehte. Hatte er überhaupt den Ernst der Lage erkannt? Seine Stimme klang heiser – als hätte er sich dazu durchgerungen, reinen Tisch zu machen. Aber vielleicht war das auch reines Wunschdenken von Rizzis Seite.

»Warum wollen Sie mit mir sprechen, Signor Kabaciński?«, fragte Cirillo und traf für Rizzis Geschmack genau den richtigen Ton: freundlich, aber nicht anbiedernd. »Was möchten Sie mir sagen?«

»Ich weiß nicht, wo ich anfangen soll.« Kabaciński massierte den Ringfinger an seiner rechten Hand, der gerötet war,

als hätte er sich dort den Eheering mühsam abgezweigt. »Die Sache ist kompliziert.«

»Am besten, Sie fangen einfach von vorne an.« Cirillo lehnte sich zurück, war die Ruhe in Person. »Erzählen Sie: Seit wann sind Sie auf Capri?«

»Sie meinen, wann ich zum ersten Mal auf die Insel gekommen bin?« Kabaciński nickte verblüfft über die Frage, die ihm anscheinend noch nie jemand gestellt hatte, und schien selbst erst einmal nachdenken zu müssen. »Das war vor sechs Jahren«, sagte er, »kurz bevor mein Jüngster geboren wurde. Ich war von Anfang an, auch damals schon, im Principessa. Habe im Laufe der Zeit viele Kollegen kennen und gehen sehen, das können Sie mir glauben. Leute, die faul waren, kein Benehmen hatten oder sogar geklaut haben. Aber wenn man eine gute Kinderstube hat, anständig ist und einen vernünftigen Job macht, hat man

gute Chancen, in der nächsten Saison wieder genommen zu werden. Mir jedenfalls wurde jedes Jahr aufs Neue ein Vertrag angeboten.« Und nach einer Pause fügte er mit etwas zitternder Stimme hinzu: »Ich hoffe, dass das so bleibt.«

Für einen Moment sah es aus, als würde er die Fassung verlieren, während Cirillo fortfuhr, ihn interessiert anzuschauen. Vielleicht dachte sie dasselbe, was auch Rizzi durch den Kopf schoss: dass dieser Mann, der verdächtig war, einen Menschen getötet zu haben, vor allem sich selbst leidtat.

»Okay«, sagte Kabaciński, schien sich unter Cirillos Blick zu besinnen und zur Ordnung zu rufen. »Wo waren wir? Richtig. Also, jedes Jahr im April, wenn die Saison losgeht, rücke ich ein, und Ende Oktober, wenn die Saison vorbei ist, haue ich wieder ab. Im Winter bin ich bei meiner Familie. So ist das, das ist der

Rhythmus.«

»Kein leichtes Leben, dieses Hin und Her«, stellte Cirillo fest.

»Das ist wahr. Aber ich kenne Menschen, die schlechter dran sind.«

»Und Ihre Frau?«, fragte Cirillo.

»Arbeitet in Deutschland in der Altenpflege. Wir verdienen gutes Geld. Bei uns im Dorf pendelt mittlerweile bald jeder Zweite und arbeitet im Ausland, eine ganze Generation auf Achse, die nie zu Hause ist. Aber was sollen wir machen, wenn daheim kein Geld zu verdienen ist? Wir müssen unsere Familien ernähren und dafür sorgen, dass unsere Kinder es vielleicht einmal besser haben. Und meine sind bei den Schwiegereltern gut aufgehoben. Nein, es funktioniert alles sehr ordentlich.«

Fortsetzung folgt

Appell für mehr Freizeitsport

GENÈ (dpa). Weltweit bewegen sich die Menschen nach einem Bericht der Weltgesundheitsorganisation (WHO) viel zu wenig. Das habe erhebliche Folgen für die Gesundheit und koste das Gesundheitswesen enorm viel Geld, berichtet die WHO. Deutschland gehört danach zu nur 22 Ländern, die auf dem richtigen Weg sind, mehr Menschen in Schwung zu bringen. Die WHO empfiehlt 150 Minuten Ausdaueraktivität pro Woche bei moderater Intensität. Das ist mehr als nur Spazierengehen, eher forsches Gehen, das den Puls hochbringt. Alternativ wird 75 Minuten Aktivität mit hoher Intensität geraten, bei der man aus der Puste kommt: Klettern, Tanzen, Joggen oder Fußballspielen etwa. 1,8 Milliarden Erwachsene weltweit erreichen nicht die empfohlene Bewegung, berichtete die WHO. Wer sich nicht bewegt, trägt ein höheres Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Herzinfarkt und Schlaganfall, Typ-2-Diabetes, Demenz sowie Brust- und Dickdarmkrebs, so die WHO. Viel Computerarbeit und Freizeitaktivitäten an Bildschirmen sorgen für den Bewegungsmangel.

Rita Süßmuth hat Brustkrebs



„Lasse mich nicht unterkriegen“: die Ex-Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth. Foto: dpa

NEUSS/BERLIN (dpa). Die langjährige Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth ist an Brustkrebs erkrankt. „Es geht mir nicht gut. Aber ich denke positiv und lasse mich nicht unterkriegen“, sagte die 87-Jährige der „Bild“. Sie nehme auch weiterhin Termine wahr. „Ich sitze nicht herum und warte auf den Tod.“ Die CDU-Politikerin sagte, sie wisse nicht, was der liebe Gott noch mit ihr vorhabe. „Klar ist: Ich will noch nicht sterben.“ Sie wolle dazu beitragen, dass es der Gesellschaft besser gehe. „Dafür gebe ich alles.“ Kraft gäben der Katholikin neben dem Glauben auch „viele liebe Menschen“ in ihrem Umfeld. Süßmuth wurde in Wuppertal geboren und lebt in Neuss. In die CDU trat sie 1981 ein, erst mit Mitte 40, vier Jahre später wurde sie unter Kanzler Helmut Kohl bereits Bundesfamilienministerin. Ab 1988 war sie zehn Jahre lang Bundestagspräsidentin.

Obduktion soll Klarheit bringen

ROTENBURG (dpa). Nach dem Fund einer Kinderleiche im Norden Niedersachsens ist unklar, wann genau die Ergebnisse der gerichtsmedizinischen Untersuchung vorliegen. „Wir warten auf das sichere Ergebnis der Rechtsmedizin. Erst dann können wir sagen, ob es sich bei der Kinderleiche um den vermissten Arian handelt“, sagte ein Sprecher der Polizei Rotenburg. Die Polizei geht mit hoher Wahrscheinlichkeit davon aus, dass das tote Kind der sechsjährige autistische Arian aus Bremervörde ist, der am 22. April verschwand.



Auf den Hund gekommen

Phänomen „Pup Play“: Wenn erwachsene Menschen sich als Welpen verkleiden / Was steckt dahinter?

Wau-wau! Das Rollenspiel Pup Play ist in der schwulen Szene verbreitet, wird aber inzwischen auch außerhalb immer populärer.

Foto: dpa

Von Gregor Tholl

BERLIN/WIEN. Ihr Hobby? Hund spielen. Sogenannte Puppies (oder Puppys) – benannt nach dem englischen „pup“/„puppy“ für Hundewelpen – wissen, dass viele über ihre Vorliebe kichern. Einige zeigen sich auch empört, das sei doch pervers. Auch diesen Sommer sind wieder meist jüngere Männer mit Leder- oder Neopren-Hundemaske etwa bei Christopher Street Days zu sehen. Was hat es damit auf sich? Zeit für eine Annäherung an ein Phänomen, das auch schon Polizei und Politik auf den Plan gerufen hat.

Pup Play ist ein Rollenspiel. In den letzten Jahren wurde es zu einem sichtbaren Phänomen – etwa in sozialen Netzwerken und bei queeren Paraden und Festen. Human Pup Play kommt jedoch inzwischen meist entsexualisiert daher und buhlt (besser vielleicht: bellt) um Anerkennung und Inklusion in der queeren Szene und Gesellschaft. „Beim Hobby Pup Play geht es darum, sich in

die Rolle eines Hundes hineinzuversetzen und dessen Verhalten zu imitieren“, sagt Ethnologe Konstantin Mack, der zu dem Thema an der Uni Würzburg seine Masterarbeit schrieb („Hund müsste man sein – Kulturanthropologische Perspektiven auf Pup Play“). „Ganz platt formuliert: Es sind Erwachsene, die in ihrer Freizeit Spaß daran haben, auf allen Vieren einem Ball hinterherzujagen.“

Charakteristisch für viele Pup Player sind Masken, Halsbänder, Leinen, die das Einfühlen in die Hunde-Rolle erleichtern sollen. Ein Reiz liege darin, einen eigenen Hunde-Charakter zu entwerfen – mit individueller Persönlichkeit und passenden Accessoires. „In Deutschland wurden vor rund sechs Jahren die ersten Vereine gegründet beziehungsweise regelmäßige Veranstaltungen ins Leben gerufen, seither ist die Szene zunehmend im Wachstum“, sagt Mack, der jetzt Doktorand am Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien ist. Zentral fürs Pup Play

sei der sogenannte Headspace, erklärt Mack. „Damit beschreiben Puppies ihr Gefühl, wenn sie gänzlich in ihrer Rolle aufgehen. Für viele ist es ein fast meditativer Zustand, weil ihr Denken und Handeln nur noch darauf ausgerichtet ist, was Welpen gerne tun.“ Dazu gehörten Spielen, Bälle jagen, knurren, sich kralen lassen, Herrchen oder Frauchen ärgern. Alltagsorgen blende man während des Spiels aus.

Alltagsorgen werden beim Spiel ausgeblendet

Die Community in Deutschland schätzt Mack auf eine hohe vierstellige Zahl an Leuten, inklusive Österreich liege sie „sicherlich“ im fünfstelligen Bereich. In den meisten mittelgroßen Städten und Großstädten im deutschsprachigen Raum gebe es regelmäßig Stammtische, wobei daran meist nur ein Bruchteil der praktizierenden Leute teilnehme. Viele lebten dieses Hobby auch einfach nur für sich aus oder primär online. Historisch

geht das Pup Play, wie Mack erklärt, auf die 1940er- und 1950er-Jahre zurück, als sich in der queeren Community Amerikas die Leder-Szene entwickelte. Damals kamen Rollenspiele zwischen (menschlichem) Hund und dem „Handler“ genannten Herrchen auf. Das war oft mit sadomasochistischem Sex verbunden.

„Über die Jahrzehnte hinweg verlagerte sich das, sodass die spielerische Freude, sich in das Verhalten eines Hundewelpen hineinzuversetzen, immer mehr an Bedeutung gewann“, sagt Mack. Bis heute seien die meisten Puppies Schwule. Das lasse sich wohl mit der historischen Verbindung zur Leder-, Lack- und Latex-Szene erklären. Doch grundsätzlich sei Pup Play nicht an Geschlecht oder sexuelle Orientierung gebunden.

Hat das Ganze heute noch viel mit Sex zu tun? Mack sagt: „Das reine Rollenspiel, also Aktivitäten mit anderen Puppies, ist für die große Mehrheit eine rein soziale Handlung – ein Hobby, wie Theaterspielen

oder Schwimmen. Eine Verkürzung des Pup Play auf sexuelle Handlungen wird der Komplexität der Szene nicht gerecht, im Vordergrund stehen der soziale Aspekt und das gemeinsame Spiel.“ Es gehe darum, sich auszuleben, Neues zu entdecken, gesellschaftliche Normen zu hinterfragen und Gleichgesinnte kennenzulernen.

Gerade das findet ein früherer Dogplayer merkwürdig. „Mich stört, dass das heute so brav verkauft wird“, sagt Thomas (44) aus Berlin (Hundenname: Gary). „Das Hundespiel ist zu einer Art Vereinsmeierei geworden – mit einheitlichen und oft auch viel zu teuren Masken. Anstatt das stolz als befreite Sexualität und versauten Kink zu benennen.“

Das Trendphänomen sorgte auch schon für Ärger. In Nordrhein-Westfalen ging es im Sommer 2023 sogar im Landtag um die Frage, ob Pup-Play-Masken beim Christopher Street Day ein Ausdruck freier Persönlichkeitsentfaltung oder verbotene Vermummung seien.

Rekordmenge an Kokain beschlagnahmt

WIESBADEN (dpa). Dutzende Tonnen sichergestellter Drogen, mehr Rauschgifttote und mehr Straftaten: Fahnder haben 2023 in Deutschland mehr als 346.000 Rauschgiftdelikte erfasst. Die Zahl der Straftaten stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Prozent, wie das Bundeskriminalamt (BKA) am Mittwoch in Wiesbaden mitteilte. Eine Steigerung habe es sowohl beim Konsum als auch beim Handel gegeben. Besonders stark war dem BKA zufolge der Anstieg bei Delikten mit Kokain (27,4 Prozent). Dies bedeute einen neuen Höchststand. Alleine von dieser Droge seien 2023 rund 43 Tonnen sichergestellt worden, mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr. Mit rund zwei Dritteln hätten Delikte mit Cannabis den höchsten Anteil aller erfassten Taten gehabt. Es seien rund 20,9 Tonnen Marihuana und 3,7 Tonnen Haschisch sichergestellt worden. Auch bei den synthetischen Drogen wurden große Mengen sichergestellt: fast 2000 Kilogramm Amphetamin, mehr als 1,1 Millionen Ecstasy-Tabletten sowie über 450 Kilogramm Metamphetamin. Seit 2017 gibt es laut BKA einen stetigen Anstieg bei den Drogenototen. 2023 seien 2227 Menschen an den Folgen ihrer Sucht gestorben, fast zwölf Prozent mehr als 2022.

Festnahme nach Ballermann-Tod

PALMA (dpa). Gut einen Monat nach dem Tod von zwei deutschen Urlauberinnen und zwei weiteren Menschen beim Einsturz eines Restaurants am Ballermann auf Mallorca hat die Polizei den Lokalbetreiber festgenommen. Dem Mann werde grob fahrlässige Tötung in vier Fällen sowie grob fahrlässige schwere Körperverletzung in sechs Fällen zur Last gelegt, teilte die spanische Nationalpolizei am Mittwoch mit. Bei dem Unglück waren auf der Mittelmeerinsel eine 31-Jährige und eine 20-Jährige aus Deutschland sowie eine Spanierin (23) und ein Senegalese (44) ums Leben gekommen. Außerdem hatte es zahlreiche Verletzte gegeben.

Schweinepest: Neuer Fall in Südhessen bestätigt

Im Kreis Groß-Gerau ist ein siebtes tot aufgefundenes Tier mit dem ASP-Virus infiziert gewesen / Sperrzone soll Ausbreitung der Seuche verhindern

Von Jens Kleindienst

WIESBADEN. In Hessen ist ein siebter Fall der Tierseuche Afrikanische Schweinepest (ASP) nachgewiesen worden. Das hat der Sprecher des hessischen Landwirtschaftsministeriums, Olaf Streubig, am Mittwoch auf Anfrage erklärt. Am Nachmittag folgte die endgültige Bestätigung des Befundes durch das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI). Das FLI in Greifswald ist das Forschungsinstitut des Bundes für Tiergesundheit; es überprüft je-

weils das Testergebnis des hessischen Landeslabors.

Bereits am Wochenende waren zum ersten Fund fünf weitere durch das FLI bestätigte Fälle hinzugekommen. Wie alle anderen infizierten Tiere wurde auch das siebte verendete Wildschwein innerhalb der vor einigen Tagen gezogenen Sperrzone aufgefunden. Deshalb besteht weiter die Hoffnung, den Ausbruch der Seuche lokal begrenzen zu können.

Am 15. Juni war bekanntgeworden, dass in der Nähe von



Die Afrikanische Schweinepest (ASP) endet für befallene Wild- und auch für Hausschweine fast immer tödlich. Foto: dpa

Rüsselsheim ein mit dem Virus infiziertes Wildschwein entdeckt wurde. Um die Ausbreitung der Seuche einzudämmen, hat der Kreis Groß-Gerau einen Elektrozaun aufbauen lassen, der die Wanderung von Wildschweinen aus der Kernzone nach Süden minimieren soll. Am Veterinäramt in Groß-Gerau wurde eine Kadaver-Sammelstelle aufgebaut, zudem gibt es Auflagen für Jäger und Landwirtschaft; außerdem eine Leinenpflicht für Hunde. Das hessische Landwirtschaftsministe-

rium informiert im Internet täglich über die aktuelle Entwicklung der Fallzahlen. Aufgeführt wird die Zahl der gefundenen Kadaver – bis Mittwochmittag waren das 50, davon 32 im Kreis Groß-Gerau und 12 im Stadtgebiet Wiesbaden.

Die Afrikanische Schweinepest ist eine fast immer tödlich verlaufende Viruserkrankung, die ausschließlich Hausschweine und Wildschweine befällt. Das Virus ist hochansteckend, deshalb ist die Sorge der Schweinebauern in der Region groß, dass

die Seuche auch ihre Bestände befallen könnte.

Die Übertragung kann direkt von Tier zu Tier, zum Beispiel im Stall, bei Transporten, in Viehsammelstellen, auf Viehmärkten sowie bei offenen Haltungsförmern auch durch den Kontakt zwischen Wild- und Hausschweinen erfolgen. Auch über kontaminiertes Material wie landwirtschaftlich genutzte Geräte, Futtermittel, Speiseabfälle, Kleidung, oder Jagdutensilien kann eine Übertragung passieren.

LEUTE HEUTE

Reitunfall

Prinzessin Anne wird nach einem Zwischenfall mit einem Pferd auf ihrem Landsitz weiter wegen ihrer Verletzungen in einem Krankenhaus beobachtet. „Sie wird herauskommen, wenn sie so weit ist“, sagte ihr Ehemann Tim Laurence (69) nach einem Besuch in der Klinik in Bristol. Die 73-jährige Schwester von König Charles III. „erholt sich langsam“, sagte der Vizeadmiral.



Prinzessin Anne

Rom

Der britische Popstar Harry Styles („Sign of the Times“) erkrankte nach italienischen Medienberichten seine neue Wahlheimat Rom. Der 30-Jährige vielfache Millionär ist auf einem TikTok-Video zu sehen, wie er mit einem Leihfahrrad durch die Straßen Roms fährt. Der ehemalige One-Direction-Sänger hat sich vor einiger Zeit ein Haus in einem kleinen Dorf nördlich von Rom gekauft.



Harry Styles Fotos: dpa

Rückkehr

„Avengers“-Star Jeremy Renner hat die Rückkehr an das Filmbühnen nach seinem schweren Unfall eigenen Worten zufolge viel Überwindung gekostet. „Ich hatte große Angst“, sagte der 53-Jährige. Am Neujahrstag 2023 war Renner bei einem Schneepflug-Unfall in der US-Bergregion Lake Tahoe lebensgefährlich verletzt worden. Der Hollywoodstar brach sich nach eigenen Worten mehr als 30 Knochen.



Jeremy Renner

Bald Biontech-Mittel gegen zwei Krebsarten?

Bereits mehrere Medikamente haben in den USA den wichtigen „Überholspur“-Status / Präparate haben Chancen, die Marktreife zu erlangen

Von Ralf Heidenreich

MAINZ/SILVER SPRINGS. Der Weg zum Krebsmedikament ist sehr steinig und führt häufig in Sackgassen. Das zeigt die Studie „Clinical Development Success Rates“ deutlich. Im zehnjährigen Betrachtungszeitraum (bis 2015) wurden fast 7500 klinische Entwicklungsprogramme analysiert. Gerade mal 5,1 Prozent der entdeckten Wirkstoffe gegen Krebs schafften es bis zur Marktreife. Scheitern können die Produktkandidaten noch nach vielen Entwicklungsjahren in einem späten Stadium der klinischen Tests an Menschen. So ergab es gerade Merck. Der Darmstädter Pharmakonzern hat gemeldet, dass ein neues Präparat gegen Kopf-Hals-Krebs in der vor einer Zulassung entscheidenden Phase 3 nicht die gesteckten Ziele erreicht hatte. Worauf das komplette Projekt eingestellt wurde.

So gesehen dürfte die Wahrscheinlichkeit hoch sein, dass auch bei Biontech von den mehr als 30 klinischen Studien, in denen Krebstherapien an Menschen getestet werden, ein Großteil nicht bis zur Marktreife führt. Dennoch stehen die Chancen zumindest nicht schlecht, dass das Mainz-er Biotechnologie-Unternehmen schon bald ein oder zwei Krebsmedikamente auf den Markt bringt.

Biontech braucht gute Nachrichten. Nach dem jüngsten Rückschlag – wegen drei Todesfällen musste die Rekrutierung neuer Probanden für Tests einer Neuentwicklung gegen Lungenkrebs ausgesetzt werden, die Studie läuft aber

weiter – fiel der Aktienkurs auf unter 79 Euro. Das ist der niedrigste Stand seit etwa vier Jahren. Und sie kam, die gute Nachricht. Denn die Mainzer haben für eine andere Krebs-Neuentwicklung von der US-Gesundheitsbehörde FDA in den USA den wichtigen „Fast-Track“-Status erhalten.

Studien zur Behandlung von Brustkrebs und Lungenkrebs

Konkret geht Biontech mit einem gemeinsam mit der chinesischen DualityBio entwickelten Antikörper-Wirkstoff-Konjugat (siehe Info-Box) bei der weiteren Entwicklung auf die, wie „Fast Track“ übersetzt werden kann, „Überholspur“. Der Status bedeutet zwar kein beschleunigtes Zulassungsverfahren wie etwa beim Corona-Impfstoff und richtet sich vor allem danach, ob es in dem Bereich einen ungedeckten medizinischen Bedarf gibt. Er soll aber laut Biontech „die Entwicklung und die Prüfung neuer Medikamente und Impfstoffe erleichtern“. Der Produktkandidat BNT324/DB-1311 erhielt diesen Status von der FDA für die Behandlung von fortgeschrittenem und metastasierendem Prostatakrebs.

Gerade die Kooperation mit DualityBio erweist sich hier als erfolgreich. Denn alle drei Kooperationsprojekte zur Entwicklung von Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten – es gibt zwei weitere zur Therapie von Gebärmutterkrebs sowie zur Behandlung von Eierstockkrebs – befinden sich in den USA nun auf dem „Fast Track“. Doch es gibt noch weitere Präparate auf der „Überholspur“.



Zur regelmäßigen Brustkrebs-Vorsorge gehört die Mammografie.

Foto: Sven Bären/stock.adobe.com

Dazu gehören eine Eigenentwicklung – ein mRNA-Impfstoff gegen schwarzen Hautkrebs – und eine Kooperation mit der amerikanischen Biotech-Firma OncoC4 zur Entwicklung eines Antikörper-Medikaments gegen verschiedene Krebsindikatoren. Darüber hinaus erhielt ein Biontech-Eigengewächs – eine Kombination von Zelltherapie mit einem mRNA-Impfstoff zur Be-

handlung von Hodenkrebs – den „Prime-Status“ der europäischen Arzneimittelagentur EMA, der dem „Fast Track“ in den USA vergleichbar ist. Doch welche Projekte haben das Potenzial, die ersten Biontech-Krebsmittel zu werden, möglicherweise schon in zwei Jahren? Voraussichtlich wird es kein Krebsimpfstoff sein. Denn, was die klinischen Tests betrifft, sind zwei Kandidaten

aus anderen Wirkungsbereichen am weitesten. Zum einen handelt es sich um ein Antikörper-Wirkstoff-Konjugat aus der Kooperation mit DualityBio, zum anderen um den Antikörperkandidaten, den Biontech gemeinsam mit OncoC4 entwickelt. Wie aus einer Biontech-Präsentation zur Vorlage der Zahlen im ersten Quartal hervorgeht, befinden sich beide Produktkandidaten

bereits in der letzten und vor einer eventuellen Zulassung entscheidenden Phase 3 der klinischen Tests an Menschen. Schaffen es die beiden Neuentwicklungen dann tatsächlich bis zur Marktreife, könnten die ersten Krebsmittel von Biontech zur Behandlung von Brustkrebs und Lungenkrebs eingesetzt werden. Ob die Zeitpläne eingehalten werden können, hängt stark vom Verlauf

KONJUGATE

► **Antikörper-Wirkstoff-Konjugate** kombinieren die Chemotherapie mit der zielgerichteten Wirkung der Antikörpertherapie. Indem ein Chemotherapie-Wirkstoff mit einem Antikörper sozusagen gekoppelt wird, damit die Chemo genau gezielt die Krebszellen bekämpfen kann.

der klinischen Tests ab. Aber der Präsentation zufolge hat Biontech vor, ein Antikörper-Wirkstoff-Konjugat bereits 2026 auf den Markt zu bringen. Es werden in der Präsentation zum geplanten Jahr des Markteintritts zwar keine konkreten Produktkandidaten genannt, aber am weitesten ist eben die Kooperation mit DualityBio zur Behandlung von metastasierendem Brustkrebs. Hier starteten die klinischen Tests der dritten und letzten Phase 3 bereits Anfang 2023. Daten der Studienphase 1/2 zeigten Biontech zufolge „erste Anzeichen für eine Anti-Tumor-Aktivität“ des Mittels.

In Phase drei befindet sich laut Präsentation auch die Kooperation mit OncoC4 zur Behandlung von metastasiertem, nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom. Der Startschuss fiel vor etwa einem Jahr. Ergebnisse der Testphase 1/2 zeigten laut Biontech „eine ermutigende Anti-Tumor-Aktivität und ein kontrollierbares Sicherheitsprofil“. Brustkrebs ist bei Frauen die häufigste Krebserkrankung, Lungenkrebs bei Männern (nach Prostatakrebs) und Frauen die zweithäufigste.

Börse Frankfurt

MDAX ↓	25335,92 (-0,52%)
Aixtron NA	0,40 18,59 18,67
Aroundtown (LU)	- 1,84 1,88
Aurubis	1,40 74,55 76,50
Avant	0,70 44,70 44,70
Befesa (LU)	0,73 30,58 29,80
Bilfinger	1,80 49,10 49,70
Carl Zeiss Meditec	1,10 68,30 66,00
CTS Eventim	1,43 78,20 77,95
Delivery Hero	- 23,35 25,01
Encavis	- 16,80 16,75
Evonik Industries	1,17 18,98 19,10
Evotec	- 8,78 8,83
Faport	- 48,66 50,00
freenet NA	2,77 24,98 25,32
Fresenius M. C. St.	1,19 35,68 35,67
Fuchs Vz.	1,11 42,82 42,68
GEA Group	1,10 38,94 38,78
Gerresheimer	1,25 98,00 96,90
Hella	0,71 85,00 85,70
Hensoldt	- 4,73 5,14
Hochtief	4,40 107,00 107,80
Hugo Boss NA	1,35 42,61 43,59
Jenoptik	0,35 26,94 26,54
Juniper/Vz.	0,75 31,04 31,00
K+S NA	0,70 12,49 12,48
Kion Group	0,70 38,91 37,98
Knorr-Bremse	1,64 71,05 70,35
Krones	2,20 118,80 119,20
Linx	1,00 22,72 23,01
LEG Immobilien	2,45 74,36 75,02
Lufthansa vNA	0,30 5,71 5,81
Nordex	0,48 92,80 91,55
Nordent	- 12,01 12,37
Puma	0,82 43,95 43,95
Rational	13,50 834,50 826,00
Rimacare Pharmacy (NL)	118,50 119,70
RTL Group (LU)	2,75 28,75 29,00
Scout24 NA	1,20 72,45 71,35
Siltronix NA	1,20 72,95 72,25
Stabilus S.A.	1,75 43,35 43,95
Ströer & Co.	1,85 60,45 60,70
TAG Immobilien	- 13,14 13,08
Talanx NA	2,35 74,70 74,20
TeamViewer SE	1,11 11,18 11,15
thyssenkrupp	1,50 29,70 29,75
TUI	- 6,54 6,92
United Internet NA	0,50 20,02 20,14
Wacker Chemie	3,20 103,05 101,50

SDAX ↓	14297,39 (-0,81%)
1&1	0,05 16,00 16,06
adesso	0,70 88,60 92,00
Adtran Hold. (US)	0,09 4,60 4,71
Adtran Networks	- 19,80 19,70
Amadeus Fire	5,00 106,90 107,40
Atoss Software	1,69 112,60 109,80
Auto1 Group	- 5,79 5,82
BayWa vNA	- 20,95 21,00
Borsius Dortmund	- 3,49 3,47
Cancom	1,00 31,76 31,30
Ceconomy St.	- 3,09 3,09
CEWE Stiftung	2,60 104,00 105,20
CompuGroup Med.	1,00 24,82 25,04
Demapharm Holding	1,05 36,00 35,70
Deutsche Beteiligung	1,00 27,00 27,70
Deutz	0,17 5,57 5,83
Douglas	- 17,33 17,55
Drägerwerk Vz.	1,80 48,80 49,05
Dt. Pfandbriefbank	- 5,21 5,27
Dt. Wohnen Inh.	0,04 17,50 17,70
Dür	0,70 20,02 20,20
DWS Group	6,10 33,62 33,44
Eckert & Ziegler SE	0,50 47,36 48,88
Elmos Semicond.	0,85 76,90 76,20
Elektroniker	1,20 64,00 65,90
Fielmann Grp.	0,75 43,50 43,40
flaffDeGIRLO	0,04 13,14 13,19
GFTE Technologies	0,50 26,00 25,45
Grand City Prop. (LU)	1,10 10,50 10,57
Grenke NA	0,47 20,60 21,00
Hamborner Reit	0,48 6,45 6,53
Heidelberg Druck	- 1,28 1,32
Hornbach Hold.	2,40 79,30 79,10

Hypoport SE	301,20	307,80
Indus Holding	1,20 24,20 24,80	
Ionos Group	- 26,10 25,85	
Job Werke	1,50 43,00 43,40	
Klöckner & Co. NA	0,20 5,63 5,60	
Kontron (AT)	0,50 19,20 19,33	
KSB Vz.	26,26 642,00 642,00	
KWS Saat	0,95 60,20 60,20	
Melo St.	0,55 4,32 4,38	
MLP	0,30 6,20 6,39	
Mutares	2,25 31,90 32,25	
Nagarro	- 75,05 75,45	
Norma Group NA	0,45 17,50 17,42	
Patrizia	0,34 7,15 7,49	
PNE NA	0,08 13,98 14,08	
ProSiebenSat.1	0,05 6,71 6,59	
PVZ TePla	- 15,49 15,52	
RENN Grp.	- 25,96 26,40	
S&P Holland	0,85 18,30 19,00	
Salzgitter	0,45 18,30 18,72	
Schaeffler Vz.	0,45 5,28 5,30	
SCH Pharma	0,15 26,46 26,92	
SFC Energy	- 20,10 20,60	
SGL Carbon	6,02 62,50 62,46	
Sixt St.	3,90 68,55 68,80	
SMA Solar Techn.	5,00 26,28 27,70	
Sto & Co. Vz.	5,00 157,40 160,00	
Strattec	0,55 45,25 46,10	
Südzucker	0,70 13,69 13,74	
Süss MicroTec NA	0,20 58,80 57,60	
Synlab	- 11,18 11,20	
Taktel	1,00 11,58 11,92	
thyssenkr. nucera	- 9,41 9,67	
Verbio	0,20 17,47 17,31	
Vitesco Techn. Grp.	0,25 59,25 60,25	
Vossloh	1,05 47,00 47,20	
Wacker Neuson NA	1,15 15,54 15,62	

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	26.6.	25.6.
About You Hold.	-	3,29	3,24
Aumann	0,20	15,88	17,04
BB Biotech NA (CH)	2,00	42,90	42,90
BMG	6,02	82,10	83,30
CompuGroup Med.	1,05	21,50	21,20
Dt. EuroShop NA	1,95	21,50	21,20
Fuchs St.	1,10	33,40	33,30
Happel-Lloyd NA	9,25	173,50	169,30
Henkel & Co.	1,83	73,60	73,50
Homag Group	1,01	37,00	36,80
JC Group	-	21,90	21,70
Leifheit	1,05	16,35	16,20
Melidene NA	-	1,10	1,12
MicroS	-	16,50	17,40
MorphoSys	-	67,50	67,35
Pfeiffer Vacuum	0,11	157,40	158,40
Sartorius St.	0,73	177,00	183,00
Volkswagen St.	9,00	111,80	114,10
Wüstenr. & Württ.	-	13,00	13,14

WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	26.6.	25.6.
3U Holding	0,05	1,73	1,75
BioNTech	-	77,85	79,15
Brain Biotech	2,32	2,32	2,49
CEAT	0,15	5,35	5,30
Datron	0,20	9,20	9,35
Deufal	0,03	1,48	1,47
EDAG Engineer. (CH)	-	10,45	11,15
KSB St.	26,00	685,00	670,00
Nasim Biomed (NL)	-	0,40	0,45
MAK21 konv.	-	2,34	2,30
MVV Energie NA	1,45	30,40	31,00
Schweißchen	0,80	1,50	1,47
Sharex, Val. B. NA o.N.	-	81,00	82,00
Simona	1,85	70,00	69,50

EURO STOXX 50 ↓	4915,94 (-0,41%)
AB InBev (BE)	0,82 25,64 25,62
Adyen (NL)	- 112,90 112,80
Ahold Delhaize (NL)	0,61 28,10 28,12
Asml (NL)	2,91 166,46 166,68
ASML Hold. (NL)	1,75 949,00 955,00
AXA (FR)	1,98 30,62 30,89
Banco Santander (ES)	0,10 4,33 4,36
BBVA (ES)	0,39 9,30 9,38
BNP Paribas (FR)	4,60 60,80 60,90
Danone (FR)	2,10 58,36 58,88

DAX	18155,24 (-0,12%)
Adidas NA	0,70 0,3 222,20 217,90 +1,97
Airbus	2,80 2,1 130,90 134,70 -2,82
Allianz vNA	13,80 5,3 259,10 260,20 -0,42
BASF NA	3,40 7,5 45,21 46,41 -2,60
Bayer NA	0,11 0,4 25,99 26,15 -0,63
Beiersdorf	1,00 0,7 142,00 140,95 +0,74
BMW St.	6,00 6,8 87,96 90,24 -2,53
Brenntag NA	2,10 3,3 64,10 64,80 -1,08
Commerzbank	0,35 2,5 14,16 14,21 -0,35
Continental	2,20 4,1 53,12 54,20 -1,99
Covestro	- 54,12 54,50
Daimler Truck	1,90 5,2 36,64 36,93 -0,79
Dt. Bank NA	0,45 3,1 14,67 14,67 +0,00
Dt. Börse NA	3,80 2,0 192,10 192,75 -0,34
Dt. Post NA	1,85 4,8 38,26 38,10 +0,42
Dt. Telekom	0,77 3,3 23,32 23,32 +0,00
E.ON NA	0,53 4,2 12,50 12,59 -0,75
Fresenius	- 27,98 28,26
Hann. Rück NA	7,20 3,1 234,80 236,70 -0,80
Heidelberg Mat.	3,00 3,2 94,58 94,58 +0,00
Henkel Vz.	1,85 2,2 83,48 82,52 +1,16
Infinion NA	0,35 1,0 34,37 34,07 +0,88
Mercedes-Benz	5,30 8,2 64,25 64,81 -0,86
Merck	2,20 1,4 155,50 157,50 -1,27
MTU Aero	2,00 2,9 220,90 220,80 +0,05
Münch. r.vNA	15,00 3,2 465,70 466,10 -0,09
Porsche AG Vz.	2,31 3,3 70,62 71,12 -0,70
Porsche Vz.	2,56 6,1 42,21 42,70 -1,15
Qiagen	- 1,47 21,8 44,73
Rheinmetall	5,70 1,2 490,10 495,00 -0,99
RWE St.	1,00 3,0 32,22 33,66 -1,31
SAP	2,20 1,2 186,02 181,72 +2,37
Sartorius Vz.	0,74 0,3 222,50 219,40 +1,41
Siem. Energy	0,95 1,7 54,42 53,60 +1,53
Siemens Health.	- 0,99 23,9 571,8
Siemens NA	4,70 2,8 169,22 169,58 -0,21
Symrise	1,10 1,0 115,65 114,95 +0,61
Novartis NA (CH)	0,90 3,5 26,08 26,32 -0,91
VW Vz.	9,06 8,6 104,80 106,55 -1,64
Zalando	- 21,80 21,99 -0,86

Anleger nervös – VW nach Deal auf Jahrestief

(Dow Jones) - Knapp behauptet hat der deutsche Aktienmarkt den Handel am Mittwoch beendet. Nachdem der DAX am Morgen rund 1 Prozent im Plus notiert hatte, drehte er am Nachmittag deutlicher ins Minus, um 0,1 Prozent niedriger bei 18.155 Punkten aus dem Handel zu gehen. Diese Schwankungen zeigen auch die Nervosität der Anleger. Erholungen werden verkauft, dies gerne als Ausschüttung gesehen hätten.

den französischen Parlamentswahlen am Sonntag liegen. Aktuellen Umfragen zufolge ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass das rechte Wahlbündnis unter Führung des Rassemblement National von Marine Le Pen als stärkster Block aus der Wahl hervorgeht. Der Milliarden-Deal von VW kam bei Analysten mehrheitlich gut an, doch die Aktionäre sehen viel Cash in die USA fließen, das sie gerne als Ausschüttung gesehen hätten.

DAX ↓	18155,24 (-0,12%)
Enel (IT)	0,22 6,52 6,56
EssilorLuxottica (FR)	3,95 206,00 207,30
Ferrari (NL)	2,44 390,90 394,50
Hermes Internat. (FR)	21,52 2213,00 2172,00
Iberdrola (ES)	0,01 12,32 12,42
Inditex (ES)	0,77 46,93 46,73
ING Groep (NL)	0,76 15,67 15,83
Intesa Sanpaolo (IT)	0,13 3,52 3,51
Kering (FR)	9,50 326,60 325,70
L'Oréal (FR)	6,75 436,80 441,00
LMVH (FR)	7,50 729,90 740,60
Nokia (FI)	0,04 3,46 3,47
Nordea Bank AB (FI)	0,92 11,21 11,35
Pernod Ricard (FR)	2,64 132,90 132,95
Prosus (NL)	0,06 33,82 33,54
Safarim (FR)	2,20 199,60 200,00
Sanofi S.A. (FR)	3,76 90,88 93,05
Schneider Electr. (FR)	3,50 227,15 226,90

DOW JONES ↑	39142,42
-------------	----------

FERNSEHEN / WETTER

ARD 9.00 Tagess. 9.05 Hubert ohne Staller 9.55 Tagess. Mit Wetter 10.00 Meister des Alltags. Show 10.30 Gefragt – Gejagt. Show 11.15 ARD-Buffer. Magazin. U.a.: Rezept: Brokkoli-Frikadellen mit Linsensalat von Sören Anders 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.03 Der Winzerkönig 15.30 Für immer 30. TV-Komödie (D 2011) 17.00 HD Tagesschau 17.15 HD Brisant Magazin 18.00 HD Gefragt – Gejagt Show 18.50 HD WaPo Elbe Krimiserie. Vätertag. Mit Carina Wiese 19.45 HD Wissen vor acht Magazin 19.50 HD Wetter 19.55 HD Wertschaft vor acht 20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Der Bozen-Krimi: Die Todsünde Kriminalfilm (D 2023) Mit Chiara Schoras, Gabriel Raab Regie: Sabine Derflinger 21.45 HD Kontraste Magazin U.a.: Die Wagenknecht-Partei BSW: Was kommt nach dem politischen Beben? / Putins Krieg gegen uns: Brandanschläge und Sabotage der Meinungsbildung. Moderation: Eva-Maria Lemke 22.15 HD Tagesthemen 22.50 HD extra 3 Magazin 23.35 HD Inas Nacht Talkshow. Zu Gast: Markus Söder (Politiker (CSU)), Felix Neureuther (Ski-rennläufer), Gianna Nannini (Rocksängerin), Tors (Band) 0.35 HD Tagesschau 0.45 HD Der Bozen-Krimi: Die Todsünde Kriminalfilm (D 2023) Mit Chiara Schoras, Gabriel Raab, Lisa Kreuzer Regie: Sabine Derflinger	ZDF 5.30 MoMa. Magazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Kryptobetrug: Wie man unseriose Anbieter erkennt 10.30 Notruf Hafenkante. Karten lügen nicht 11.15 SOKO Stuttgart. Dirty Harry 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 HD heute – in Europa 16.10 HD Die Rosenheim-Cops 17.00 HD heute 17.10 HD hallo deutschland 18.00 HD SOKO Stuttgart Sonenngroß ins Jenseits 19.00 HD heute / Wetter 19.20 HD Wetter 19.25 HD Notruf Hafenkante 20.15 HD Die Bergretter Abenteuerreise. Verbrannte Erde. Die beiden verliebten Teenager Lina und Felix feiern ihre bestandene Jugendbergreterprüfung mit einer romantischen Nacht in der Hütte von Linas Vater Tom. Doch die Nacht wird dramatisch: Ein Feuer bricht in der Hütte aus. 21.45 HD heute journal Wetter Moderation: Dunja Hayali 22.15 HD maybrit illner Diskussion. Der Corona-Schock – eine Pandemie und die Folgen 23.15 HD Markus Lanz Talkshow Zu Gast: Markus Söder (Politiker (CSU)), Felix Neureuther (Ski-rennläufer), Gianna Nannini (Rocksängerin), Tors (Band) 0.45 HD heute journal update Moderation: Nazan Gökdemir 0.45 HD Frühling: Zeit für Frühling TV-Melodram (D 2016) Mit Simone Thomalla, Carolyn Genzkow, Marco Girmth Regie: Lutz Konermann 2.15 HD Kann Ki Wahlen beeinflussen? Gefahr durch Desinformation Dokumentation	RTL 5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur. Unter Strom 6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7. Magazin 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzel. Doku-Soap. Dauerstreit am Arbeitsplatz gipfelt in perifer Brandverletzung 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 16.00 HD Ulrich Wetzel – Das Strafgericht Doku-Soap 17.00 HD Verklagt mich doch! 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 HD Explosiv – Magazin 18.30 HD Exclusiv – Das Star-Mag. 18.45 HD RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap 19.40 GZSZ Daily Soap 20.15 HD Das RTL EM-Studio – Alle Spiele, Tore, Emotionen Moderation: Jan Köppen, Elton. Reporter: Mitja Lafere Experten: Stefan Effenberg, Thomas Helmer 21.00 HD Prominent getrennt – Die Villa der Verflorenen (4) 22.15 HD RTL Direkt Moderation: Pinar Atalay 22.25 HD Prominent getrennt – Die Villa der Verflorenen (4) 22.50 HD Prominent getrennt – Die Villa der Verflorenen (5) 0.20 HD RTL Nachtjournal 0.45 HD RTL Nachtjournal EM-Spezial Fußball-EM 2024 1.00 HD CSI: Miami Einer von uns / Einer von uns / Feine Familie. Ein mit konfiszierten Waffen beladener Polizeilaster wird auf offener Straße ausgeraubt. Anschließend befreien die Täter einen von Horatios alten Widersachern, den Verbrecher Clavo Cruz.	SAT.1 5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Zu Gast: Magnus von Keil. Moderation: Karen Heinrichs, Benjamin Bieneck. Das „SAT.1-Frühstücksfernsehen“-Team begleitet Sie durch den Morgen. 10.00 Auf Streife 11.00 Auf Streife 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Das Schnäppchen-Menü 16.00 HD Drei Teller für Lafer 17.00 HD Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 17.30 HD Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 18.00 HD Notruf Reportagereihe 19.00 HD Die Landarztpraxis Dramaserie. Sehnsucht 19.45 HD SAT.1: newstime 20.15 HD Hast du Töne? Show. Mitwirkende: Smudo, Lutz van der Horst, Nora Tschirner, Caroline Frier, Conchita Wurst, Bülent Ceylan. Moderation: Matthias Opdenhövel. Drei Promi-Duos müssen verschiedene Songs innerhalb kürzester Zeit erraten. 22.55 HD Hits! Hits! Hits! – Die Erfolgsformeln der Musikmacher Rock + Pop Die Reportagereihe geht der besten Musik der Welt auf den Grund. 23.55 HD Genial daneben Show Zu Gast: Hella von Sinnen, Wigald Boning, Janine Kunze, Martin Rütter, Oliver Pocher HD Hast du Töne? Show Mitwirkende: Smudo, Lutz van der Horst, Nora Tschirner, Caroline Frier, Conchita Wurst, Bülent Ceylan 3.00 HD Mein Mann kann 3.40 HD Mein Mann kann Show	PRO 7 5.55 Die Simpsons 7.55 The Big Bang Theory 9.05 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie 11.30 The Goldbergs 13.45 Two and a Half Men. Unmusikalisch und arrogant / Ein Mann braucht höhere Ziele / Die Samenspende / Zwei Hochzeitzeiten und ein Lachanfall 15.35 The Big Bang Theory. Der Champagnerpakt / Weihnachtswunder mit Taube / Eine Nacht pro Woche 17.00 HD taff Magazin Moderation: Annemarie Cappelard, Christian Düren 18.00 HD ProSieben: newstime 18.10 HD Die Simpsons Ein perfekter Gentleman / Die scheinbar unendliche Geschichte 19.05 HD Galileo Magazin Hamburgs grüner Banker 20.15 HD Joko Winterscheidt Presents: The World's Most Dangerous Show Kann Technik die Klimakrise aufhalten? Joko Winterscheidt begibt sich auf eine Reise rund um die Welt. 21.20 HD Joko Winterscheidt Presents: The World's Most Dangerous Show Die Erfolgsformeln der Musikmacher Rock + Pop Die Reportagereihe geht der besten Musik der Welt auf den Grund. 23.15 HD Unglaublich! Spektakuläre Momente vor laufender Kamera Doku-Soap Moderation: Alastair Stewart 0.10 HD Joko Winterscheidt Presents: The World's Most Dangerous Show Kann Technik die Klimakrise aufhalten? 1.10 HD Joko Winterscheidt Presents: The World's Most Dangerous Show	SWR RP 6.00 SWR3 Morningshow – Visual Radio 7.55 Verrückt nach Meer 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Nordisch herb 10.20 Nashorn, Zebra & Co. 10.50 Brisant Classix 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer 13.25 Meister des Alltags 13.55 Wer weiß denn sowas? 14.40 Nashorn, Zebra & Co. 15.10 Elefant, Tiger & Co. 16.00 HD SWR Aktuell RP 16.07 HD Hierzuland 16.15 HD Sommerfrische Magazin. U.a.: Kochen (1): Rosmarin-Zitronen-Hähnchenkeule mit Fenchel-Ofengemüse 18.00 HD SWR Aktuell RP 18.15 HD Landesschau 19.30 HD SWR Aktuell RP 20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Zur Sache R-P! Magazin. Moderation: Britta Krane 21.00 HD Christian Streich – Ende einer Ära Dokumentation HD SWR Aktuell RP Nachrichten aus Rheinland-Pfalz HD Hubert ohne Staller Krimiserie. Marderschaden / Tod des Sokrates. Hubert und Girwitz stoßen auf einen schwer verunglückten Motorradfahrer – und legen selbst erst einmal einen Crash hin. 23.35 HD Nachtstreife 3.0 (4) Dokumentationsreihe Eskalation an Fastnacht 0.20 HD Lea Tsemel, Anwältin Dokumentarfilm (ISR/CDN/CH 2019) Mit Lea Tsemel, Michael Warschawski. Regie: Philipp Bellaiche, Rachel Leah Jones 1.50 HD Treffpunkt Reportagereihe 2.20 Reisetipp Südwest Rheingau – Zwischen Wein und Woodstock	HR hr 8.20 hessenschau 8.50 Die Ratgeber 9.20 Vertrau mir! Denn du kennst nur die halbe Hochzeit 10.05 Park in den Wolken 10.35 Tunesien für Entdecker. Zwischen Sahara und Mittelmeer 11.20 Alles Klara 12.10 Wer weiß denn sowas? 12.50 Hubert ohne Staller 13.40 Rentnercops. Bankgeheimnis 14.30 Vadder, Kutter, Sohn. TV-Komödie (D 2017) Mit Axel Prahl 16.00 HD hallo hessen 16.45 hessenschau 17.00 hallo hessen 17.45 hessenschau 18.00 Maintower 18.25 HD Brisant 18.45 HD Die Ratgeber 19.15 HD alle wetter 19.30 HD hessenschau 20.00 HD Tagesschau 20.15 Alles Wissen Magazin U.a.: Klein, aber oho! 21.00 HD Zwei Hände, ein Traum. Hofsanierung als Lebensaufgabe – Stadtführung und Landliebe Dokumentation 21.45 7 Tage ... Großfamilie 22.15 hessenschau Magazin 22.30 HD Leben und Schweben – Balkone (3) Dokumentationsreihe. Am Rand des Hauses 22.55 HD Gottlos – wer hängt noch am Kreuz? Dokumentation 23.40 HD Frontmen – die größten Rockstars aller Zeiten Dokumentationsreihe. David Lee Roth – Van Halen 1.05 HD Vadder, Kutter, Sohn TV-Komödie (D 2017) Mit Axel Prahl 2.35 HD Tod den Lebenden 3.00 Maintower Magazin 3.25 Alles Wissen Magazin U.a.: Klein, aber oho!
WDR 8.25 Wer weiß denn sowas? 9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopold, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn 14.20 IAF – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Sommerfrische – Der Nachmittag im Westen und Südwesten 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Feuer & Flamme 21.45 aktuell 22.15 Menschen hautnah 23.00 ★ Fucking Bornholm. Drama (PL 2022) 0.35 ★ Der Rosengarten von Madame Vernet. Komödie (F 2020)	BAYERN BR 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 aktiv und gesund 14.40 Leopard, Seebär & Co. 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau. Magazin 18.30 BR24 19.00 mehr/wert 19.30 Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 quer. Magazin. ... durch die Woche. U.a.: Moskito statt Mojito – Sommerabende in Zeiten der Mückenplage 21.00 Willy Astor – Live auf der Bühne: Höhepunkte aus „Pointe of no Return“ 21.45 BR24 22.00 Mittermeiers Lucky Punch Comedy Club (3) 22.45 Capriccio 23.15 ★ Der Schwimmer. Drama (ISR 2021)	3SAT sat 10.00 48. Tage der deutschsprachigen Literatur. Bericht. Ingeborg-Bachmann-Preis 2024 – Lesungen und Diskussionen. Moderation: Cécile Schortmann, Peter Fässlacher. Vierzehn Autorinnen und Autoren stellen sich mit bisher unveröffentlichten Texten der Jury beim 48. Ingeborg-Bachmann-Preis. 15.30 50 Gründe 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Artensterben auf der Straße – Keine Chance für Wildtiere? 21.45 Thailand 22.00 ZIB 2 22.25 Sehnsucht Europa: Ein Kontinent schotet sich ab 23.10 Der Mord an Adeline! Wie umgehen mit schweren Straftätern? 0.00 Mein Genf 0.30 10vor10	Sport1 sport1 5.00 Sport-Clips. Show. Sexy Sport Clips WG 2013 / Dessous Party 6.00 Teleshopping. Werbesendung 16.00 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Vollgas 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Strassenkunst 17.00 Segeln: Kieler Woche. Highlights, 6. Tag. Moderation: Till Schenk, Gerhard Leinauer 18.00 Die Drei vom Pfandhaus 18.30 American Pickers – Die Trödesammler 19.30 EM aktuell 20.15 Poker: World Series 21.15 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Rick hat Rücken / Finaltag / Shitstorm / Gehaltserhöhung 23.15 EM aktuell 0.00 Inside eSports & Gaming 0.30 Normal 1.00 Sport-Clips. Show. Sexy Alm III	KABEL1 5.55 Bull. Kleine Geheimnisse / List und Tücke / Sechs Milliarden Gründe / Emils letzter Tag / Eine Hand wäscht die andere 10.20 Elementary. Krimiserie. Falsche Straßenseite / Der Patriot / Die Ballade von Lady Frances / Schatzsuche / Eingeschert. Sherlock's alte Freundin Kitty glaubt, dass der Staatsanwalt Cy Durning von einem Rächer ermordet wurde. 14.50 Castle. Serie 15.50 newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! / Gehaltserhöhung 23.15 EM aktuell 0.00 Inside eSports & Gaming 0.30 Normal 1.00 Sport-Clips. Show. Sexy Alm III	VOX v.o.x 5.05 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.10 CSI: Miami. Um die Ecke / Eine Hand tötet die andere / Ein Fluch geht um 13.55 nachrichten 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn?. Doku-Soap 15.00 Shopping Queen. Doku-Soap 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Dokumentation 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 ★ The Da Vinci Code – Sakrileg. Mysteriethriller (USA/MLT/F/GB 2006) Mit Tom Hanks. Regie: Ron Howard 23.20 ★ Rambo. Actionfilm (USA 1982) 1.15 nachr. Die Welt im Überblick!	KIKA KIKA 6.00 KIKANINCHEN 6.05 Nö-Nö Schnabeltier 6.20 Shaun das Schaf 6.30 KIKANINCHEN 6.35 Feuerwehmann Sam 6.55 Mit dem Elefanten 7.20 Pinnocchio im Zauberdorf 7.45 Sesamstraße 8.05 Pip und Posy 8.20 Edmund und Luzie 8.45 Der kleine Rabe Socke 9.15 Ene Mene Bu 9.25 Vilda 9.35 Ernest & Célestine 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Ritter Rost 11.00 logo! 11.10 Leo da Vinci 12.30 Garfield 12.55 Die Schlümpfe 13.20 Mirette ermittelt 13.40 Tiere bis unters Dach 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Find me in Paris 15.50 Wendy 16.35 Hexe Lilli 17.00 Tashi 17.25 Das Dschungelbuch 17.45 Wir sind die Dorfbande 18.10 Die Biene Maja 18.35 Mami 18.50 Sandmann 19.00 Sherazade 19.25 Löwenzahn 19.50 logo! 20.00 Kika Live 20.10 Checkpoint (4) Show. U.a.: Coole Schienenfahrzeuge
NDR ndr 10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Hochspannung! Leitungen liegen in luftiger Höhe 12.00 Brisant Classix 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Info 14.10 Die Heiland – Wir sind Anwalt 15.00 Über den Dächern von St. Pauli – Ein Bunker wird Hotel und Park 16.00 Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 Info 17.10 Leopard & Co. 18.00 Regional 18.15 Kleingarten-Influencer – Großstädter im Beet 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Die Pyrenäen 21.45 Info 22.00 Morden im Norden 23.35 Großstadtrevier 0.25 Motiv Liebe 1.15 Mörderisches Duo?	PHOENIX phoenix 5.15 Drei Blicke auf Deutschland – Was bedeutet die Staatsbürgerschaft? 5.30 Morgenmagazin. Magazin 8.30 vor ort 9.00 Bundestag live. Bericht. Regierungserklärungen und Debatten aus dem Deutschen Bundestag. 17.30 der tag 18.00 AfD – Plötzlich Volkspartei 18.30 Aufstieg und Fall großer Völker 20.00 Tagesschau 20.15 Deutschland am Limit? Abschiebung, Abschottung, Asyl 21.00 runde 21.45 heute-journal 22.15 Russlanddeutsche, die AfD & ich 23.00 der tag 0.00 runde 0.45 Deutschland am Limit? Abschiebung, Abschottung, Asyl 1.30 Russlanddeutsche, die AfD & ich 2.45 phoenix vor ort	ARTE arte 10.30 Prinzgemahle – Im Schatten der Krone 11.25 Geschichte schreiben (5/30) 12.10 Wenn nur ein Container zum Wohnen bleibt 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 In Wahrheit – Unter Wasser. TV-Kriminalfilm (D 2022) 15.45 Gefährliche Wahrheit. TV-Drama (D 2021) 17.40 Schmetterlinge!!! – Superhelden der Natur 18.35 Wilde Wege (4/6) 19.20 Arte Journal 19.40 Illegale Arbeiter auf Olympia-Baustellen 20.15 Mythos Amalfiküste – Liebe, Laster, Dolce Vita 20.55 Mythos Côte d'Azur – Liebe, Luxus, Leidenschaft 21.50 Die Durrells auf Korfu 1.00 ★ Die Elenden. Drama (F/D 1995) 3.50 28 Minuten Samstag	EUROSP.1 8.30 Radsport: Tour de France 9.30 4. August: Eine olympische Odyssee 11.30 Snooker: Welsh Open 13.30 Radsport: Tour de France 15.00 Radsport: Tour de France 16.00 Tennis: WTA Tour 500. Bad Homburg Open: Viertelfinale 18.00 Tennis: WTA Tour 500. Bad Homburg Open: Viertelfinale 20.00 Sportklettern: Weltcup. Bouldern Damen, Finale. Aus Innsbruck. Der Weltcup im Sportklettern wird seit 1989 ausgetragen. Die Athleten messen sich in den Disziplinen Schwierigkeit (Lead), Bouldern und Speed. 22.00 Trail: UTMB World Series. Programm nach Ansage 23.00 Segeln: SailGP 0.00 Radsport: Tour de France	RTL2 rtl2 5.10 Der Trödeltrupp 10.05 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein 12.55 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Doku-Soap. Träumer auf dem Bau – Ein Machtwort muss her 13.55 Hartz Rot Gold. Reportagereihe. Eine neue Chance 16.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap. Wohnungsauflösung 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Probleme / Vier Wände 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt (3) 22.15 Reeperbahn privat! Das wahre Leben auf dem Kiez (5) 0.15 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle. Dokureihe	MDR mdr 10.35 Elefant & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Der Ranger – Paradies Heimat: Vaterliebe. TV-Drama (D 2018) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Radsport: Thüringen Ladies Tour. 3. Etappe: Rund um Erfurt 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Thomas Junker unterwegs – Tief im Süden (4/6) 20.15 Lebensretter 21.00 Visite 21.45 aktuell 22.10 Tracks Spezial 22.40 Inklusion = Illusion? 23.10 Pascal Bock – einer von hier! 23.50 Glen Hansard & Band 1.35 Lebensretter 2.20 Tracks Spezial 2.50 Inklusion = Illusion?. Reportage	

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus West

Astronomische Daten für Schifferstadt:
 05.22
 21.37
 00.43
 11.39

0-Grad Grenze: 4100m

Legende:
 Max.
 Min.
 Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen
 Abn. Mond 28.06.
 Neumond 06.07.
 Zun. Mond 14.07.
 Vollmond 21.07.

Aussichten für Schifferstadt
 Fr 27° 17°
 Sa 33° 15°
 So 19° 12°
 Mo 22° 13°

Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Biowetter
 Niedriger Blutdruck
 Herzbeschwerden
 Kreislaufbeschwerden
 Asthma
 Konzentration
 Schlafstörungen
 Kopfschmerzen
 Migräne
 Unwohlsein
 Reaktionszeit

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)
 Karlsruhe 665 (-28) cm
 Worms 389 (-10) cm
 Mainz 417 (+5) cm
 Bingen 314 (+6) cm
 Kaub 371 (+9) cm
 Frankfurt 156 (-5) cm

Wetter Deutschland
 Aachen Regenschauer 27°
 Berlin wolkig 33°
 Bremen Gewitter 29°
 Dortmund heiter 29°
 Dresden wolkig 31°
 Düsseldorf wolkig 29°
 Erfurt Gewitter 28°
 Frankfurt wolkig 30°
 Freiburg Gewitter 28°
 Gölitz bewölkt 30°
 Hamburg Gewitter 33°
 Hannover Gewitter 30°
 Helgoland Regenschauer 21°
 Karlsruhe Gewitter 30°
 Konstanz Gewitter 29°
 Köln wolkig 29°
 Leipzig heiter 32°
 Magdeburg heiter 33°
 Mannheim heiter 31°
 München Gewitter 29°
 Nürnberg Gewitter 29°
 Oberstdorf Gewitter 27°
 Rügen Regenschauer 27°
 Saarbrücken Gewitter 28°
 Schwerin Gewitter 32°
 Stuttgart Gewitter 29°
 Sylt Regenschauer 23°
 Zugspitze Gewitter 7°

Wetter weltweit
 Antalya sonnig 37°
 Athen sonnig 34°
 Barcelona heiter 27°
 Catania sonnig 33°
 Chicago heiter 22°
 Djerba sonnig 34°
 Dublin Regenschauer 16°
 Iraklion sonnig 32°
 Istanbul sonnig 29°
 Kapstadt sonnig 25°
 Las Palmas heiter 25°
 Lissabon heiter 29°
 London wolkig 24°
 Madrid bewölkt 35°
 Mailand sonnig 29°
 Moskau sonnig 26°
 New York heiter 30°
 Nizza heiter 25°
 Peking wolkig 39°
 Palma de M. heiter 33°
 Paris wolkig 30°
 Prag bewölkt 30°
 Rom sonnig 31°
 Stockholm sonnig 28°
 Sydney sonnig 18°
 Tokio bedeckt 28°
 Tunis sonnig 37°
 Venedig heiter 28°
 Warschau wolkig 30°
 Wien wolkig 29°
 Zürich Gewitter 28°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Bei der EM nichts verpassen!



Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Als Abonnent für nur 2 Euro mehr oder mit dem E-Paper-Abo für 25,50 Euro pro Monat!

EM EXTRA

Späte Spiele bei der Fußball-EM und es steht am nächsten Morgen nichts in der Zeitung?

Kein Problem. Bleiben Sie auf dem Laufenden mit einem E-Paper-Abo.

Ausführliche Berichterstattung der späten Begegnungen schon am nächsten Morgen im E-Paper.

Als Print-Abonnent für nur 2 Euro mehr pro Monat oder abonnieren Sie das E-Paper für 25,50 Euro pro Monat.

Sichern Sie sich Informationsvorsprung mit einem Abonnement des Tagblatt-E-Papers.

Schifferstadter Tagblatt

Die Lokalzeitung für Schifferstadt.

Seit 1905. Ganz modern.



Einfach QR-Code scannen und auswählen.

